



Versteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentzeit 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Proschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Rötter's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Handwerker-Fachgenossenschaften und Handwerkskammern.

Der Minister für Handel und Gewerbe, Freiherr von Berlepsch, hat an die Oberpräsidenten Preußens einen Erlaß gerichtet, worin Vorschläge für die Organisation des Handwerks und für die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk zur gutachtlichen Aeußerung mitgeteilt werden. Die Vorschläge sollen die Grundlage für weitere Erörterung abgeben, wobei auch — wie es im „Reichsanzeiger“ ausdrücklich heißt — die von der Öffentlichkeit zu erwartende Kritik gewürdigt und berücksichtigt werden soll.

Zur ausdrücklichen Beantwortung bis zum 1. Januar 1894 stellt der Minister den Behörden folgende sechs Fragen:

1. Erscheint die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben angenommene Arbeiterzahl zutreffend?
2. In welcher Weise sollen die Beiträge für die Fachgenossenschaften bemessen und vertheilt werden? Kann hierbei die Höhe der Gewerbesteuer, die Zahl der Arbeiter oder der Umfang der maschinellen Hilfsmittel einen Maßstab abgeben?
3. In welchem Verhältnis soll die Zahl der Mitglieder des Gehilfenausschusses zu der Zahl der Mitglieder des Vorstandes der Fachgenossenschaft stehen?
4. Wer soll die Kosten des Gehilfenausschusses tragen? Ist es unbedenklich, bei der geringfügigkeit der Beiträge und der Schwierigkeit der Eingehung diese als Kosten der Fachgenossenschaften zu bezeichnen? event. erscheint es angängig, den Arbeitgeber eine Voranschlagsverbindlichkeit aufzulegen und ein Abzugsrecht am Lohn einzuräumen?
5. In welchem Verhältnis soll die Zahl der Vertreter der Gehilfenausschüsse zu der Zahl der Mitglieder der Handwerkskammer stehen und wie soll ihre Zahl auf die Gehilfenausschüsse vertheilt werden?
6. Nach welchem Maßstabe sollen die Kosten der Handwerkskammer auf die einzelnen Fachgenossenschaften vertheilt werden?

Diese Fragen beziehen sich auf die im Folgenden dargelegten Organisationsvorschläge. Zur Wahrnehmung der Interessen des Kleinbetriebes sollen Fachgenossenschaften und Handwerkskammern errichtet werden. Die Errichtung der Fachgenossenschaften soll innerhalb der Bezirke der Handelskammern erfolgen und die Abgrenzung der Bezirke soll nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender von der Landeszentralbehörde bestimmt werden. Wie denkt sich nun der Minister die Einrichtung?

Den Fachgenossenschaften gehören alle Gewerbetreibenden an, die ein Handwerk betreiben und regelmäßig nicht mehr als 20 Arbeiter beschäftigen. Zunächst für einzelne Gewerbe oder für verwandte Gewerbezweige werden Fachgenossenschaften gebildet (ähnlich wie die Berufs-genossenschaften). Jeder Gewerbetreibende gehört der Genossenschaft seines Faches an.

Es folgen dann Ausführungsbestimmungen über die Regelung der inneren Verwaltung dieser Genossenschaften, ihre Organe (Vorstand und General-Versammlung), Wählbarkeit zu Aemtern, welche Ehrenämter sind. Als Aufgabe dieser Genossenschaften wird bezeichnet: Pflege des Gemeingeistes und Stärkung der Standesehre unter den Genossen, Förderung eines guten Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen und Fürsorge für Arbeitsnachweis, Regelung des Lehrlingswesens und Fürsorge für die Lehrlinge, Entscheidung von Streitigkeiten mit den Lehrlingen und Bildung von Prüfungsausschüssen für Lehrlinge und Gesellen, ferner fakultative Veranstaltungen zur Ausbildung von Gesellen und Lehrlingen und Errichtung von Fachschulen. Unterstellt sollen die Fachgenossenschaften der Aufsicht der Handwerkskammern werden.

Die Arbeiter der Fachgenossenschaftsmittelglieder wählen einen Gehilfen-Ausschuß, der berechtigt sein soll zur Mitwirkung bei Regelung der Lehrlingsverhältnisse, der Abnahme der Gesellenprüfungen, der Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Mitgliedern der Fachgenossenschaft und ihren Lehrlingen sowie bei der Begründung und Verwaltung aller Einrichtungen, welche die Interessen der Gehilfenschaft betreffen. Seine Mitglieder nehmen an der Beratung und Beschlußfassung der Fachgenossenschaft über diese Angelegenheiten mit vollem Stimmrecht theil. Kommt ein Beschluß gegen die Stimmen seiner sämtlichen Mitglieder zu Stande, so kann der Gehilfenausschuß mit anschließender Wirkung die Entscheidung der Handwerkskammer beantragen. Bei der Abnahme der Gesellenprüfungen, bei der Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Angehörigen der Fachgenossenschaft und ihren Lehrlingen und bei der Verwaltung von Einrichtungen, für welche die Gehilfen Aufwendungen zu machen haben, werden die Mitglieder des Gehilfenausschusses, abgesehen von der Person des Vorsitzenden, in dem gleichen Maße theilhaftig, wie die Mitglieder der Fachgenossenschaft.

Aus den Fachgenossenschaften heraus werden dann die Mitglieder der Handwerkskammern gewählt, wobei die Zahl der von den einzelnen Genossenschaften zu wählenden Mitglieder nach Anhörung Gewerbetreibender durch die höhere Verwaltungsbehörde bestimmt wird. Auch das Amt der Mitglieder der Handwerkskammern ist ein Ehrenamt. Die Einrichtung und der Geschäftsbetrieb der Handwerkskammern werden durch ein Statut geregelt, das Bestimmungen über den Sitz der Handwerkskammern, die Wahl und Befugnisse des Vorsitzenden, die Art der Berufung der Handwerkskammer, die Bildung und Befugnisse der Abtheilungen (Ausschüsse), die Anstellung des Sekretärs — dieser darf nicht Mitglied der Handwerkskammer sein —, die Vertheilung und Einziehung der Beiträge, das Kassensystem und Rechnungsweisen enthält.

Als Aufgaben, mit denen sich die Handwerkskammern von Amts wegen zu beschäftigen haben, werden bezeichnet: Die Aufsicht über die Fachgenossenschaften und Innungen ihres Bezirks, ferner über die Durchführung der Vorschriften für das Lehrlingswesen, die Wahrnehmung der ihnen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens übertragenen Obliegenheiten, Mitwirkung bei Ueberwachung der Arbeiterzählbestimmungen, Sorge für Arbeitsnachweis und Herbergswesen und Berichterstattung über gewerbliche Fragen an die Behörden.

Die Handwerkskammern sind befugt, die zur Förderung des Kleinbetriebes geeigneten Einrichtungen und Maßnahmen zu beraten und bei den Behörden anzuregen, Veranstaltungen zur Förderung der gewerblichen, technischen und sittlichen Ausbildung der Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge zu treffen und Fachschulen zu errichten. Die Handwerkskammern dürfen Vorschriften erlassen über Anmeldung und Abmeldung der Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei den Fachgenossenschaften.

Für jede Handelskammer wird von der Landescentralbehörde ein Kommissar bestellt, der die Rechte eines Mitglieds der Kammer, aber ohne Stimmrecht hat. Dieser kann Beschlüsse der Kammer mit anschließender Wirkung beanstanden. Die Handwerkskammern sollen Korporationsrecht erhalten; in Verbindung hiermit sollen die Befugnisse der Innungen, die sich über den Kreis ihrer Mitglieder hinaus erstrecken, aufgehoben werden.

Die Kosten der Handwerkskammern werden, soweit sie in deren sonstigen Einnahmen keine Deckung finden, von den Fachgenossenschaften durch jährliche Beiträge aufgebracht.

Die Vorschläge für die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk gehen dahin, daß das Lehrlingshalten denen unterliegt, die nicht die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen oder gerichtlich in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen wird beschränkt auf Personen, die das 24. Lebensjahr vollendet und ferner eine ordnungsmäßige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden, oder wenigstens drei Jahre das Handwerk selbstständig betrieben haben. Die ordnungsmäßige Lehrzeit soll mindestens 3, höchstens 5 Jahre dauern. Die Gesellenprüfung soll durch die Innung oder einen Prüfungsausschuß der Fachgenossenschaften erfolgen.

Die Befugnis, Lehrlinge zu halten oder anzuleiten, kann solchen Personen überhaupt oder für bestimmte Zeit unterlagert werden, welche sich grober Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge schuldig gemacht haben, oder gegen welche Thatfachen vorliegen, welche sie in sittlicher Beziehung zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen ungeeignet erscheinen lassen. Die Unterlagung wird auf Antrag der Fachgenossenschaft, oder der Ortspolizeibehörde, im letzteren Falle nach Anhörung der Fachgenossenschaft durch die Handwerkskammer, verfügt.

Wer den selbstständigen Betrieb eines Handwerks anfängt, darf den Meistertitel nur führen, wenn er eine Gesellen- und eine Meisterprüfung eines Handwerks bestanden hat. Die Meisterprüfung kann vor einer Innung, vor einer Fachgenossenschaft oder vor einer von der Handwerkskammer aus Fachgenossen bestellten Prüfungs-Kommission abgelegt werden. Vorzujugend ist in jedem Fall ein von der Aufsichtsbehörde zu bestellender Kommissar.

Die Prüfung darf sich nur auf den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung der gewöhnlich vorkommenden Arbeiten des Gewerbes oder Gewerbezweiges und auf das Vorhandensein der zum selbstständigen Betriebe des Gewerbes notwendigen gewerblichen Kenntnisse erstrecken. (Buch- und Rechnungsführung.) Die unbefugte Führung des Meistertitels ist strafbar.

Das sind im Wesentlichen die neuen Vorschläge zur Fehung des Handwerks. Wir sind gern bereit, Stimmen aus Handwerkerkreisen zur Erörterung der Sache im Sprechsaal des „Gefelligen“ Raum zu geben.

Internationale „Brüderlichkeit“.

Wie die deutschen Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriebezirk namentlich den Polen und bei den süddeutschen Eisenbahnarbeitern den Italienern, so bringen die Franzosen, die Erfinder des schönen Wortes von der „internationalen Brüderlichkeit“, den Italienern im Süden und den Belgiern im Norden ein vollgerichtetes Maß von Haß entgegen, weil die fremden genügsamen Arbeiter ihnen durch billige Arbeit gefährliche Konkurrenz bieten. Und oft schon haben die französischen Arbeiter, wenn der allmächtige Magen sie allzukundend an den unangenehmen Wettbewerb erinnerte, alle sozialistischen Ideale über Bord geworfen und mit dem Rechte der Faust und des Knüttels sich die Konkurrenz vom Hallegegast. Noch niemals ist die Wuth aber in so gewaltthätiger Weise zum Ausbruch gekommen, wie bei den, schon kurz telegraphisch erwähnten, Fällen in Aigues-Mortes. Dort haben die Franzosen in den Salzpfümpfen unter ihren italienischen Arbeitsgenossen ein förmliches Blutbad angerichtet. Die Italiener hatten sich nach dem ersten Angriffe in den Häusern verbarrikadirt, diese wurden aber erstürmt und dabei 12 Italiener getödtet und 26 verwundet. Man glaubt, daß außerdem viele Italiener im Felde einzeln überfallen und getödtet worden sind. Die Zahl der Opfer wäre weit größer gewesen, wenn nicht der Präfect, der Staatsanwalt, der kommandirende General mit Gendarmerie, zwei Kompagnien des 163. Regiments und Artilleriemannschaft aus Nîmes am Kampfsplatz erschienen wären und die Italiener beschützt hätten.

Die ganzen Vorgänge lassen kaum einen Zweifel darüber bestehen, auf welcher Seite die Schuld liegt, wie denn auch alle Getödteten und Verwundeten Italiener sind. Trotzdem werden von der französischen Presse die italienischen Arbeiter beschuldigt, den Streit veranlaßt zu haben. Sie hätten am Mittwoch französische Arbeiter auf den Werften von Fangoone angegriffen und zehn von ihnen schwer verwundet. Hat man sich an die Raubthat derartiger Behauptungen der französischen Presse auch schon gewöhnt, so sucht eine Bekanntmachung des Maires von Aigues-Mortes selbst in Frankreich noch ihres Gleichen. Da die auf den Werften von Fangoone angegriffenen französischen Arbeiter, so macht der Bürgermeister bekannt, Genugthuung erhalten hätten und die Italiener von der Salinengesellschaft entlassen seien, könne die Arbeit in Ruhe wieder aufgenommen werden. Wahrlich eine sonderbare Genugthuung, bei der ein Duzend Menschen todtgeschlagen wird! Wie die italienische Regierung sich mit dieser Genugthuung abfinden wird, bleibt abzuwarten. Ihr Vorkasster in Paris hat sich sofort nach dem Bekanntwerden der Vorfälle mit den französischen Ministerien in Verbindung gesetzt, hat aber bisher nur die vertrittende Antwort erhalten, daß die eingehendste Untersuchung eingeleitet sei.

Die Freimaurerei und die öffentliche Ordnung.

Klerikale Blätter machen ein großes Brimborium von einem kürzlich im Verlage der Berliner schwarzen „Germania“ erschienenen Werkchen betitelt: „Die Freimaurerei und die öffentliche Ordnung.“ Nach dem Entschiede des Oberverwaltungsgerichts in Berlin vom 22. April 1893. Mit zahlreichen und wichtigen neuen Enthüllungen von Hildebrand Gerber.“ Jeder Unbefangene, der diesen Titel liest, wird und soll wohl auch zu dem, aber ganz irrthümlichen Schlusse kommen, als habe das Berliner Oberverwaltungsgericht ein Urtheil gefällt, daß die Freimaurerei als eine Feindin der öffentlichen Ordnung hinstellt. Klerikale Blätter, welche diese Vorstellung erwecken, lägen ihren Lesern aber etwas vor, denn jenes Gerichtsurtheil läuft im Wesentlichen nur darauf hinaus, daß es Bestimmungen des alten Edikts vom 20. Oktober 1798 (durch welches der Freimaurerei gewisse Privilegien gewährt werden) für aufgehoben erklärt, soweit diese Bestimmungen der reichs- und landesgesetzlich gewährten Vereinsfreiheit entgegenstehen.

Der von jesuitischem Geiste gründlich durchwehte Herr „Hildebrand Gerber“ hat nun mit unlegbarer Pissigkeit an jenes Erkenntniß angeknüpft und sich eine durch Hunderte von Fußnoten besonders dokumentirte Mähe gegeben, nachzuweisen, daß die Freimaurerei ein gegen die öffentliche Ordnung verstoßender Geheimbund sei, der revolutionäre Ziele verfolge. „Die einzig richtige Politik dem Freimaurerbunde gegenüber — so meint Herr Gerber — bestehe in einem geordneten Staatswesen in seiner Unterdrückung und in seinem Verbot.“ Unter dem „geordneten Staatswesen“ versteht Herr Hildebrand Gerber, wie aus seiner Schrift klar hervorgeht, ein Staatswesen, welches im Papstthum die höchste Autorität anerkennt, und wenn man diese Auffassung berücksichtigt, ist es verständlich, mit welchem An Wuth grenzenden Eifer der Verfasser die Freimaurerei bekämpft. Die Freimaurerei fügt sich eben nicht dem Autoritätsprinzip der Priesterherrschaft, sie läßt jedem Freimaurer seinen Glauben und klünnet sich um den Dogmenzwang nicht, und weil sie so duldsam ist, deshalb will das Papstthum sie nicht dulden. Das Papstthum duldet nur das, was sich ihm vollständig unterwirft — darum die Feindschaft gegen das Freimaurerthum, darum wird den Katholiken unter schweren kirchlichen Strafen verboten, Logenbrüder zu werden, darum wird immer und jezt neuerdings mit verstärkter Kraft wieder verbreitet, der Freimaurerbund sei unchristlich und gefährde die öffentliche Ordnung.

Diese Anklagen können freilich nur bei Unwissenden oder Fanatikern Glauben finden. Die Freimaurerei verlangt von ihren Mitgliedern, indem sie bei denselben den Glauben an Gott, an eine höhere sittliche Weltordnung und an die Unsterblichkeit der Seele voraussetzt, die Betätigung des höchsten Sittengesetzes: „Liebe Gott über Alles und Deinen Nächsten als Dich selbst.“ Widerstreitet dieser Grundsatz dem Christenthume oder ist er nicht vielmehr das durch keinerlei Dogmenbeiwirk getriebene Christenthum, die reinste Humanität? Soll etwa das Bestreben auf sittliche Besserung des Menschen, wenn es außerhalb der Kirche geschieht, verboten werden?

Daß die öffentliche Ordnung durch den Freimaurerbund nicht gefährdet wird, beweist schon allein der Umstand, daß die Logen selbst in Staaten, die sich einer ungemein gewissenhaften und strengen Vereinspolizei erfreuen, geduldet und gepflegt werden. Das allen Preußen nach Artikel 30 der Verfassung zugehende Recht, sich zu solchen Zwecken, welche den Staatsgesetzen nicht zuwiderlaufen, in Gesellschaften zu vereinigen, gilt auch für die Freimaurer, und wenn die peinlichsten Hüter der öffentlichen Ordnung weiter nichts wählten, als daß z. B. Kaiser Wilhelm I. „Bruder“ und Beihilger des Freimaurerbundes war, müßten sie sich beruhigen. Friedrich Wilhelm III., der auch Freimaurer war, ließ übrigens auf dem Kongreß in Wien 1833 ausdrücklich erklären, daß er den Freimaurerbund immer schätzen werde, weil er wisse, daß diejenigen seiner Diener, welche Freimaurer seien, zu den vorzüglichsten Staatsdienern gehören.

Berlin, 18. August.

Der Kaiser unternahm heute nach Erledigung der Vorträge mit dem Jägeradjutanten Oberstleutnant von Wolke einen Spazierritt in die Umgebung von Potsdam. Heute Nachmittag findet aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef, der am 18. August sein 63. Lebensjahr vollendet, ein Galamahl statt.

Die Abbildung des kaiserlichen Adlers ist den deutschen Fabrikanten zwar zur Bezeichnung ihrer Waaren und Etiquettes gestattet, aber nicht zur Bezeichnung der Räume, in denen die Waaren verkauft oder aufbewahrt werden. Ein solcher unerlaubter Mißbrauch des kaiserlichen Wappens liegt auch dann schon vor, wenn ein Kaufmann Abbildungen jenes Adlers über dem Eingange seines Ladens angebracht hat.

Der zumeist auf die noch gar nicht abgeschlossenen Erforschungen Rücksicht aufgetragene Reichstagsbeschluss, der in der vorgelegten Reichstagsession nicht erledigt wurde, wird einer vollständigen Umarbeitung unterzogen werden, und zwar unter Berücksichtigung der inzwischen aus der ärztlichen Welt hervorgegangenen Bedenken.

Im Jahre 1892 sind 3312 Unfall-Anzeigen der Polizei-Behörden bei den Gewerbeinspektionen eingegangen. Diese haben die Ursachen des Unfalles genau geprüft und überliefert, wo ein Mangel an Schutzvorkehrungen zu vermuthen war, Untersuchungen an Ort und Stelle angestellt. Eine statistische Bearbeitung des Gesamt-Materials für das Königreich Preußen liefert das folgende Ergebnis: In 2332 Fällen oder in 70,44 Prozent war die Ursache in nicht zu vermeidenden Zufälligkeiten, namentlich auch beim Transport von Lasten zu suchen. In 939 Fällen oder in 28,35 Prozent war der Unfall auf das Verhalten der Arbeiter zurückzuführen. In 794 Fällen wurde unvorsichtig gehandelt, in 10 Fällen war der Anzug unzumessig, in 54 Fällen wurde gegen die Vorschriften gehandelt, in 26 Fällen war der Unfall auf die Unvorsichtigkeit Anderer zurückzuführen, in 24 Fällen wurden die vorhandenen Schutzvorkehrungen beseitigt, in 31 Fällen wurde die Ursache in Mädeln, Balgereien, Trunkenheit der Arbeiter gefunden. In 41 Fällen oder 1,21 vom Hundert fehlten die notwendigen Schutzvorkehrungen, und diese Zahl wäre noch geringer, wenn nicht durch den häufigen Wechsel der Fabriklokalität und anderweite Einrichtungen der Transmissionen, Aufstellung der Maschinen u. s. w. neue Gefahren hervorgerufen würden, und nicht die Arbeiter selbst den auf ihren Schutz gerichteten Bemühungen häufig entgegenwirkten.

England. Während in Cumberland von den streikenden Bergarbeitern die Arbeit nach Erlangung einer Lohnverhöhung von 10 Prozent wieder aufgenommen worden ist, wächst in Wales der Streik von Tag zu Tag. Zwar haben einige Grubenbesitzer eine Lohnverhöhung von sogar 20 Prozent gewährt, die Mehrzahl verharret jedoch auf der Weigerung. Die Stimmung unter den Arbeitern in Wales wird darum auch immer erbitterter. Am Freitag zogen 20000 Bergleute von Rhondda nach Merthyr Vale und Treherbert und zwangen die dortigen Arbeiter zur Einstellung der Arbeit.

Rußland. Die großen Manöver im Lager von Krasnojarsk sind zu Ende. Am letzten Tage verteidigte das 2. Infanterie-Regiment seine Position vor Krasnojarsk, die das 1. Infanterie-Regiment angriff. Das Manöver war in vieler Hinsicht sehr interessant, unter Anderem auch deshalb, weil bei den Verschiebungen vor Krasnojarsk die neuesten Erfindungen der modernen Feldingenieurkunst in Anwendung gebracht waren. Appell geblasen wurde auf Befehl des Kaisers in der Nähe der Dorfs Pigelewo, worauf, wie der „Russ. Juv.“ berichtet, ein „Allerhöchster Befehl“ stattfand, zu welchem, wie an den vorhergegangenen Tagen, die in der Nähe befindlichen Befehlshaber und Offiziere eingeladen wurden.

Das russische Mittelmeergeschwader wird Mitte September in Toulon anlaufen.

Auf dem Odejaer Getreidemarkte fallen die Preise rapid. Für Gerste werden 46—47 Kopeken pro Pud gezahlt, für Roggen 57. Weizen wird nicht gekauft. Von diesen Preisen sind etwa 20 Kopeken für Unkosten abzuziehen, so daß die Preise die Produktionskosten nicht mehr decken.

Deutsche Häuser haben sich infolge der Zollserhöhung geweigert, das in Odeja gekaufte Getreide in Empfang zu nehmen. Die Entscheidung dieser Angelegenheit soll einer schiedsrichterlichen Kommission in London überwiesen worden sein.

Eine Saatenversicherung auf Gegenseitigkeit soll zwischen den einzelnen russischen Gouvernements gebildet werden. Komitees berathen gegenwärtig darüber, ob es vorthellhafter wäre, eine einheitliche Lage für die Saaten für Mißwachs festzusetzen, oder ob diese Lage sich nach den örtlichen Bedingungen zu richten hätte.

Judien. In Bombay sind von neuem Unruhen ausgebrochen. Zwischen Hindus und Mohamedanern ist es zu ersten Kämpfen gekommen, bei denen viele Menschen getödtet wurden. Die Europäer alarmirten die Kanonenboote im Hafen, welche sich bereit hielten, im Notfall die Quartiere der Eingeborenen zu beschießen. Um weiteren Zusammenstößen zwischen Mohamedanern und Hindus vorzubeugen, wurde eine Kanone bei der Zuma-Moschee aufgestellt. Während der Gebete der Mohamedaner nahmen englische Truppen vor der Moschee Aufstellung.

Von der Cholera.

Die in Berlin vorgekommenen drei Choleraerkrankungen waren glücklicherweise nicht im geringsten dazu angethan, den allgemeinen Gesundheitszustand zu gefährden. Sie haben sich als völlig vereinzelte, durch freibeweglichen Leichtsinn und gesundheitswidrige Kost förmlich heraufbeschworene Fälle herausgestellt. Darin hat der an der Cholera gestorbene Arbeiter Knyal freilich das Mögliche geleistet. Er hat nicht nur jenes entsetzliche Gemisch von Buttermilch und Gurken zu sich genommen, sondern, wie jetzt bekannt geworden ist, eine an Geflügel-Cholera gestorbene, außerdem noch in Verwesung übergegangene Gans in der Nähe des Geflügelmarkts Rummelsburg aus der Erde heimlich wieder ausgegraben, nach Zigeunerart zubereitet und mit seiner Verwandtschaft verzehrt.

Um keine Vorsichtsmaßregeln zu vernachlässigen, sind in Berlin die Sanitätskommissionen wieder in Kraft getreten. Auch ist im Krankenhaus Moabit abermals eine „Cholera-Station“ eingerichtet worden. Es ist aber bei der Sanitätskommission des Polizeipräsidiums bisher keine Nachricht über neue Cholerafälle eingetroffen.

Auch in anderen Orten Deutschlands trifft man geeignete Schutzmaßregeln. So wird im Hinblick auf die zunehmende

Cholera-Gefahr in Rußland die in Bremen befindliche Einschiffungsstation für russische Auswanderer demnächst bis auf weiteres geschlossen werden. Die Auswanderungsagenten sind nicht mehr berechtigt, russischen Auswanderern Schiffskarten für Bremen zu verkaufen, und Personen, die sich dennoch im Besitze solcher Karten befinden sollten, werden an der preussischen Grenze von der Weiterreise ausgeschlossen werden.

Aus Rußland selbst lauten die Nachrichten über die Fortschritte, welche die Pest dort macht, nicht sehr beruhigend. Wenn auch die Nachricht, daß die Cholera im Grenzbezirk Kalisch aufgetreten sei, nach einem zugegangenen Telegramm glücklicherweise sich nicht bestätigt, so meldet der am Donnerstag in Petersburg herausgegebene amtliche Cholerabericht u. a. doch in der Zeit vom 6.—12. August im Gouvernement Kursk allein 142 Erkrankungen und 57 Todesfälle, im Gouvernement Charkow 24 (15) in Taurien 25 (11). In der russischen Stadt Strzemytze, dicht an der galizischen Grenze ist die Cholera ebenfalls aufgetreten, so daß in Brody die Errichtung eines Nothspitals angeordnet worden ist.

Auch in Rumänien sind vom Donnerstag zum Freitag in 4 Städten 34 Personen erkrankt und 14 gestorben.

Italien weist am Donnerstag in Neapel 10 Erkrankungen und 6 Todesfälle auf. Aus Turin wird ein verdächtiger Fall gemeldet, der im Gefängniß von Fossano vorgekommen ist.

Aus Frankreich sind ungünstige Nachrichten aus den letzten Tagen nicht zu verzeichnen, doch ist nach einer amtlichen Mittheilung bei einem am 15. August in dem badischen Städtchen Donaueschingen gestorbenen Gymnasiasten, der von einer Reise nach Marseille bereits leidend nach Donaueschingen zurückgekehrt war, Cholera als Todesursache bakteriologisch festgestellt worden.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 19. August.

In Warchau fällt die Weichsel wieder, nachdem sie gestern Mittag mit 4,45 Meter den höchsten Stand erreicht hatte. Heute Mittag war der Strom dort auf 3,30 Met. gefallen. Dagegen wird aus den Zuflüssen der Weichsel, aus dem Wieprz, Bug und Narew noch Wachswasser gemeldet. In Thorn steigt das Wasser noch. Heute Nachmittag 3 Uhr zeigte der Pegel 4,08 Meter (3,36 gestern) an. Das Wasser hat das Ladegeleise der Uferbahn bereits überflutet und beginnt den Ladeplatz und die Halden zu überfluten. Hier in Brandenburg war das Wasser heute Nachmittag auf 3,30 Meter (gegen 2,45 Meter gestern) gestiegen.

Der ministeriellen Verfügung gemäß, ist vom Regierungspräsidenten zu Marienwerder das Einfuhrverbot von Heu und Stroh aus Rußland für den Regierungsbezirk erlassen worden.

Wenn auch nicht oft, so kommt es doch vor, daß ohne Verschulden des Bienenzüchters fremdes Vieh von seinen Bienen gestochen wird. Kann ein namhafter Schaden nachgewiesen werden, so muß der Besitzer des Bienenbastes denselben natürlich tragen. Daburch kann der Ertrag der Imkerei vieler Jahre verloren gehen. Um nun die Bienenzüchter vor derartigen Schäden zu schützen, hat der hollsteinische Verein zu diesem Zwecke eine Versicherung gegründet. Der Beitrag ist für das erste Jahr auf 6 Pf. und für die folgenden Jahre auf 3 Pf. für das Bock festgesetzt. Auch der baltische Centralverein wird mit der Gründung eines derartigen Vereins vorgehen. Wünschenswerth wäre es, wenn auch der Provinzialverein Westpreussischer Bienenwirthe ein gleiches thäte.

Die preussischen Provinzialbehörden sind ermächtigt worden, den Handel mit Erinnerungsbildern (Abbildungen und dergl.) in den Badeorten und Ausflugszielen auf Grund des § 105b der Gewerbeordnung bis zum 1. November an Sonn- und Festtagen mit Ausschluß der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Stunden und unter der Bedingung freizugeben, daß den in den Handelsbetrieben dieser Art beschäftigten Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine den Vorschriften im § 105b, Abs. 3 der Gewerbeordnung genügende Sonntagsruhe gewährt wird. Die Bestimmung der Orte, für die diese Ausnahme zugelassen ist, ist dem Ermeßen der Regierungspräsidenten überlassen, doch mit der Maßgabe, daß sie größeren Städten nicht gewährt wird.

Für die Rückförderung von Ausstellungsgegenständen der Bienenwirtschaftlichen Ausstellung in Köslitz (19. und 20. August) und Lauenburg in Pommern (8. bis 10. September d. Js.) hat die Eisenbahndirektion Bromberg auf ihren Strecken eine Frachtbegünstigung innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Ausstellung gewährt.

Vom dem Fuß-Artillerie-Regiment von Lingen wird vom 25. August bis einschließlich 8. September d. Js. mit Ausnahme der Sonntage und am 12. und 13. September von früh bis zur Dunkelheit auf dem Schießplatz Gruppe scharf geschossen werden. Außerdem findet am 2. September ein Nachschießen statt.

Im Sommertheater findet am Sonntag wiederum ohne Erhöhung der Eintrittspreise eine große Doppelvorstellung statt, in welcher „Der rechte Schlüssel“ und „Papa Rielesch“ zur Aufführung gelangen.

Montag hat Herr Walter Sieg ein ihm von der Direktion als Anerkennung seiner Leistungen als Regisseur bewilligtes Benefiz. Die von Herrn Sieg gewählten Stücke: „Der Streik der Schmiebe“ von Coppee, „Der Geizige“ von Moliere, und „Der gerade Weg der beste“ von Kogebue, dürften die Vorstellung recht interessant machen, zumal Herr Sieg in jedem dieser Stücke bedeutende Rollen zu spielen hat.

Im Schlingengarten wird morgen, Sonntag, ein Volksunterhaltungskonzert und Feuerwerk stattfinden, auch wird ein Schnellläufer seine Künste zeigen.

Volks- und Jugendspiele werden morgen Nachmittag wieder auf dem Exercierplatz hinter dem Schwan abgehalten werden.

In Danzig, 18. August. Im Anschluß an die Pastoralkonferenz fand gestern die Hauptversammlung des Westpreussischen Pfarrervereins im Schönhofe statt. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden Herrn Superintendenten Kähler-Neutich mit einer Ansprache und Gebet eröffnet. Nach dem Berichte des Vorsitzenden und nach der Rechnungslegung über das vergangene Vereinsjahr wurde die Beschaffung eines Vereinsorgans berathen, Referent war Herr Pfarrer Gabel-Graundenz. Als Organ wurde die Zeitschrift „Das Pfarrhaus“ auszuwählen. Die Berathung über die Begründung einer Sterbekasse nahm längere Zeit in Anspruch und wurde schließlich dahin entschieden, daß nach dem Tode eines Vereinsmitgliedes den Hinterbliebenen ein Sterbegeld von 300 Mark gezahlt werden soll. Sodann machte Herr Pfarrer Dörlin-Gutland Vorschläge zur Errichtung einer Stellenvermittlung für Kandidaten, doch ist es hierbei nicht zu endgültigen Beschlüssen gekommen. Ueber das Pfändensystem hielt Herr Pfarrer Schmeling-Sommerau einen längeren Vortrag, der demnächst im Druck erscheinen und auch Laien zur Verfügung stehen wird. Die beiden letzten Nummern der Tagesordnung, „Anschluß an den Verband der deutschen Pfarrervereine“ und „Begründung einer Missionskonferenz“ wurden ohne Debatte erledigt.

In Danzig, 18. August. Heute Mittag wurde der Dominikmarkt endgültig geschlossen.

Danzig, 18. August. (D. B.) Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich hat heute Vormittag für die Offiziere und Mannschaften der zum Umbau an der hiesigen Schichau'schen Werft liegenden „Viermar“ ein Festgottesdienst in der Bräutigam-Kirche stattgefunden. Die Nacht und die Schichau'sche Werft hatten Flaggen gehißt. — Heute hatten hier die militärischen Gebäude und die Forts Flaggen geschwenkt angelegt. Es war dies aus Anlaß des Jahrestages der Schlacht von Gravelotte geschehen, und zwar auf besonderen Befehl des Kaisers. Das Gedächtniß des 18. August soll von nun an stets auf diese Weise erneuert werden.

Sanftenburg, 17. August. Herr Rittersgutsbesitzer Probst in Chelst hat das bisher der Frau Baronin v. Wulffsen-Knaubien, Kr. Pr. Eylau, gehörige Gut Gr. Przelent für 400000 Mark käuflich erworben. — Zwischen den Ortschaften Jellen, Kottz, Bompierst und Gzelanowto liegt ein großer Flachsee, welcher keinen gehörigen Abfluß hat. Die anliegenden Wiesen sind verflumpft, der Torfertrag nicht ausbeutebar, das Land veräußert, erschwert und hindert die Kultur und bringt nicht die erwünschten Erträge. Nach Maßgabe des Gesetzes betreffend die Bildung von Wassergenossenschaften ist in Aussicht genommen, behufs Entwässerung der Wiesen, Weiden und Ackerländer den Spiegel des Sees zu senken. Dem Meliorationsbauinspektor Herr Fahl aus Danzig ist die Vorarbeit zur Vorbereitung dieser Genossenschaft übertragen. Man hofft umfangreiche nutzbare Flächen zu gewinnen.

Platow, 18. August. Heute fand hier ein Remontemarkt statt. Es wurden 55 Pferde gestellt. Das Material war durchweg gut. Die Kommission machte jedoch größere Ansprüche, so daß nur 6 Pferde für brauchbar befunden wurden. Der Preis belief sich auf 650 bis 800 Mark.

Königs, 18. August. Eine unerhoffte Erbschaft fiel kürzlich dem Bestersohn Karl M. aus der Hinterlassenschaft einer hiesigen Wittwe zu, bei welcher er mehrere Jahre, als er hier zur Schule ging, freitisch genossen hatte. Aus Dankbarkeit nahm er sich während der Krankheit der Frau ihres alten Vaters hundert an und bat sie, als sie wenige Tage vor ihrem Tode an ihre Verwandten und Freunde Angelegenheiten vertheilte, ihm das Hündchen zu überlassen. Die alte Frau war von der Bitte des Knaben aber so gerührt, daß sie ihm 3000 Mark vermachte, sammt einer Rente von jährlich 500 Mk. für die Lebensdauer des Hundes.

K Schönau, 18. August. Unter dem Vorsitz des Departements-Physikars aus Danzig fand hier gestern eine Aufschlagsprüfung für Schmiedemeister statt. 3 Prüflinge unterzogen sich der Prüfung.

Von der Thiene, 18. August. Die evangelische Kirchengemeinde Lichtfelde kann in diesem Jahre das 100-jährige Bestehen ihres Gotteshauses feiern. Die jetzige Kirche zu Lichtfelde wurde nämlich, nachdem das alte Gotteshaus 1792 abgebrochen war, am 22. September 1793 eingeweiht.

Memel, 17. August. Der Urheber des Attentats auf den Kaiserzug am Dienstag Abend ist ermittelt. Der Amtsdieners aus Preußisch verpaktete gestern einen Deserteur des hiesigen dritten Bataillons des Infanterie-Regiments von Boyen, Namens Punkt, aus Bischofsburg, der bereits wegen Fahnenflucht mit einem Jahre Festung bestraft ist, sich im vorigen Jahre abends von seiner Truppe entfernte und sich seitdem bald dieses, bald jenseits der russischen Grenze aufhielt. Auf dem Transport nach Memel gelang Punkt dem Amtsdieners, sowohl das vorgetragene Attentat, als auch dasjenige im vergangenen Jahre verübt zu haben.

Aus Majuren, 18. August. Durch die Wahl des Herrn Pfarrer Dr. v. Wolzlegler zum Reichstagsabgeordneten in Köslitz kühn gemacht, denken manche polnische Kreise bereits an die Eroberung Majurens auch für den preussischen Landtag. Diese Hoffnung wird aber sicher trügerisch sein.

K Von der russischen Grenze, 17. August. Bei dem Händler K. zu Niesitz waren dieser Tage Rischen zum Einmachen in einem Kupfernen Kessel gekocht worden, und man gestattete den Kindern von dem Bodenfaß zu naschen, worauf beide bedenklich erkrankten. Der herbeigerufene Arzt stellte Bergiftung durch Grünspan fest. Während sich der 13jährige Knabe auf dem Wege der Besserung befindet, ist das 4jährige Mädchen seinen Qualen erlegen.

Argentan, 18. August. Heute früh wurde der 72jährige Altersrenten-Empfänger Brzeziński im Kanal am Giechaler Wege als Leiche gefunden. Derselbe hatte vor einigen Tagen seine Rente abgehoben, gestern jedenfalls das Gutes zuviel gethan und ist dann bei dem Versuch, sein gewöhnliches Nachtquartier, einem Getreidehocker, aufzusuchen, in den Kanal gerathen und ertrunken.

Moskau, 17. August. Der Vaterländische Frauenverein zählt nach dem Jahresbericht 102 Personen; der Vorstand hat im Laufe des Jahres 1892 zwei seiner Mitglieder durch Ausscheiden verloren: den Schriftführer Herrn Dr. Wolff und den Schatzmeister Herrn Hauptlehrer Schmidt. An Stelle des ersteren wurde gewählt Herr Regierungs-Büro-Supernumerar Kamniz, an Stelle des letzteren Herr Lehrer Punkt. Außerdem wurde Herr Pfarrer Roenneke in den Vorstand berufen.

Zinn, 18. August. Gestern früh entlud sich ein furchtbares Gewitter, das ungefähr 3/4 Stunden anhielt und viel Schaden anrichtete. So schlug der Blitz in Gorziza in einen Baum dicht neben der Kirche, in welcher Gottesdienst abgehalten wurde; in Solbinowo schlug er eine mit Getreide gefüllte Scheune und in Mamliß Neuland eine Scheune und einen Stall ein; in Mamliß wurde auch ein Pferd erschlagen.

Posen, 18. August. Sämmtliche Angehörige einer Familie in der Theaterstraße erkrankten am Montag an Erythridurchfall, dem gestern der vierjährige Sohn erlag. Wie die eingeleitete Untersuchung ergab, haben die Erkrankten kurz vorher eine Menge Pilze gegessen und zum Theil darauf viel Wasser getrunken.

Wit, 17. August. Laut telegraphischer Nachricht aus Berlin sind in der Leiche des hier gestorbenen Arbeiters Cholera-bazillen nicht gefunden worden.

Meseritz, 18. August. Um den Kohlenstaub, der sich im Laufe der Jahre massenhaft angesammelt hat, zu verwerthen, hat die Braunkohlengrube Gut Günd bei Rainsch eine Bräunefabrik angelegt. Der Preis pro Zentner stellt sich an Ort und Stelle auf 35 Pf.

W Landsberg a. W., 18. August. Endlich wird unser Ort eine Kaserne erhalten, in welcher die jetzt schon hier bestehenden beiden Batterien des Feldartillerie-Regts. Nr. 18, wie die am 1. Oktober neu zu bildende Batterie untergebracht werden sollen. Der Bau soll schon zum 1. Oktober 1894 bezogen werden. — Aus den landwirtschaftlichen Böden des Staatsjahres 1892/93 werden unserem Stadtkreis 29384 Mt., dem Landkreis 82494 Mt. überwiesen werden.

Verschiedenes.

Wegen Wassermangels haben sämmtliche Elbschiffahrtsgesellschaften den Güterverkehr ausgesetzt.

Ein größerer Erdbeben hat kürzlich im oberen Stjördal, im norwegischen Amte Dronthjem stattgefunden; ein Häuserplatz mit zwei Scheunen verschwand mit dem ganzen Viehstande in die Tiefe, sodann stürzten noch von drei Bauernhöfen gegen 30 Sektar Land ab und verfielen in die Graa-Elv in einer Länge von 1500 Metern. Weitere Abbrüche werden befürchtet.

In Vons-le-Saurier (Frankreich) ist kürzlich eine Frau gestorben, die beim Verzehren einer Birne von einer Weise in die Rachenfleischhaut gestochen worden war.

Der Märkische Obsthändlerverein wird vom 12. bis 16. Oktober 1898 zu Berlin in der Maschinenhalle des Königl. Ausstellungsgeländes am Lehrter Bahnhof eine Obst-Ausstellung veranstalten, deren 1. Abteilung, die Handels-Obst-Ausstellung, in dieser Durchführung vollständig neu in Deutschland, den direkten Verkehr zwischen den Obsthändlern und den soliden Obsthändlern und größeren Konsumenten anbahnen soll. Dieser soll in der Weise vermittelt werden, daß es dem Produzenten ermöglicht wird, entweder nach Muster oder in Natur: Obst, Obstweine, Dörrobst etc., direkt oder durch Vermittlung des Ausstellungskomitees, in beliebigen Posten zu verkaufen. Die 2. Abteilung umfaßt die eigentliche Obst-Ausstellung, die Schaustellung von Obstbäumen, Maschinen, Geräten, Obstprodukten in häuslicher Zubereitung etc. Anmeldungen sind für Handels-Obst-Ausstellung an Herrn V. L. Kühn, Nixdorf, Bergstr. 107, für Obst-Ausstellung an Herrn Mathieu, Charlottenburg, Drangenstr. 12 bis spätestens 7. Oktober er. erbeten.

In dem lothringischen Dorfe Moncourt an der französischen Grenze hat, wie schon telegraphisch gemeldet, der kommissarische Grenzaufseher Müller, welcher vor kurzem erst dorthin versetzt wurde, den alten Schmuggler Constant Fromont aus Paris in Frankreich erschossen. Fromont hatte sich Tabak in Moncourt gekauft und wollte diesen nach Frankreich schmuggeln, passierte den von dem Grenzaufseher besetzten Posten und wurde von diesem aufgehalten und nach Papieren oder Ausweis seiner Last befragt. Beide konnten sich nicht verständigen, und Grenzaufseher Müller verhaftete den Schmuggler. Auf dem Transporte zur Station hatte sich Fromont thätlich an dem Grenzaufseher Müller, der vergeblich um Hilfe schrie, vergreifen, so daß Müller, als er sah, daß er schließlich dem stärkeren Schmuggler unterlegen wäre, von seiner Schusswaffe Gebrauch machte und ihn erschoss. Das Gericht hat sich sofort an Ort und Stelle zur Untersuchung des Vorfalls begeben.

Auf dem französischen Panzerschiff „Magenta“ erplünderte während der Prüfung der Maschine im Hafen von Toulon ein Dampfschiff, wodurch 11 Personen verwundet wurden.

Der antisemitische Schriftsteller Blad: Podgorski, Altwalds Altkamerad, der die Schmähschrift „Pharisäer und Heuchler“ verfaßt hat, ist nach einer Meldung der „Dresdener Nachrichten“ in einem Orte der sächsischen Schweiz verhaftet und sofort nach Berlin gebracht worden. Der Haftbefehl war gegen ihn wegen Verleumdung verschiedener hochstehender Personen erlassen worden.

Der frühere Pastor Garber aus Weihensee bei Berlin ist aus der Grenzstation der Charité nach dem Untersuchungsgefängnis zurückgeführt worden. Wie wir hören, ist seine geistige und körperliche Verfassung erloschen, so daß das gegen ihn eingeleitete Verfahren wegen Sittlichkeitsverbrechens nicht eingestellt werden muß.

Der Polizei ist es gelungen, in Berlin eine Hebamme Sonja B., geborene K., zu verhaften, die ein sehr umfangreiches Geschäft in allen Theilen Deutschlands betrieb. Sie leistete nämlich gegen Entgelt in gewissen Fällen Frauen „Hilfe“. Mit ihr ist ein Schlichtergerichte wegen Verhelfens festgenommen worden, mit dem sie zusammenlebte und der auf falsche Namen die Wohnungen mietete. Diese Festnahme dürfte für manche Personen ein sehr unangenehmes Nachspiel haben, denn die S. hat alle Frauen, die sie „behandelte“, sowie die von ihnen bezahlten Geldbeträge sorgfältig gebucht, und dies Buch ist der Polizei in die Hände gefallen. Die Beteiligten wohnen sämtlich außerhalb Berlins.

[Doppelselfestmord.] In Erkner bei Berlin hat am Mittwoch ein junger Mann von etwa 19 Jahren, wie es heißt, ein Student aus Charlottenburg, seinem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß er sich vor den 8 Uhr Morgens in Erkner eintreffenden, von Jangschleuse kommenden Vorortzug geworfen hat. Aus einem an seine Braut gerichteten Brief, den der Selbstmörder noch kurz vorher, an der Bahnstation sitzend, geschrieben hatte, geht hervor, daß unglückliche Liebe den jungen Mann in den Tod getrieben hat. Der Brief enthält auch die Aufforderung an seine Braut, ihm, wenn sie ihn wirklich liebt, in den Tod zu folgen. Mit dem Vorortzug kommend, traf diese denn auch Abends 8 Uhr 10 Min. in Jangschleuse ein, gab in fliegender Hast an der Kontrolle ihre Fahrkarte ab und rannte so, daß es unmöglich war sie aufzuhalten, das

Bahngelände entlang auf Erkner und auf den heranbrausenden Schnellzug zu. Sie warf sich vor den Zug und ist von diesem ergriffen und zermalmt worden. Der Leichnam lag Donnerstag Vormittag noch mit Reisern zugelegt unmittelbar am Geleise.

Die Unterschlagungen des Auktions-Kommissars L. Stöckel aus Weidenau (Westfalen), die seiner Zeit ziemlich viel Aufsehen erregten, kamen vor die Strafkammer in Siegen zur Aburtheilung. Der Angeklagte hat alsendant der Weidenauer Ortskrankenkasse dieser 10000 Mark, der Spar- und Darlehnskasse 4800 Mark, an deren Kassen kleinere Beträge unterschlagen, im Ganzen ca. 20000 Mark. Der Angeklagte, der geständig war und die Unterschlagung mit Nothlage zu entschuldigen suchte, wurde zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt.

[Unverbesserlich.] Bei einem Festmahl hat eine lebhaft Dame einen sehr schüchternen Herrn zum Tischnachbarn. Nachdem ihr alle Versuche, aus ihm etwas mehr, als „ja“, „nein“ und „ich weiß nicht“ herauszubringen mißlungen sind, fragte sie schließlich, als Klaviertöne aus einem Nebenzimmer erklangen: „Spielen Sie Klavier?“ — „Nein ich nicht“, antwortete er — „das thut Jemand im Nebenzimmer!“

Die Frage, ob durch Schreck ein Betriebsunfall herbeigeführt werden kann, hat das Reichsversicherungsamt bejaht. Im Mai v. Js. stürzten in der Kiesgrube des Besitzers J. in Borsdorf drei vollbeladene Lorries um und verletzten den Arbeiter K. Hierbei erlitt der den Zug führende Arbeiter Schmeiger aus Sieben so sehr, daß er bei dem Versuch, den L. auszugraben, plötzlich todt zusammenbrach. Die Steinbruchgenossenschaft weigerte sich, den Hinterbliebenen die gesetzliche Rente zu zahlen, da ein Betriebsunfall nicht vorliege, sie wurde aber vom Schiedsgericht zur Zahlung der Rente verurtheilt. Diesem Urtheil schloß sich in der Rekursinstanz das Reichsversicherungsamt an, indem es annahm, daß der Tod des Sch., welcher schon früher an Herzklappen gelitten hatte, die Folge der durch ein Betriebsereignis mittelbar erzeugten seelischen Erregung, also mittelbar durch den Betrieb herbeigeführt war.

Neuestes (Z. D.)

C Posen, 19. August. In Kolo und Konin an der Warthe im Grenzgovornement Kalisch ist die Cholera amtlich festgestellt worden, dagegen ist in Kalisch selbst noch kein Cholerafall konstatiert worden. Von hier sind der Medizinalrath Guirone und der Regierungsrath Degner nach der Grenze gereist, um Genaueres festzustellen. Die Warthe ist für verseucht erklärt worden. Die hiesigen Militär-Schwimmankalten sind deshalb von der Kommandantur heute geschlossen worden. Der Schluß der Civilbadeanstalten wird folgen.

*** Essen a. d. Ruhr, 19. August.** Auf der Zeche König Ludwig bei Herne sind gestern Nachmittag durch Entzündung schlagernder Wetter auf Flöz Carl 7 Bergleute getödtet und 6 verletzt worden. Der Betrieb ist nicht gestört.

?! Gotha, 19. August. Der Herzog brachte den gestrigen Tag theils schlafend, theils in benommenem Zustande zu. Die Nahrungsaufnahme war gering. Die allgemeine Schwäche dauert an.

† London, 18. August. Gestern Abend sind 2000 Mann Infanterie und 1000 Mann Kavallerie von Aldershot nach Cardiff und Newport abgegangen, um Unruhen unter den Arbeitern der Steinkohlengruben zu verhindern. 500 Mann Infanterie gingen von Plymouth ebenfalls dorthin ab. Morgen folgen noch 600 Mann.

Petersburg, 19. August. Der Finanzminister veröffentlicht eine Verordnung, wonach das Verbot der Einfuhr ausländischer Silbermünzen am 13. September in Kraft tritt.

(Offene Stellen.) Bürgermeister, Bismarck L. d. Altmann, zum 1. Okt., 1650 Mk., bis 27. Aug. Stadtvorord. Borch. Jannemann; Ronneburg, Sachsen-Altenburg, Jurist 4500—5200 Mk., bis 31. August, Stadtrath. — Stadtrath, Eilenburg, 3000 Mk., bis 10. Sept. Magistrat. — Stadtrath, Alsfeld, Jüterbog, zum 1. Okt., 1200—1500 Mk., Ration 1000 Mk., Magistrat. — Kassenkontrolleur, Oerode, zum 1. Okt., 1200—1800 Mk., Ration 1000 Mk., bis 15. Sept. Magistrat. — Ortsfeuerwehrrichter, Oerode, zum 1. Jan. 99, 1200 Mk., Ration 3000 Mk., bis 28. August Magistrat. — 1. Steuerassistent, Harburg, 1200—1500 Mk. Magistrat. — Rechner, (Kalkulator), Buchenburg, 1450—2400 Mk. und 250 Mk. Wohnungsgeld. Magistrat. — Schuhmann, Döbeln, zum 1. Nov., 900—1400 Mk., bis 24. August Stadtrath a. d. Bürgermeisterei Döbeln. — Polizeiergeant, Namslau, ca. 870 Mk., bis 8. Sept. Magistrat; Northheim, 1000—1200 Mk. bis 1. Sept. Magistrat. — Bureauassistent, (Polizeifach), Wittenberge, 900 Mk., Magistrat. — Bureauassistent, (Polizeifach), Wittenberge, 900 Mk., bis 1. Sept. Magistrat. — Jurist, (Polizeifach) und Polizeibeamter, Barop, zum 1. Okt., 750 Mk., fr. Wohnung und 150 Mk. zu Dienstleistung, Amtmann Reinsch.

Danzig, 19. August. Getreidebörse. (Z. D. v. S. v. Morstein.)			
Weizen p. 745 Gramm	Markt	Termin Sept.-Oktbr.	124
Dual-Gew.: niedr.	Transit		93
Umsatz: 150 T.		Regulirungspreis a.	
inl. hochbunt. u. weiß	141-145	freien Verkehr	120
hellbunt	139-140	Gesetzgr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	125	fl. (625-660 Gramm)	120
hellbunt	123	Safer inländisch	145
Term. a. f. d. Sept.-Oktbr.	143	Erbsen	130
Transit	124	Transit	100
Regulirungspreis a.		Nüssen inländisch	
freien Verkehr	143	Nüssen inl. Rend. 88%	218
Maggen p. 714 Gramm		Gesetzgr. 1000	
Dual-Gew.: weichen.		liter 1/2 kontingent	54,50
inländischer	119-124	nicht kontingent	34,50
russ.-poln. a. Trans.	93		

Danzig, 19. August. (Marktbericht) von Paul Rudein. Butter p. 1/2, 1,00—1,30 Mk., Eier Mdl. 0,65—0,80 Mk., Zwiebeln neue p. 5 Str. 0,50, Wirsing Mdl. 0,50—0,80, Mohrrüben p. 15 Str. 2—3 Pfg., Kohlrabi p. Mdl. 15—30 Pfg., Gurken Mdl. 0,50—3,00 Mk., Blumenkohl p. Str. 0,05—0,25 Mk., Weizkohl p. Mdl. 0,60—1,00 Mk., Rothkohl p. Mdl. 1,00—2,00 Mk., Kartoffeln per 10 Str. 1,50 Mk., Hüner per Str. 0,90—1,50 Mk., Hühner, junge Paar 0,90—1,70 Mk., Tauben Paar 0,60—0,80 Mk., Enten leb. per Stück 1,25—3,50 Mk., Enten geschlachtet 1,00—2,50 Mk., Gänse lebend Str. 3,50—5,00 Mk., Gänse geschlachtet 2,75—3,75 Mk., Puten leb. — Mk., Ferkel Str. 7,00 bis 18,00 Mk., Schweine lebend per Str. 40—43 Mk., Kälber per Str. 30—32 Mk.

Königsberg, 19. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portianus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter loco konting. Mk. 56,00 Brief, untontong. Mk. 34,00 Brief.

Berliner Centralviehhof vom 19. August. Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 2736 Rinder, 4618 Schweine, 814 Kälber u. 15937 Hammel. — In Rindern schleppendes Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 54—57, IIa 50—53, IIIa 36—42, IVa 30—34 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief sehr glatt und wurde ganz geräumt. Wir notiren für Ia 57, IIa 54—56, IIIa 50—53 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 40—44 Pfd. Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Ia brachte 53—54, IIa 45—48, IIIa 40—44 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schafschlachthaus mel gestaltete glatt. Ia brachte 38—52, IIa 30—36 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Wagerhammel hinterließen bei mäßigen Preisen Ueberstand.

Berlin, 19. August. (Z. D.) Amtliche Rubel 211,90.

Berlin, 19. Aug. Spiritusbericht von Auerbach u. Benas, Berlin N. Altes per 10000 Liter % frei Berlin. Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 33,60, mit Faß per August 32,10, per August-Sept. 32,10, per Sept.-Oktober 32,40, per Oktober-Novbr. 32,80, p. Novbr.-Dezbr. 32,80 Mk. Matt.

Dankagung.

Gegenüber umlaufenden, nur der Willkür entworfenen Gerüchten, als seien unsere von Herrn Kaufmann S. Woske in Lautenburg gekauften Kinderwagen des Gutes Wroczno einer Wasserschiffahrt ausgesetzt, erklären wir hierdurch ausdrücklich, daß dieselben jeder Begründung und jedes Faltes entbehren und können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit, dem Herrn Kaufmann S. Woske für die für uns so vortheilhaften Kaufabschlüsse der eben so guten, als billigen Porzellan-Länderwaren unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Wroczno bei Neumark Wpr., den 8. August 1898.

Die Ausföhrer des Gutes Wroczno

Adolph Reich, A. Reich, F. Sznarwakowski, Ant. Sarniowski, A. Tulodziecki, I. Nowakowski, Ant. Zieliński, Johann Konopacki, Michael Sechacki, Michael Kowalski, Ant. Urbanski, Johann Saborowski, Ignatz Balowski, Anton Murawski, Peter Koppowski, I. Brinski, I. Dombrowski, Xawor Dombrowski, Stanislaus Rogozinski, Joseph Lisnewski.

Bücher-Abchlüsse

Einricht. neuer Bücher etc. übernimmt, in einfach und dopp. Buchhaltung, sehr erfahren. Kaufmann. Off. Offerten unter Nr. 7439 an die Exped. des Gefälligen erbeten.



Ein poliander Concert-Klängel

zu verkaufen. Näheres unter Nr. 7523 durch die Expedition des Gefälligen.

reinen Schlanderhönig

hat noch abzugeben Wnoer, Gottschalk.

(7393)

Harmonika

Grossartige Neuheit!!!

mit Metall-Schutz-Essen, wodurch ein Defectwerden der Valveden unmöglich ist. Höchst elegant, praktisch im Ton. Großes Format mit 10 Klappen, 2 Registerzügen, Doppeltonig, in hochfeiner Ausstattung, sammt Notenschule zum Selbstlernen nur Mark 8,00.

Harmonika „Ariophon“

mit 10-tönigem sichtbaren Gloden-spiel, hochfein Mark 16. Gegen vorherige Geldeinföndung oder Nach-nahme durch

Leop. Feilh, Dresden A 16.

Alpen- oder Montagner

Riesen-Roggen

und Cyp-Weizen

offeriert billigt zur Saat

Max Scherf.

ine kleinere, gut erb. Dampf-Maschine mit stehendem Kessel, noch im Betriebe zu sehen, habe ich zu verkaufen. (7428)

Die Maschine eignet sich für kleinere Fabrik-Anlagen, wie Schloßerei etc., auch bin ich bereit, den Kaufpreis eventl. theilweise abarbeiten zu lassen. Schrot, Danzig.

Vernichtungsfarbe zu Fußboden-anstrich, a Pfd. 80 Pf. S. Donosonock

Johannis-Roggen

am Saat, 7 Mt. pro Str., in Rünfers Säden, in Weidenau bei Neumark Westpr. Dasselbst wird (7400)

ein junger Mann

der polnisch spricht, zur Anstalts in der Kartoffelernte gesucht bei 80 Mt. monatl.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Gesucht zum 1. September et. eine möblierte Wohnung von 2 Zimmern und einer Kammer. Meldungen mit Preisangaben unter Nr. 7453 an die Expedition des Gefälligen erbeten.

Von sofort 2 möbl. Zimmer, wozu möglich mit Garten, zu miet. gesucht. Off. u. Nr. 7520 a. d. Exp. d. Gef.

Möbliertes Zimmer zum 1. September eventl. 1. Oktober von einer Dame gesucht.

Off. unter Nr. 7443 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße Nr. 21.

6 Zim. 1 Et. m. Pferdehall u. f. w. Streidemarkt 20.

5 Zim. part. Getreidem 22 m. Pferdehall u. f. w.

5 . 1. Et. Grabenstr. 6/9 leit. Pde-4 . 2. . . 6/9 Stall, Wa-4 Zim. 3. Etage, Tabakstr. 6, 300 Mk. part. Blumenstr. 2, sofort.

4 Wohn., a 2 Stüb. Kalkstr. 43, sof. 3 Zim. 1. Et. Marienwerderstr. 15 400 Mk. (7497)

4 . 1. Et. Marienwerderstr. 24.

3 Zim. part. Blumenstr. 18.

3 hochp. Oberbergstr. 86.

2 . Hof Getreidemarkt 8.

5 . part. Wühlstr. 6.

2 . 1. Et. Langestr. 3.

4-5 Zimmer part. Blumenstr. 5 (mit Pferdehall u. f. w.)

4 Zim. 2. Et. Gerrenstr. 2.

1 . Oberbergstr. 45, 7 Mk. mtl.

1 . möbl. Gartenstr. 21, 10 Mk. mtl. große Pferdestr., Wagenr. Blumenstr. 5. Kalkstr. 10.

1 Haus mit Hof, Garten u. Land zu verk. bei 6-9000 Mk. Ang. Banplätze zu verk. Oberbergstr. 45 mit kleiner Anzahlung.

2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Mädchenstr. 11.

Pferdehall, a. verm. Rab. Blumenstr. 5.

2 bequeme Wohnungen, je 2 Stuben, Küche, reichliches Zubeh., auf Wunsch auch Garten, v. sohl. oder 1. Oktober zu vermieten. P a w z t i, Kalkstr. 4b. (7185)

Für 40 Thaler eine Wohnung zu vermieten und vom 1. Oktober zu beziehen; auch bin ich Willens mein Grundstück zu verkaufen

worin seit 16 Jahren ein Holz- und Kohlengeschäft betrieben wird. (7168)

A. Teske, Graudenz Marienwerderstr. Nr. 19.

2 Conterrainwohnungen, eine von 3, die andere von 2 Zimmern nebst Zubeh., sowie ein Stall für 4 Pferde, vom 1. Oktober zu vermieten.

Tobackstr. 22. (7118)

E. H. Wohn. a. verm. Schloßstr. 11.

2 eleg. Familienw., a 3 Stuben v. 1. Okt. an br. Schuhmacherstr. 13

Eine Wohnung v. 2 Zim. nebst Zubeh. zu verm. Pumpe auf d. Hofe. E. Ehrlich, Kalkstr. 10. (7339)

Wohnungen, kleinere u. größ., zu verm. Giese, Kalkstr. 53. (7337)

E. Wohn. v. 3 Z. u. Zub. sof. a. verm. J. er. b. S. Rabdag, Altkstr. 5.

Möbl. Zimmer vermietet (7485) Lange, Kalkstr. 24.

Laden.

Ein Laden nebst Wohnung, gute Lage, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten bei E. Desfontained. (1334)

Thorn.

Ein Laden

mit umfangreichen Kelleräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorns, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhofstrasse, ist sofort preiswerth zu vermieten. (4223)

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Pension in Thorn

für Schülerinnen bei Fräulein Gassol, Koppertstr. 5, II Tr. Gut empfangen, beste Pflanzg., gewissm. Aufsicht.

inder, Frauen u. Mädchen, die die Bromberger Schulen besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme in Bromberg. Offerten unter Nr. 7387 an d. Expedition des Gefälligen erbeten.

Briesen Wpr.

(Kreisstadt.) Ein Geschäftslokal

am Markt, beste Lage, nebst angrenzender Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manufakturwaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. J. Alexander.

Exin.

Ein Laden

am Markt gelegen, worin seit 46 Jahren ein Manufaktur-, Weißwaren- und Buchgeschäft betrieben wurde, ist vom 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Reflektanten wollen sich wenden an

E. Stein, Inowrazlaw.

Ostseebad Zoppot.

Mein weit bekanntes Familienpen-sionat I. Ranges (Nähe des Kurhauses) bringe ich dem geehrten Publikum in Erinnerung. (8894)

Frau Elise Wienecke, Nordstraße Nr. 4b.

In meinem Familien-Pensionat

Zoppot, Wilhelmstr. 4

finden Herren, Damen und Kinder bei guter Verpflegung und mäßigen Preisen freundliche Aufnahme. (7411)

M. Hardt, Predigerwitwe.

Junge Damen

die sich in der Häuslichkeit, allen Handarbeiten, auch besseren Umgangsformen vervollkommen wollen, finden familiäre Aufnahme in Bromberg. Offerten unter Nr. 7387 an die Expedition des Gefälligen erbeten.

Damen

mög. s. vertrauensv. a. Fr. Heb. Melicke, Berlin W., Wilh.-Str. 122a d. Beh. a. d. Naturheilk.

Junge Dame, Frau, fein, geb., sucht nebst 15 Jährigen angest. (7350)

Sommeraufenthalt

in geb. Familie auf d. Lande od. in N. Stadt. Off. mit Preisangabe erbetet

Stiller, Döberle, Reisse, Jollstr. 2.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit dem Kaufmann Herrn Jacob Alexander in Lobau Wpr. beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen.

Marggrabowa, im August 1893.

M. Leffkowitz & Frau.

**Helene Leffkowitz
Jacob Alexander**

Verlobte.

Marggrabowa. Lobau Wpr.

Die stimmberechtigten Mitglieder der evgl. Armen Bruderschaft werden hiermit gemäß § 18 und 19 unseres Statuts, zu der auf Donnerstag, den 24. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Saale des Hotel „Zum goldenen Löwen“ stattfindenden

Generalversammlung

ergebenst eingeladen. (7384)

Tagesordnung:

1. Wahlen.
 2. Revision der Jahresrechnung pro 1892.
 3. Festsetzung der Unterstüßungs-Summe.
 4. Beschlußfassung über den Neubau eines Hospitals.
 5. Innere Angelegenheiten und Mittheilungen.
- Graudenz, den 18. August 1893.
Der Vorstand.
g. Boergen.

Credit-Verein Freystadt Wp.

E. S. mit unbedingter Verpflichtung.
Ordentliche Generalversammlung
Sonntag, d. 27. d. M., Nachm. 3 Uhr,
im Kassenlokale, wozu die Mitglieder
ergebenst eingeladen werden. (7418)

Tagesordnung:

1. Bericht über das halbjährige Kassen-Geschäft.
2. Wahl eines Vorstands- und dreier Aufsichtsratsmitglieder.
Der Aufsichtsrath.
E. König.

Nur 3 Abende.

Tivoli-Garten

Bei ungünstigem Wetter im Saale
Sonntag, d. 20. Aug.:
1. Summrischer Abend der

Leipziger Sänger

(Altenommierte Firma):
Herrn Neumann, Wilh.
Wolff, Gorrath, Gippner,
Rühl, Grotzsch, Lebermann.
Auf. 8 Uhr. Entr. 60 Pf.

Karten vorher à 50 Pf. sind in der
Conditorei
des Hrn. Gussow und in der Cigarren-
handl. d. Hrn. E. Sommerfeld zu haben.

Montag, d. 21. Aug:
Vorletzter Abend
mit neuem Spielplan.

Erholung Kl. Tarpen. Sonntags
Tanzfränzchen.

Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holmarkt.
100 Personen. 60 Pferde.
Täglich

Gr. Gala-Vorstellung.

Zum Schluß: (7422)
Circus unter Wasser.
500 Kubikfuß Wasser
verwandeln in 2 Minuten den
Circus in einen See.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Anschluß zu allen Bühnen.

Atelier

für künstl. Haararbeiten aller Art
zu billigen Preisen
A. v. Jentzkowski, Coiffeur,
Langestraße 7.

Eine saubere Waschfrau bittet
um Beschäftigung in und außer dem
Hause. Zu erfragen bei Frau Pösch,
Unterthornerstraße Nr. 24. (7480)

Leihjacke

offerirt (7490) B. Altman n.

Dachpfannen Firstpfannen

offerirt billigst (2437)
Anker, Graudenz.

Patentfirtin allen Industrie-Staaten.

In 2 Jahren über
22000 Stück
In Verkehr
gebracht.

Normalpflug

Der
Aventzki-Graudenz.
Maschinen- u. Pflugfabrik.

Normalpflug
(PATENT VENTZKI) ist
das beste ACKERGERÄTH der
Gegenwart. Gleichgültig verwendbar ein-
und zweischarig, zum Schalen, Flach- und
Tiefpflügen. Probestücke werden abgegeben.
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Marienburg. Pferd. } a 1 Mt.
Baden-Baden. do. } 11 Mt.
Stettiner Weib-Loose } 10 Mt.
Rothe f. Weib-Loose a 3 Mt., 1/2
1,75, 1/4 1 Mt., 1/8 50 Pf. bei (6587)
Gustav Kaufmann, Kirchenstraße 13.

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt.
Halbbannen
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mt.,
dieselben harter
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt.,
Probefedern von 10 Pfund gegen
Nachnahme.

Leute-Betten

7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt.
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt.,
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt.

Leinwand, Handtücher,
Tischtücher, Servietten u. Gardinen,
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
empfehlen (4907)

H. Czwiklinski.

Beste Preise! Beste Preise!
Preislist. gratis

Teilzahlung gestattet.
Centrafuer-Doppelfinten von 27
bis 200 Mark, Püsch- u. Scheiben-
büchsen (Hinterlader) von 30 Mark.
Fischings von 5 Mark. Revolver
von 4 Mark an. Militärgewehre
für Kriegervereine billigst. (707)

Ewald Peting, Kal. Büchsenmacher,
Thorn, Strobandstr. 12

Geräuschlose
anerkannt beste
Misch-Centrifuge
für Handbetrieb
je nach Größe 90 bis
200 Ltr. pro Stunde
leistend.

Vorzüge: billiger Preis;
größte Butterfett-Aus-
beute;
leichtester Betrieb;
keine Abnutzung u. d. h.
keine Reparaturen.

Tausende im Betriebe. Zeug-
nisse über vorzüglichste Leistungen
bitten von uns einzuholen.

Lieferung completer
Meierei-Anlagen.

Hodam & Ressler,
Danzig.

Täglich frisches (7474)
Theater-Confect
per Pfd. 1,00 Mt., empfiehlt
H. Flach, Graudenz,
Marienwerderstr. 50.

Junge, schöne
Rebhühner
offeriren (7481)
F. A. Gaebel Söhne.

Ein gut erhaltener
Flügel
steht umständehalber billig zum Verkauf.
Gefällige Offerten werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 7424 durch die Ex-
pedition des Geheiligen erbeten.

Unentbehrlich
Dr. Disque's
Woll-Leinen-Binden
ohne Einlage
zu dem
vorzüglich
waschbar
weich
elast.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Dr. Disque's
Woll-Leinen-Binden
ohne Einlage
zu dem
vorzüglich
waschbar
weich
elast.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Monatsbinden für Damen
im
Gebrauch
bester u. bill.
Monatsverband
ärztl. empf. 1/2 Dg.
Cart. n. 1 St. Nr. 4.75
gegen Nachnahme Gen.-Dep.
S. Rosenthal, Leipzig.

Im Garten zum Schwarzen Adler.

Sonntag, den 20. August 1893

Grosses Concert

ausgeführt von der
Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14
unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.
Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf. Nolte.

Schützenhaus.

Sonntag, den 20. August cr.

Großes Volksunterhaltungs-Concert

Zu gleicher Zeit findet ein
einmaliges Auftreten des berühmten
Schnellläufers H. Gibson

statt. Derselbe wird die Strecke von
7500 Meter in 25 Minuten
zurücklegen. Um 9 Uhr Abbrennen eines

Brillant-Fenerwerks

und Illumination des Gartens.

Entree 25 Pf. Anfang 5 Uhr. Kühn.

Kohlen! Kohlen! und Holz!

Bezugnehmend auf meine Annonce in Nr. 187 des Graudener Geheiligen,
zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich nur Schlesische Kohlen bester Marke
in Stück, Würfeln und Ruß Nr. 1, Holz bester Qualität in Kloben
und Kiegehackt führe und empfehle Sammtliches, vom kleinsten bis zum
größten Quantum frei ins Haus. Ich bitte daher die geehrten Herrschaften
nochmals, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. (7530)

J. L. Lewandowski, Tabakstr. 25

Holz- und Kohlen-Geschäft.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß
ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage

Tabakstraße 7-8

eine
Filiale
meines

Cigarren- & Tabak-

Fabrik-Geschäftes

eröffnet habe. — Ich empfehle mein Unternehmen dem
Wohlwollen des geehrten Publikums. (6764)

Graudenz, den 15. August 1893.

A. Glückmann Kaliski

Thorn.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß
ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage

Fowler's Dampfplug

Ein Fowler'scher Dampfplug-Apparat mit
gebrauchten aber sehr sorgfältig reparirten
Pfluglocomotiven mit ganz neuen Seilen und
Pfluggeräthen ist billig abzugeben.

John Fowler & Co.,

Magdeburg. (7460)

Original-Probsteier Saatgetreide.

Wir bitten unserem Herrn Vertreter P. Pape in Danzig dem-
nächst die Aufträge für Probsteier Saatroggen und Saatweizen zu ertheilen.
Laboe i. d. Probstei (Holstein) August 1893.

Saatniederlage Probsteier Hufner

Stoltenberg & Richter.

Grauben-Wein

flaschenreife, absolute Reinheit garantiert
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alter
italienischer, kräftiger Rotwein a 90 Pf.,
pro Liter in Flaschen von 35 Liter an,
ausert per Nachnahme. Probeflaschen
sich berechnen gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Wer beim Einkauf von Tapeten

viel Geld ersparen will,
der bestelle die neuesten Muster des
Österreichischen Tapeten-
Verbands-Geschäfts

von Gust. Schleising in Bromberg.
Dieselben überreichen an außerge-
wöhnlicher Billigkeit u. überreichen
der Schönheit alles andere und
werden auf Verlangen überallhin
franco geliefert.

Victoria-Tapete!

größte Neuheit, concurrenzlos im
Preis, darf als etwas ganz Ausge-
zeichnet in seinem Hause gelten.

1 Badentür,
1 Schaufenster mit Jalousie,
1 Repostorium,
1 Fächer- und Flaschenregal,
1 Badentisch nebst Pult,
1 eiserner Ofen,
1 Viehlkasten,
1 Kaffeebrenner, sowie viel
andere Utensilien stehen wegen
Aufgabe des Geschäfts billig zum
Verkauf bei (7447)

Matthies, Blumenstr. 22.

Ein 50" Hochrad und 1 aus-
erhaltenes hartes Schreibpult mit
vielen Schubladen und Fächern billig
zu verkaufen. L. Wolfsohn jr.

של ראש השנה

empfehle Neujahrs-Postkarten einen
großen Posten in 5 Mustern sortirt
farb. u. schw. Druck, pro 100 Stück
1,25 Mt., 50 St. 75 Pf. Porto 20 Pf.,
sowie der Vorrath reicht. — Glück-
wunsch-Visitenkarten werden billig
angefertigt bei (7516)

Moritz Maschke.

Pianos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Ab-
zahlung, empfiehlt (5336)
M. Kahle, Börgenstr. 5.

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten
Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier)
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-
wandtasche u. Bleistift, Preis 1 Mt.,
sind vorräthig in Gustav Röhre's
Buchdruckerei in Graudenz.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen polster, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mt. und 1 Mt.
25 Pf.; feine prima Halbbaunen
1 Mt. 60 Pf.; weiche Volarfedern
2 Mt. und 2 Mt. 50 Pf.; "herweiche
Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Pf., 4 Mt.,
4 Mt. 50 Pf. und 5 Mt.; ferner: echt
chinesische Ganzbaunen (sehr feinstrippig)
2 Mt. 50 Pf. und 3 Mt. Verpackung zum
Kaufpreis. — Bei Beträgen von mehr als
75 R. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Sonntag, 20. August: Große Doppelt-
Vorstellung. Kassenöffnung 5 Uhr,
Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, des
Vorstellung 6 Uhr. Zum dritten
Male: „Der rechte Schlüssel“.
Schauspiel in 4 Akten von Francis
Stahl. Neu! Zum Schluß, zum
dritten Male: „Papa Kiebusch“.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten
von Ely. (7205)

Montag, 21. August: Benefiz für Hrn.
Walter Sieg: „Der Kreis der
Schmiede“. Gedicht von Götter,
als Dramolet bearbeitet von Walter
Sieg. Darauf: „Der Geizige“.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Mörike.
Zum Schluß: „Der gerade Weg
der beste“. Lustspiel in 1 Aufzug
Kobebue.

Fast Du mich lieb? Dann bewahre
mir ein still's Andenken. Ist es er-
gebener Sinn, so mache kein Gut-
deiner Freundschaft, mein höchstes Gut,
ermidere ich bis zum letzten Schlag im
Gegens. Du hörst nach Jahren von
mir. — Dank. (7425)

Heute 4 Blätter.

Von der Weltausstellung.

Von Christian Teich.

Chicago, 19. August 1893.

N.-A. 58.

Nachdr. verb.]

Nächst dem Industrie-Palaste dürfte das Ausstellungsgelände für das gesamte Transportwesen zu den interessantesten des großen Weltausstellungsplatzes gehören. In ihm ist eine reiche Auswahl von Transportmitteln zu Wasser und zu Lande, von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage untergebracht. Wir kommen zunächst zu den amerikanischen Ausstellern. Im Wagenbau sind uns die Amerikaner über, sowohl was die Praxis in der Benutzung anlangt, wie auch in der Eleganz und Leichtigkeit der Bauart. Hier finden wir neben den plumpen und ursprünglichen Fahrzeugen aus den ältesten Zeiten, wo der Landmann, theils weil er zu entfernt von einer Stadt wohnte, theils weil er nicht die Geldmittel hatte, um größere Ausgaben machen zu können, noch sein eigener Stellmacher, Tischler, Zimmermann, Schmied oder Schlosser sein mußte, auch die elegantesten und bequemsten Carrires, Landauer, Bougies oder wie sie alle noch im Englischen benannt werden, eine, zwei-, vier- und mehrspännig, für Kinder, Damen und Herren. In Amerika ist die Frau ebenso selbstständig im Fahren und Reiten wie der Mann, und es ist auch nichts seltenes, Jungen von 6, 7 und 8 Jahren zu sehen, ohne einen Zügel in der Hand und ohne Sattel durch die Straßen jagen zu sehen. Ausgestellt sind außer den elegantesten Einzelsitzwagen 8, 10, 12, 14, 16, 20 bis 44 Personen fassende Omnibusse, auch Schlitten, deren Sitz aber nicht auf zwei langen, sondern je nach der Größe auf 4 oder 6 kürzeren Rufen ruhen, Postwagen aus alter und neuer Zeit, Wagen für Farmer zur Ernte und anderen Arbeiten, Expediteur-, Fracht-, Leichen-, Eis- und Möbelwagen, die ich ebenfalls praktisch gefunden habe, wie bei uns, sie sind leichter in der Bauart und bequemer in der Handhabung. Der Vordertheil läßt sich nach jeder Seite hin leicht drehen, sodaß, wenn die Wagen zum Abladen in gerader Richtung stehen, die Pferde vollständig herumgedreht werden können und einen rechten Winkel zum Fahrzeug bilden. Auch sind an derartigen Wagen nicht selten am Ruderfahrig Winden zum Herausziehen angebracht, wie sich auch der hintere, zwischen den Rädern befindliche Theil höher und niedriger stellen läßt, so daß man die Ladung ohne Mühe auf das Trottoir schieben, rollen oder stürzen kann. Amerika hat in seinem Hirschholz ein vorzügliches Material zum Wagenbau: leicht, zähe und dabei elastisch wie Kork. Wer es nicht sieht, glaubt es nicht, daß man mit den zierlichen, einem Zweirad nicht unähnlichen Rädern im wildesten Tempo über Stock und Stein fahren kann. Von den orientalischen Transportmitteln sind hauptsächlich die türkischen Säulen zu erwähnen, von denen eine ganze Anzahl auf dem Ausstellungsgelände in Verkehr gesetzt sind. Jede derselben wird von zwei Trägern aus Kairo getragen. Sie werden, da sie in Amerika noch nicht bekannt waren, gerne benutzt. Groß ist auch die Ausstellung in Fahrzeugen für die Fluß- und Seeschifffahrt sowie in Booten für den Ruderport. Auch hier findet man Fahrzeuge aus Baumstämmen, Bast, Palmenblättern, Bambusrohr, Leder, Leinwand u. s. w., daneben Boote mit Petroleum-, Dampf- und elektrischem Betrieb, elegante und leichtgebaute Boote für den Ruderer. Die großen Schiffsahrtsgesellschaften haben Modelle ihrer großen Dampfer, England ein prächtiges Modell des vor kurzem im mittelländischen Meere untergegangenen Kriegsschiffes „Königin Victoria“ ausgestellt, das nach dem schweren Unglück mit Trauerschwarz umhangen war. Das Schiff war 360 Fuß lang, 70 Fuß breit, hatte 10510 Tonnen Gehalt und 14244-pferdige Maschinen. Die neue Dampfer-Gesellschaft, die jetzt regelmäßig ihre Schiffe von Newyork nach Southampton gehen läßt, hat den mittleren Schiffstheil ihres neuen Schnell dampfers in natürlicher Größe aufstellen lassen, und man kann sich schon daraus ein Bild machen, welche Räumlichkeiten in diesem Gebäude zur Verfügung stehen. Diese Schiffsausbildung enthält unten eine vollständige Einrichtung für Zwischendeckspassagiere mit Schlafstätten, Speisesaal, Waschküchen u. s. w., eine Treppe höher die Nachbildungen der 1. und 2. Kajüte in natürlicher Größe, mit Betten, Speisefäßen, Waschküchen und Badezimmer, und eine weitere Treppe höher einen Salon, Rauchzimmer, Deckveranda — alles in denkbar feinsten und luxuriösen Ausstattungen. Ein anderer, der größte amerikanische Doppelschraubendampfer, der in einem vorzüglichen Modell ausgestellt ist, hat in seiner natürlichen Größe eine Länge von 650 Fuß, 12950 Tonnen (à 20 Zentner) Gehalt und 30000 Pferdekraft starke Dampfmaschine. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburger Paket-Schiffahrt haben ebenfalls ihre großen Ozeandampfer in sehr hübschen Modellen ausgestellt.

Den verhältnismäßig größten Raum im Gebäude nehmen die Lokomotiven, Eisenbahnwagen und alle die Gegenstände ein, die zum Eisenbahnverkehr gehören. Auch hier ist jede Nation vertreten, am stärksten wieder Amerika, und diese Ausstellung ist ein sehr lehrreiches Bild der Entwicklung unseres Verkehrslebens. In Amerika ist die erste Eisenbahn schon im Jahre 1830 gebaut worden, den ersten Wagen, Lokomotiven und Tender stehen neben den riesigen Ungeheuern der heutigen Zeit. Die damalige erste Maschine kann man fast mit der aus einer Spielschachtel herausgenommenen vergleichen. Der Kessel liegt auf einem einfachen vierrädrigen Wagen mit Holzgestell, der Tender hat Ähnlichkeit mit einem Karren, wie er zum Transport der Steine beim Eisenbahnbau verwandt wird, als Wasserbehälter dient ein Faß in der Größe einer Heringstonne. Die Personenwagen sind ein genaues Abbild unserer Postwagen mit 6 und 8 Sitzen. Die stärksten Lokomotiven verkehren zwischen New York-Chicago und New York-Frankfurt. Die ca. 1000 englische Meilen betragende Entfernung zwischen den beiden ersten Städten wird in 21 Stunden zurückgelegt (1 engl. Meile = $\frac{1}{160}$ Kilom.), also 76 Kilometer pro Stunde. Interessant sind auch die riesigen Schneepflüge, die auf amerikanischen Bahnen zur Anwendung kommen. Weiter sind ausgestellt Dampfkräne, Elevatoren, Baggermaschinen für Bergbau usw. Auch in diesen Dingen steht der Amerikaner nicht hinter den anderen Nationen zurück, im Elevatorbau ist er, was Eleganz und praktische Handhabung anbelangt, von niemandem erreicht, ja ich möchte sagen, derselbe ist eine amerikanische Spezialität. Er wird zum Heben von Lasten, Umladen des Getreides aus

den Schiffen in die Eisenbahnwagen und umgekehrt, zur bequemen und leichten Vermittelung des Verkehrs in den 10., 12., 18. und 20füßigen Häusern verwandt. — Was die Deutschen in dieser Abtheilung wieder auszeichnet, ist ihre systematische Gründlichkeit. Das Ministerium für Eisenbahnwesen in Berlin hat Modelle der Bahnhöfe in Frankfurt a/M., Halle a/S. und des Anhalter Bahnhofes in Berlin und Baupläne nebst Detailzeichnungen des Nord-Ostseekanals und anderer bedeutender Bauten und Flußkorrekturen auf der Gallerie ausgestellt, die Städte Köln, Dresden, München, Berlin u. s. w. sind mit Plänen ihrer Wasserwerke, Kanalisationsystemen und Abfuhranrichtungen vertreten. Ganz Amerika, auch New-York und Chicago haben keine so großartigen, architektonisch schönen und zweckmäßig eingerichteten Bahnhöfe wie die Großstädte Deutschlands. Zum größten Theil sind die amerikanischen Bahnhöfe, auch selbst in größeren Städten elende Bretterbuden, ohne Schutz gegen Wind und Wetter. Die Gründlichkeit der Deutschen, die Klarheit der Pläne, das Saubere, Uebersichtliche und Klare der Zeichnung wird von keiner andern Nation erreicht. An den vielen Plänen, die hier ausgestellt sind, sieht man erst, welchen Reichtum Deutschland an schönen und großartigen Kunstbauten hat, wie sehr der deutsche Ingenieur und Architekt an Gründlichkeit den anderen Nationalitäten voraus ist. Die größten und schönsten Bauten in Amerika, die herrliche, majestätisch, ohne einen Fußsteiler dastehende Drahtseilbrücke von New-York nach Brooklyn sind von deutschen Ingenieuren gebaut. Auch die großartigen Elektrizitätswerke, die jetzt am Niagarafall errichtet werden, bringen deutsche Ingenieure zur Ausführung. — Auf den Gallerien befindet sich noch neben vielen anderen auch eine riesige Ausstellung in Fahrrädern. Der Sport darin ist, trotzdem man in Amerika nicht die schönen, festen Landstrassen hat wie bei uns, ein sehr großer, aber auch die Fabrikation ist eine sehr große, den Bedarf weit übersteigende, sodaß die amerikanischen Fabrikanten schon jetzt ein sehr großes Gewicht auf den Export legen müssen, und der Export aus Deutschland und anderen Staaten nach Amerika nur ein sehr geringer sein kann, der von Tag zu Tag mehr verdrängt wird. Man baut drüben alle Systeme, die existiren, hat sich alle Verbesserungen zu eigen gemacht, und wenn auch vielleicht in der Ausdauer nicht so lang anhaltend wie die deutschen, so stehen die amerikanischen Fahrräder doch in Eleganz und leichter Handhabung nirgend zurück.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. August.

Der Kultusminister hat nunmehr endgültig genehmigt, daß an den hygienischen Instituten der Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin und Marburg für Verwaltungsbeamte hygienische Kurse eingerichtet und von Zeit zu Zeit Wiederholung finden sollen. Diesen Kursen, die auf vierzehn Tage berechnet sind, wird folgender Plan zu Grunde gelegt werden. Den Theilnehmern soll durch Vorträge und Vorführungen ein Einblick in die ihren Wirkungskreis berührenden Theile der Gesundheitspflege verschafft werden. Es wird sich dabei namentlich um folgende Gegenstände handeln: 1. Die allgemeinen Aufgaben der Gesundheitspflege, Sterblichkeitsstatistik, Krankheitsursachen, die krankheitsregenden Parasiten. 2. Boden und Wasser, Wasserversorgung im großen Filterbetrieb, Brunnenlegen, Hausfilter. 3. Wohnungshygiene, gesundheits-schädliche Bestandtheile der Luft, Ventilation, Heizung, lokale und centrale Heizanlagen, Schulbauten, Krankenhäuser, Einzelbaracken, Arbeiterwohnungen, Gefängnisse. 4. Die Entfernung der Abfälle, Kanalisation, Rieselwirtschaft, Kläranlagen, Abfuhrsystem. 5. Volksernährung, Kost in öffentlichen Anstalten, Alkoholismus, Verfälschung der Nahrungsmittel, Fleischschau, Marktpolizei. 6. Die wichtigsten Theile der Gewerbehygiene. 7. Begräbniswesen. 8. Die Verhütung der übertragbaren Krankheiten. Das Honorar für diese Kurse ist auf 30 Mk. und 6 Mk. für Institutsgelühren festgesetzt.

Unsere Landbevölkerung kann sich mit den Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes noch gar nicht befreunden. Bei der Revision der Duntzingsarten haben sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt, die das Gesetz mit einer Strafe bis zu 300 Mk. ahndet. Die ländlichen Besitzer sind fast durchweg der irrigen Ansicht, daß diejenigen Arbeiter, welche nur Naturalbezüge erhalten, wie Wohnung, Kartoffeln u. s. w. nicht versicherungspflichtig sind; auch für diese Leute muß die entsprechende Marke verwendet werden. Die Dreifacher und Fünfacher in Alford sind ebenfalls versicherungspflichtig. Inspektoren, Deputanten, ebenso die Handwerker auf dem Lande sowie die Chauffeure müssen 20 Pfennig-Marken, alle andern in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter 14 Pfennig-Marken verwenden.

Die Divisionsmanöver, welche in der Gegend von Rulmssee abgehalten werden, werden am 13. September beendet sein. Das 1. Bataillon und der Stab des Infanterie-Regiments Graf Schwerin kehren bereits am 13. September Abends 7 1/2 Uhr in die Garnison zurück, während das 2. Bataillon und das 3. Bataillon am 14. Vormittags 9 Uhr 9 Minuten und die beiden Bataillone des 141. Regiments am demselben Tage um 11 Uhr 14 Minuten in Sonderzügen von Rulmssee eintreffen. Die Unteroffizierschule Marienwerder kehrt aus dem Manövergelände am 16. September von Hohenstein kommend um 7 Uhr 22 Minuten Abends in die Garnison mittelst Sonderzuges zurück.

Im Kreise Graudenz sind bisher im Ganzen 181 Altersrenten und 29 Invalidenrenten bewilligt worden.

Der Verein für naturgemäße Lebensweise hielt gestern Abend im goldenen Löwen eine, namentlich von Damen besuchte Versammlung ab. Ein Vorstandsmitglied verlas die Tagesbuchblätter eines zur Zeit in Piskallen lebenden Mannes, der seit Jahren mit seinem Körper alle möglichen Experimente macht, um zu erfahren, welche Nahrungsmittel und in welchen Mengen sie dem Menschen am zuträglichsten sind, wie weit der Mensch gegen Kälte sich abhärten und welche Strapazen er aushalten kann. Der heute 63 Jahre alte Mann, der von so geringen Mengen Obst und Brod lebt, daß seine Mitbürger sagen, er lebe von der Luft, macht, nach seinen Angaben, in der größten Sonnenhitze ohne Anstrengung Märsche von über 50 Kilometer. Sodann wurde ein Aufsatz über die Möglichkeit des Schwimmbades im Laufe verlesen und zugleich ein praktischer Badeversuch gezeigt, der hinfür gegen eine kleine Vergütung den Mitgliedern zugänglich gemacht werden soll. Zum Schluß wurde von dem Vorsitzenden mitgeteilt, daß für den Winter mehrere Vorträge berufener Vertreter der Naturheilmethoden vorgesehen sind.

Auf dem Grundstück des Kaufmanns Herrn Altmann in der Tabakstraße wurden beim Anlegen einer Kalkgrube in 1 1/2 Meter Tiefe Fossilreste, eine große Menge Topfscherben, auch einige ganze Töpfe gefunden. Herr Altmann machte hierüber der Alterthums-Gesellschaft Mittheilung und ertheilte die Erlaubniß,

weitere Nachgrabungen zu veranstalten. In derselben Tiefe wurden denn auch unter Ziegelschutt mehrere Funde gemacht; die ganze Ausbeute ergab: 10 Töpfe verschiedener Größe mit und ohne Henkel, 5 Dedel, 4 becherartige Gefäße, 1 Schale, 1 Muffe, 1 Fuß und 1 Tülle eines Tiegels, 3 scheibenartige und 2 cylinderförmige Nefsen und eine Menge Topfscherben. Sämmtliche Thonsachen sind von schwarzgrauer Farbe, hart gebrannt und mit Rillen (so genannter Burgwalltypus) geziert; nach dem Funde zu urtheilen, hat sich wahrscheinlich im Mittelalter eine Töpferei hier befunden. Herr Altmann hat sämmtliche Fundstücke dem hiesigen Museum als Geschenk übergeben.

Die Neubausiedlung Gordon-Rulmssee soll am 1. November d. Js. dem Betriebe übergeben werden. Die Strecke, welche als Hauptstrecke gebaut wird, soll nur den Betrieb der Bahnen untergeordneter Bedeutung erhalten.

Die Eisenbahn-Stationen Znín und Trín werden am 1. September für den Privatbesprechungsverkehr mit vollem Tagesdienst eröffnet.

Das im Kreise Könitz belegene Gut Funkenmühle mit Dampfagewerk ist mit allem Inventar käuflich an Herrn von Polzweinski aus Strehlo übergegangen.

Nach einer Entscheidung des Reichseisenbahnamts gehört Karboisäure zu keinem der in der Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands aufgeführten Artikel und wird daher bedingungslos zur Beförderung angenommen.

Unter den Plänen für die Anlage eines Hafens in dem künftigen todten Arm der Giesse bei Bege ist ein Plan vom Hafenbauinspektor Gromsch aus Danzig, z. B. in Wilhelmshaven, mit dem ersten Preise gekrönt worden.

Der Landwirtschaftsminister hat genehmigt, daß der Veterinärbezirk Rastow-Goslyn getheilt und für den Kreis Goslyn eine besondere Kreisveterinärstelle geschaffen werde. Die neue Stelle ist bereits zur Bewerbung ausgeschrieben.

Den Ästher Chilla'schen Geleuten in Adl. Kamionken, welche am 6. Februar d. Js. das Fest ihrer goldenen Hochzeit begangen haben, ist als nachträglicher Beitrag zu den Kosten eines Familienfestes ein Gnadengeschenk von 30 Mk. gewährt worden.

Herr B. Gutwasser in Königsberg hat auf eine Herstellung von Fußbodenplatten aus Holzmasse ein Reichspatent angemeldet.

[Militärische.] Graf v. Rittberg, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 20 und Komp. Führer bei der Unteroffizierschule in Marienwerder, ein Patent seiner Charge verliehen. Hengen, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 34, unter Befehlung von dem Kommando bei der Militär-Intend., in das Inf. Regt. Nr. 70 versetzt. Delke, Hauptm. à la suite des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9 und Lehrer bei der Kriegsschule in Potsdam, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 99, Burmann, z. wanziger, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 59, unter Stellung à la suite dieses Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Potsdam versetzt. Weyergang, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 59, zum Hauptmann und Komp. Chef, und Liebe, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt., dieser vorläufig ohne Patent, befördert. von Heydebreck, Pr. Lt. vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, unter Befehlung zu seinem Kommando als Adjutant bei der 11. Inf. Brig. und unter Befehlung in das Inf. Regt. Nr. 61, zum überzahl. Hauptm. befördert. Sieg, Major und etazim. Stabs-offizier des Kür. Regts. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuß.) Nr. 5, zum Kommandeur des Ulan. Regts. Nr. 6 ernannt. Alberti, Major aggreg. dem Drag. Regt. Nr. 12, als etatsmäß. Stabs-offizier in das Kür. Regt. Nr. 5 einrangirt. Schulz v. Drach, Major aggreg. dem 2. Leib-Fuß. Regt. Kaiserin Nr. 2, als etatsmäß. Stabs-offizier in das Ulan. Regt. Nr. 7 einrangirt. Philippen, Pr. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 12, unter Beförderung zum Rittm. und Eskadr. Chef, in das Drag. Regt. Nr. 10 versetzt. Viman, Sek. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 12, zum Pr. Lt., befördert. Krahmer, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 2 und kommandirt als Adjutant bei der 6. Feldart. Brig., unter Befehlung in diesem Kommando und unter Befehlung in das Feldart. Regt. Nr. 6, zum überzahl. Hauptm. befördert. Solosowski, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, von dem Kommando als Adjut. bei der Art. Prüfungskommission entbunden. v. Kries, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, in das Train-Bataillon Nr. 17 und Hevelke, Port. Fähnrl. vom Feldart. Regt. Nr. 35, in das Feldart. Regt. Nr. 7 versetzt. Baurischmidt, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 82, und v. Meunger, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 55, von ihrem Kommando bei der Unteroffizierschule in Marienwerder, v. Hunoldstein, Pr. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 128, unter Eingangirung in das Inf. Regt. Nr. 131, von seinem Kommando bei der Unteroffizierschule in Jütlich, v. Tresow I., Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 5, von seinem Kommando bei der Unteroffizierschule in Wolgast zum 1. Oktbr. d. J. entbunden. Boelcke, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45, als Komp. Offizier zur Unteroffizierschule in Potsdam, v. Reitenbach, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, als Komp. Offizier zur Unteroffizierschule in Weisenfels, v. Laue I., Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 96, und Commichau, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, als Komp. Offiziere zur Unteroffizierschule in Marienwerder vom 1. Oktober d. J. ab kommandirt, v. Hünkeldehn, Pr. Lt. vom Königin Augusta Garde-Gren. Regt. Nr. 4 und kommandirt als Junp. Offizier bei der Kriegsschule in Engers, tritt zum 15. September in das Kommando als Bureauchef und Bibliothekar bei der neu zu eröffnenden Kriegsschule in Danzig über. Weiß, Port. Fähnrl. vom Drag. Regt. Nr. 11, zum Sek. Lt. befördert. Fund, Major z. D., zuletzt Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 33, zum Kommandeur des Landw. Bezirks-Gumbinnen ernannt. v. Trotha, Unteroffiz. vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Weite, Unteroffiz. vom Feldart. Regt. Nr. 2, zu Port. Fähnrl., v. Bort, Unteroffiz. vom Gren. Regt. Nr. 5, Krause, Unteroffiz. vom Inf. Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, v. Bismuth, Unteroffiz. vom 1. Leib-Fuß. Regt. Nr. 1, zu Port. Fähnrl. befördert. Wiebe, Major und etatsim. Stabs-offizier des Fußart. Regts. Nr. 1, als Bats. Kommandeur in das Fußart. Regt. Nr. 11 versetzt. Hartmann, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 2, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Lehrer an der vereinigten Art. und Ingen. Schule ernannt.

Es sind berufen: der Pfarrverweser Art in Roschin zum Pfarrer daselbst; der Pfarrverweser Rhode aus Drowo zum Hilfsprediger in der Pfarodie Welnau, der Hilfsprediger Werner aus Ratel zum Pfarrverweser in Kröben.

Es sind versetzt die Hauptamts-Assistenten Jaelck von Thorn nach Rulmssee, Fetsche von Könitz nach Thorn, Grenzaufer Freese in Weibitz nach Gollub, Schaudien von Gollub als Steuerassessor nach Dt. Krone.

An Stelle des nach Danzig versetzten Pfarrers Bräunmeyer ist der Predigantskandidat Rode aus Heubude zum Pfarrer von Reichenberg gewählt worden. Ferner ist zum Pfarrer für die Pfarstelle zu Hela der Predigantskandidat Walow von hier gewählt worden.

Der bisherige Kuratus und Strafanstaltsgeistliche Hirschberg in Wartenburg ist vom Bischof von Ermland zum Erzpriester der Stadt Wartenburg ernannt.

Den Rechnungsberechnern Panzer in Eyl und Hohensee in Bromberg ist der Charakter als Rechnungsrath, den Ersten

Gerichtsschreiber Sekretäre Krause in Vartenstein, Strauß in Dierode, Reifel in Posen und Krebs in Stolp der Charakter als Kauslerath verliehen.

Der Gerichtsassessor Richard Schulze in Berlin ist zum Amtsrichter in Gilsenburger ernannt.

Der Forstassessor Rechnungsrath Stegmann in Bromberg tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

K. Thorn, 18. August. Dem pensionierten Wachtmeister Fied, zuletzt im Illanten-Regiment Nr. 4, ist der Charakter als Sekonde-Lieutenant verliehen. Herr F. hat einige 20 Jahre im Regiment gedient und in demselben auch den deutsch-französischen Krieg mitgemacht. Seit vielen Jahren ist eine solche Auszeichnung einem langgedienten Unteroffizier nicht zu Theil geworden. Diese höchste Anerkennung erregt bei den jetzigen und allen früheren Regimentskameraden des Herrn F. große Freude. Viele Soldaten unserer Provinz haben unter seiner Leitung reiten, den Säbel schwingen und die Lanze führen gelernt.

Heute früh wurde in der Weichsel bei der städtischen Badeanstalt die Leiche eines Soldaten der 5. Kompanie des 21. Infanterie-Regiments angeschwemmt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

Ein Beamten-Spar- und Darlehensverein hat sich in unserer Stadt gebildet. Dieser Verein, dem jeder bei einer öffentlichen Behörde in Thorn und Modder beschäftigte Beamte beitreten kann, hat den Zweck, seinen Mitgliedern zur zinsbaren Anlegung von Ersparnissen durch Einzahlung monatlicher Beiträge und freiwilliger Spareinlagen Gelegenheit zu geben, sowie gegen mäßige Zinsen und unter sehr günstigen Rückzahlungsbedingungen Darlehen zu gewähren. Dem Verein gehört schon jetzt eine stattliche Mitgliederzahl an.

Die Kanalarbeit an der im Ziegeleimühlen haben mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Bei den Ausgrabungen ist man nämlich auf Erbsand gestoßen. Die Ausgrabungen sind dort 9 Meter tief und das Wasser steht 60–70 Zentimeter hoch, so daß die Arbeiter gezwungen waren, im Wasser zu arbeiten. Anfanglich wurde das Wasser ausgepumpt, was sich jedoch als unzureichend erwies; jetzt werden die Arbeiter auf eine andere Weise vorgegangen, indem das Wasser durch eiserne Röhren abgeleitet wird. Die auf diese Weise trocken gelegte Strecke wird sodann bearbeitet und betoniert. So ist erreicht worden, daß, während vorher die Arbeiten täglich nur ungefähr 1 Meter vorwärts schritten, jetzt in derselben Zeit ungefähr 5 Meter fertig gestellt werden.

Thorn, 18. August. (Th. D. Z.) Der kommandierende General des 17. Armee-Korps Penke ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

H. Rosenberg, 18. August. Infolge der Polizeivorschrift, daß größere Thiere vor dem Schlachten durch Schlagen betäubt werden müssen, herrscht unter den mosaischen Bewohnern von Rosenberg und Umgebung große Aufregung, weil nun das Schlachten ausgeschlossen ist. Aus den Nachbarn ist dieser Tag hier, weil ein Schlachthaus vorhanden ist, starke Nachfrage nach frischem Fleisch, jedoch kann keines aufgetrieben werden, daher ist Geflügel ein sehr begehrter Artikel. Soeben ist eine Polizeiverordnung erlassen worden, nach welcher die Fleischer gehalten sind, das Fleisch, welches sie durch die Straßen tragen oder fahren, mit reinen weißen Tüchern zu bedecken.

u. Miesenburg, 18. August. Wie arg der vergangene Winter den Fischen unseres Schloßsees mitgespielt hat, kommt erst jetzt zum Vorschein. In früheren Jahren war der Schloßsee so reich an wertvollen Fischen, namentlich an Schlei, Aalen und Barschen, daß der kleine See 6 Fische, die ihn gepachtet hatten, ernährte. Im letzten Winter ist fast der ganze Fischbestand erstickt. Die meisten Fische sind in diesem Sommer vergebens gewesen, da fast nur ganz kleine wertlose Fische gefangen werden. Obwohl unsere Umgebung sehr reichlich ist, haben die Fische hier einen hohen Preis, da sich hier ein schwungvoller Handel mit Fischen und Krebse entwickelt hat. Händler kaufen den Fischen die Fische ab und verschicken sie nach allen Himmelsrichtungen. Ganze Centner lebender Schlei gehen wöchentlich nach Berlin und Leipzig; hunderte Schöck Krebse selbst nach Paris und Oesterreich.

Marienburg, 18. August. (M. M. M.) Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins hat, nachdem er sich von der Zweckmäßigkeit der Begründung einer Kochschule für Mädchen der höheren Volksschulklassen überzeugt hat, beschlossen, auf die Errichtung einer derartigen Anstalt nunmehr hinzuwirken. Der Verein will die ersten Errichtungs- und die dauernden Unterhaltungskosten übernehmen und erwartet von der Stadt nur die unentgeltliche Hergabe eines geeigneten Lokals, das in den Kelleräumlichkeiten der Friedrichschule zur Verfügung steht. Die Organisation der Anstalt, für die auch Frau Oberpräsident v. Götter und die Provinzialstelle des Vaterländischen Frauenvereins ein lebhaftes Interesse zeigen, soll nach dem Muster der Marienburger Kochschule eingerichtet werden.

6. Schwab, 18. August. Dem Geschäftsbericht der Zuckerfabrik Schwab für das Jahr 1892/93 entnehmen wir Folgendes: Die Fabrik begann ihre 10. Kampagne am 27. September und schloß die Rübenverarbeitung am 9. Dezember. Es wurden in 69 Tagen 797535 Ctr. Rüben und 24333 Ctr. Melasse verarbeitet. Von den Rüben wurden angeliefert 25 Prozent per Wasser, 62 Prozent per Bahn und 13 Prozent per Kasse. An Zucker wurden 96578 Ctr. und an Melasse 9368 Ctr. gewonnen. Zur Fabrikation eines Zentners Zucker gehörten 8,3 Ctr. Rüben. Der Preis für den Zentner transito franco Kienwasser incl. Sach betrug im Durchschnitt 13,46 Mk. Insgesamt sind für Zucker sämtlicher Produkte und Melasse 1317402 Mk. eingegangen; die Ausgaben betrugen 1157991 Mk. Die Verarbeitungskosten pro Ctr. Rüben betrugen incl. Fracht 57,1 Pf. Die Bilanz ergibt in Aktivis und Passivis 2246591 Mk. In der letzten Kampagne ist bis jetzt die größte Menge Rüben, sowohl pro Tag, als auch in Summa verarbeitet worden; die tägliche Rübenverarbeitung hat in den letzten 4 Wochen der Kampagne 13–14000 Ctr. und an einzelnen Tagen sogar darüber betragen. Das Erntergebnis war infolge der zu lange anhaltenden Dürre im Sommer 1892 kein günstiges; es sind durchschnittlich 116 Ctr. Rüben pro Morgen abgeliefert worden. Es sind im letzten Jahre von 6500 Morgen nur 7000 Ctr. Rüben mehr geerntet, als im Jahre 1889/90 von 4500 Morgen, wo durchschnittlich 178 Ctr. Rüben pro Morgen geerntet wurden. Die Verarbeitungskosten verringern sich von Jahr zu Jahr und sind im letzten Jahre wieder um 3,2 Pf. pro Ctr. Rüben heruntergegangen. Das Gewinn- und Verlust-Konto ergibt einen Betriebsergebnis von 159410 Mk., wovon 155924 Mk. zu Abschreibungen verwendet und 3486 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen worden sind. Die Rüben sind um 10 Pf. pro Ctr. höher bezahlt worden, was etwa 80.000 Mk. ausmacht. Aus dem Berichte ist zu ersehen, daß die Fabrik bei der jetzigen Einrichtung im Stande ist, einen Preis für Rüben zu zahlen, welcher eine bessere Bodenrente abwirft, als andere Früchte. Obgleich der Betriebsergebnis noch nicht als Dividende verteilt werden konnte, sondern fast ganz zu Abschreibungen verwendet werden mußte, so hofft doch die Fabrik, welcher für die kommende Kampagne ein Rübenanreiz von 7800 Morgen zur Verfügung steht, bei quantitativer und qualitativer Rübenerte im nächsten Jahre die Geldaktionäre endlich durch Zahlung einer Dividende erfreuen zu können.

L. Krojanke, 17. August. Der Lehrer Schmidt in Wonzow, der dort 42 Jahre seines Amtes gewaltet hat, wird am 1. Oktober in den Ruhestand treten.

*** Boppot, 18. August.** Unsere landwirtschaftliche Winterschule, die in den letzten Jahren sich eines bedeutenden Aufschwunges zu erfreuen hatte, rüstet sich für das neue Winterhalbjahr. Nach dem Jahresbericht besuchten die Anstalt 1892/93 20 Schüler, und zwar 12 den oberen und 8 den unteren Kursus. Mit dem oberen Kursus ist ein agrarisch-chemisches Laboratorium

verbunden, in welchem den Schülern Gelegenheit geboten wird, sich in der Unterweisung landwirtschaftlicher Gegenstände, soweit solche ohne komplizierte Hilfsmittel möglich ist, zu üben; außerdem wurde Anleitung zu mikroskopischen Arbeiten, insbesondere Untersuchung von Sämereien und Futtermitteln, Keimproben, Feststellung von Pilzkrankheiten etc. gegeben. Am 14. Tage fand eine Versammlung sämtlicher Schüler und Lehrer statt, in der die Schüler selbst ausgearbeitete Vorträge zu halten hatten. Dieses sogenannte „landwirtschaftliche Seminar“ hat den Zweck, die Schüler im freien Vortrage zu üben und auf das landwirtschaftliche Vereinswesen vorzubereiten. Das Wintersemester 1893/94 beginnt am 23. Oktober, Anmeldungen sind baldigst an den Direktor Dr. Funk in Boppot zu richten, der auch zu näherer Auskunft über Pension etc. bereit ist.

A. Boppot, 17. August. Heute rückte eine Eskadron der in Stolp garnisonierenden roten Husaren zu den Brigadübungen hier ins Quartier.

Gilling, 18. August. (G. Z.) Die Gartenbau- und Geflügel-Ausstellung, welche hier in den Tagen vom 23. bis 25. September stattfinden wird, wird sich durch eine sehr reiche Besichtigung auszeichnen. Von den hiesigen Gärtnern werden vier die Ausstellung besichtigen. Herr Radtke-Braut hat eine Obst- und Pflanzensammlung angemeldet, ebenso werden mehrere Privatleute ihre herrlichen Früchte und Gemüsesorten hierherbringen. Ein Händler aus Königsberg hat einen bedeutenden Platz zur Ausstellung von Sämereien sich gesichert; ferner drei hiesige Geschäfte zur Ausstellung von Gartengeräten, Vogelfäßen und anderen Sachen. Die Dienstmädchen werden gleichfalls mit ihren Erzeugnissen nicht zurückbleiben. Zur Geflügelausstellung sind 128 Stück Federwild der verschiedensten Rassen und 157 Tauben angemeldet. Ebenso wird auf der Ausstellung der bekannte Händler Schulze aus Königsberg mit etwa 300 Papageien und den niedlichen Sängern des Südens vertreten sein. Auch eine Brutmachine soll in Tätigkeit gesetzt werden; man wird sehen können, wie die jungen Küken den Eiern entschlüpfen und dann der künstlichen Glucke anvertraut werden. Eine Anzahl Brieftauben werden von hier aufgeflogen werden, um Nachrichten nach Danzig zu bringen. Von Brieftaubenzüchtern, welche die Schau besichtigen, ist besonders Herr Giesbrecht-Danzig zu erwähnen. Herr Kaufmann-Bredow wird den Besuchern der Ausstellung belgische Riesentafeln vorführen, Herr Olschewski-Danzig 6 Stämme Hühner und 29 Paar Tauben. Herr Veitow-Königsberg wird die Fruchtwein-Vereinigung erläutern und durch Proben die Güte dieser Weine darthun.

i. Aus dem Kreise Osterode, 18. August. Von Soldau nach Gilsenburger verkehrt ist der Herr Gerichtsvollzieher Degenhardt, von Gilsenburger nach Gumbinnen Herr Gerichtsvollzieher Rogge. — In der Osterode Stadtverordnetenversammlung vom 15. d. Mts. wurde u. a. beschlossen, die Ausführung des Rathhausbauwerks und alle am Rathhause nöthigen Ausbesserungen Herrn Maurer- und Zimmermeister Erndt zu übergeben. Die Lieferung der für das Schlachthaus erforderlichen Maschinen wurde der Firma Adalbert Schmidt dortselbst übertragen. Das Infanterie-Regt. Nr. 18, Garnison Osterode, hat sich heute mit einem Sonderzuge in die Gegend von Schneidmühl. ins Wandbörgele begeben. — Der Militär-Pagen von der Provinzial-Steuerdirektion in Königsberg ist zum Ober-Kontroll-Assistenten in Gilsenburger ernannt.

Braunsberg, 17. August. Die Arbeiterfrau Elisabeth Klebe aus Reichwalde war vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung ihres Kindes zum Tode verurtheilt worden. Die von ihr gegen dieses Urtheil eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden.

u. Seiligenfeld, 17. August. Ein fester Unfall ereignete sich gestern in Gumbinnen. Die Frau eines Besitzers hörte das Geheul eines Ferkels im Stall und ging, in dem Glauben, das Ferkel werde gestrichelt, dahin und faßte das schreiende Ferkel an. Die Frau, die bemerkend, stürzte sich auf die Frau, warf sie nieder und bis in das eine Handgelenk, so daß der Knochen brach; auch die zweite Hand wurde durch die Felle verletzt. — Im Hospital in a. d. e., welcher sich während des Sommers eines regen Besuchs erfreut, beschäftigt man eine Schutzhalle zu errichten und die Bauleisten durch freiwillige Beiträge aufzubringen. — Mit seiner zweiten Frau die go. Idene Hochzeit zu feiern, war am 11. August dem Wäckermeister Anton in Bitten beschieden. Dem Ehepaar wurde die Ehejubiläumsmédaille zu Theil.

i. Kreis Friedland, 18. August. Das vorgestrige Gewitter hat im Kreise viel Unheil angerichtet. Der Blitz schlug in ein Bauerngehöft zu R. und setzte eine Scheune in Brand. Auch ein zweites Wirtschaftsgelände wurde vom Feuer erfaßt. Beide brannten sammt der ganzen Ernte nieder. Auf dem Rittergute M. schlug der Blitz in eine große Pappel, unter welcher ein Hütchen gegen den Regen Schutz suchte. Der Junge wurde eine Strecke fortgeschleudert, er erholte sich aber bald wieder.

St. Aus dem Kreise Pilsn, 18. August. Ein schreckliches Verbrechen ist in dem Dorfe Kianchen verübt worden. Ein bei dem dortigen Besitzer Mertins dienendes Mädchen hat ihr in der Nacht geborenes Kind in einem Bruchstücke lebendig verbrannt.

Königsberg, 16. August. Ein gemeinnütziges wissenschaftliches Institut ist unter dem Namen „Verein für Fortbildung der Vorträge“ in unserer Stadt im Entstehen begriffen. Der Plan zu diesem Unternehmen, welches solchen Personen, die die Universität nicht besuchen können oder bereits verlassen haben, durch Vorträge und andere Mittel Gelegenheit zu einer höheren wissenschaftlichen Weiterbildung geben und sie im Zusammenhang mit der sich entwickelnden Wissenschaft halten will, hat schon seit längerer Zeit bestanden, er ist jetzt jedoch greifbare Gestalt angenommen, nachdem eine hochherzige Dame ein namhaftes Kapital zur Begründung des Unternehmens bereit gestellt hat. Eine Anzahl von Universitätsprofessoren und anderen Lehrern und Lehrerinnen hat sich bereit erklärt, Vorträge über die verschiedensten wissenschaftlichen Gebiete zu halten.

Pilsn, 18. August. Der neue Kommandant Herr Oberstleutnant Neumann ist bereits hier eingetroffen und hat die Kommandanturgeschäfte übernommen. — Den Bemühungen der Frau Oberst v. Bismarck für die Interessen des Vaterländischen Frauenvereins und zum Zwecke der Errichtung eines Winter- und Pilsnhauses ist es auch diesmal gelungen, einen recht reichhaltigen Bazar zustande zu bringen; der Erlös beläuft sich auf 1100 Mk.

P. Von der russischen Grenze, 17. August. Von einem Kindesraube wird aus dem Dorfe Gr. Spalienen im Kreise Drielsburg berichtet. In der vergangenen Woche kam ein Weib aus russischer Polen unbekannt über die Grenze und betrat ein Bauerngehöft, in welchem sich nur die alte, beinahe erblindete Großmutter mit einem halbjährigen Kinde befand, da die übrigen Bewohner sämtlich aus dem Feld mit der Ernte beschäftigt waren. Das Weib fing ein Gespräch an, lobte das gute Aussehen des Kindes und fragte schließlich die alte Frau, ob sie das Kind nicht verkaufen wolle. Als die Alte auf diese Frage vor Erstaunen keine Antwort gab, entriß das Weib ihr das kleine Kind, floh zur Thüre hinaus und gelangte, da die alte Frau nicht so schnell folgen konnte, unbemerkt mit ihrem Raube über die Grenze. Der Vater erlitt sofort Anzeige, aber erst nach einigen Tagen gelang es den vereinigten Nachforschungen der preussischen und russischen Gendarmen, die Kindesräuberin in einem etwa zwei Meilen von der Grenze entfernten Dorfe zu entdecken, wo sie in denselben Augenblicke festgenommen wurde, als sie das Kind säugte. Der hoch erfreute Vater erhielt sein Kind wieder, das räuberische Weib aber wurde von den russischen Gendarmen verhaftet.

Bromberg, 18. August. Als in der vergangenen Nacht der Geschäftsführer der Dampfzahnradmühle in Schöningen mit seinem Fuhrwerk, in dem sich außer ihm und dem Kutscher noch ein Herr

befand, Klein Bartolsee passirte, wurde auf das Gefährt ein Schuß abgefeuert. Dem Wundarm gelang es noch in derselben Nacht, einen Treiberjungen aus Kallwasser als Missethäter zu ermitteln. Der Kutscher leugnet nicht, den Schuß abgegeben zu haben, behauptet aber, daß das Zergerol nicht scharf geladen gewesen sei, und er bloß beabsichtigt habe, durch den Schuß den Kutscher, der nach ihm mit der Peitsche geschlagen habe, zu erschrecken.

u. Argentan, 17. August. Der hiesige Propst Pöcherzmann läßt das Innere der katholischen Kirche auf seine Kosten renoviren.

Schulz, 17. August. Bei dem heutigen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Besitzers Otto in Scharnau, ohne zu zünden. Der Vater und sein erwachsener Sohn schliefen in einer Stube und der Sohn wurde getroffen, so daß er das Bewußtsein völlig verlor; ehe die Ärzte hinzugeholt werden konnten, war der junge Mensch eine Leiche. Vor mehreren Jahren wurde der Bruder des Besitzers O. auch auf seinem Gehöft vom Blitz erschlagen.

K. Aus dem Kreise Wirthe, 18. August. Aus dem landwirthschaftlichen Böllen des Staatsjahres 1892/93 ist dem Kreise Wirthe der Betrag von 65732 Mark überwiesen worden.

u. Posen, 18. August. Der Magistrat ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer neuen Gehaltskala für die städtischen Lehrer beschäftigt. Die Skala soll vornehmlich die Lehrer im Dienstalter von 10 bis 20 Jahren besser stellen. — Die von den städtischen Direktoren, Lehrern und Lehrerinnen zu entrichtenden Einkommensteuer wurde früher bei der Gehaltszahlung in Abzug gebracht. Vor zwei Jahren wurde dieser Brauch vom Magistrat abgeschafft. Nunmehr ist dem letzteren aus den Kreisen der Lehrer angeboten worden, der Bequemlichkeit wegen die Steuern bei der Gehaltszahlung wieder vorweg abzuziehen.

Schneidemühl, 17. August. (Schneidem. Btg.) Der Kadett Walter Lambrecht, ein Sohn des zur Zeit in Karlsbad weilenden Oberst-Lieutenants Lambrecht, wird seit einigen Tagen vermisst. Die Ermittlungen haben ergeben, daß Lambrecht mit einem zweijährigen Kadett am 11. d. Mts. bis 11 Uhr Abends in einem hiesigen Gasthause gewinkt haben, dann aber haben die jungen Leute sich, nachdem sie Zivilkleider angelegt hatten, fortbegeben.

Stolp, 17. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Rechtsanwalt S. S. S. zum Vorjüngling gewählt.

Köslin, 18. August. Eine vorher nie gekannte Ausdehnung hat hier der Blaubeerhandel erreicht. Aus den städtischen Gärten sind in den verflochtenen Wochen mit der Eisenbahn nach Berlin verbracht worden gegen 1000 Ctr., mittels täglich furender Fuhrwerke nach Kolberg und anderen Orten gegen 95 Ctr., am Orte verbraucht 800 Ctr., zusammen also 2425 Centner, für welche etwa die Summe von 29000 Mk. bezahlt ist. Weil nun aber die Blaubeerzeit noch nicht ganz vorüber ist, kann man annehmen, daß sich diese Einnahme auf rund 30000 Mk. bezieht, die nur ärmere Leute verdienen, abgesehen davon, daß auch noch viele Händler dabei profitieren.

Verchiedenes.

— Mit dem Bane des neuen Domes in Berlin wird Mitte September der Anfang gemacht. Nicht an der Spree entlang nimmt der Bau seinen Fortgang, sondern an der Südseite, die dem Schloße zugekehrt liegt, es folgt die spätere Vorderansicht nach dem Lustgarten zu und endlich die Nordseite. Das Fundament wird durchgängig in Betonboden angelegt, wozu namentlich am Wasser Spundwände errichtet werden müssen, die viel Zeit und Sorgfalt erfordern. Die Theile, die im nächsten Monat in Angriff genommen werden, erreichen in diesem Jahre die Höhe bis über den Spreepiegel.

— Der größte Soldat des deutschen Heeres steht gegenwärtig, zu einer 14tägigen Übung einberufen, in Aachen. Es ist dies ein als Bismarckmédaille eingetragener Referendar aus Gelsenkirchen, der bei übrigens wohlproportionirtem Körperbau die stattliche Größe von zwei Metern sechs Centimeter hat. Seiner aktiven Dienstpflicht genügt der Riese vor einigen Jahren als Einjährig-Freiwilliger beim ersten Garde-Regiment in Potsdam. Eine Photographie dieses großen Vaterlandsvertheidigers befindet sich im Besitze des Kaisers. In Aachen, wie überall, wo derselbe sich zeigt, erregt er begeistertes Aufsehen. Eine passende Uniform fand sich für ihn nicht vor, er mußte sich vielmehr seine eigene Uniform aus der Heimat mitbringen lassen.

— Ein Eisenbahnbeamter in Warschau hat während eines Besuchs bei den Eltern seine Cousine hyponotirt. Es gelang ihm jedoch nicht, das Medium zu wecken. Ein herbeigeholter Arzt konnte erst nach 2 Stunden das Mädchen zur Bewußtsein bringen.

— [Druckfehlerteufel.] (Annonce.) Noch eine Partitur Rauchschrift billig abzugeben, soweit der Vorrath reicht. Preis 25.

Büchertisch.

— Dem modernen Reisetrieb nach dem hohen Norden trägt die illustrierte Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Berlin W. 57, Verlag von Rich. Bong) Rechnung, indem sie in dem uns vorliegenden 22. Hefte eine Serie Wanderungen durch Skandinavien mit einem Artikel über Upsala eröffnet. Den von E. Passarge verfaßten Aufsatz schmücken herrliche Landschaftsbilder und farbige Geirresenen von P. Barthel, von denen nur die ganzseitigen farbigen Blätter „In der Kirche zu Upsala“ und „Schwedinnen im Winterkostüm“ hervorgehoben werden mögen. Für Briefmarkensammler ist ein Aufsatz über Briefmarken von Paul Dohert, den eine Reihe farbiger Abbildungen seltener Marken schmückt, von Interesse. Die „Moderne Kunst“ erscheint in vierzehntägigen Heften zum Preise von 60 Pf.

— Durch den Streit in Siam ist das Interesse der civilisirten Welt neuerdings für jene hinterindischen Länder geweckt worden, die seit Jahren schon für England und Frankreich ein Zankapfel sind. Es muß deshalb jetzt das Erscheinen einer neuen Auflage der von dem geographischen Institut von Karl Flemming in Glogau herausgegebenen „Handkarte von Siam-Indien und den Ostindischen Inseln“ (Maßstab 1:1300000) besonders willkommen heißen werden. Das Gebiet von den Gangesmündungen bis zum Südoften von Niederländisch-Indien ist auf der Karte veranschaulicht. Im handlichen Format von 42 x 49½ cm ist die Karte für den billigen Preis von 50 Pf. in allen Buchhandlungen zu haben.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Stückchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verfälscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spezial wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erdichtet), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur Asche nicht kräuselt, sondern trümmert. Zerdrückt man die Asche der rechten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. t. Post), Zürich, versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Stöbe und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. 7796n.

Es werden bedient:
In der evangel. Kirche. Sonntag,
den 20. August, 8 Uhr: Dr. Pfr. Edel,
10 Uhr: Dr. Pfr. Erdmann, 4 Uhr:
Dr. Pfr. Edel.
Donnerstag, den 24. August, 8 Uhr: Dr.
Pfr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Son-
ntag, den 20. August, um 8 u. 10 Uhr:
Gottesdienste. Herr Divisionspfarrer
Dr. Brandt.

Bekanntmachung.
Es wird wiederholt darauf aufmerk-
sam gemacht, daß alle Familien-
häupter, Haus- und Gastwirthe,
sowie Medizinalpersonen verpflichtet
sind, von allen in ihrer Familie, ihrem
Haufe und ihrer Praxis vorkommenden
Erkrankungen an Cholera oder der
Cholera verdächtigen Erkrankungsfällen
(von heftigen Durchfällen aus
unbekannter Ursache) sowohl der Polizei-
Verwaltung als dem zuständigen
Kreisphysikus umgehend schriftlich oder
mündlich Anzeige zu machen.
Graudenz, den 9. August 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizei-Verordnung.
Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des
Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1850 (G.-S. S. 265 ff.) und
des § 137 des Gesetzes über die allge-
meine Landesverwaltung vom 30. Juli
1883 (G.-S. S. 195) verordne ich hier-
mit unter Zustimmung des Bezirks-Aus-
schusses für den Umfang des Regierungs-
bezirks Marienwerder, was folgt:
§ 1. Jedes Schlachtthier ist vor der
Abtödtung durch Stierenschlag zu be-
stehen.

§ 2. Die Bestäubung und Abtödtung
hat stets unmittelbar nach Be-
endigung der zur Tödtung der Thiere
notwendigen Vorbereitungen zu erfolgen;
bei Schafen, Ziegen und Kälbern auf dem
Schragen; bei Pferden, Rindvieh und
Schweinen nur, nachdem sie genügend
befeuchtet sind.

§ 3. Der § 1 findet nicht Anwen-
dung bei Thieren, welche in Folge von
plötzlicher Erkrankung oder von Unglücks-
fällen notgeschlachtet werden müssen, so-
fern sich die Bestäubung nicht zweckmäßig
ausführen läßt.

§ 4. Nur des Schlachtens kundige
Personen dürfen die Bestäubung und, ab-
gesehen von den § 3 genannten Fällen,
die Tödtung vornehmen.

§ 5. Das gewerbsmäßige Schlachten
hat in geschlossenen Räumen zu geschehen.
Zugelassen sind nur Personen, welche be-
rücksichtigt dabei zu thun haben.

§ 6. Bevor der Tod nicht vollständig
eingetreten ist, muß jede Behandlung des
Thieres, welche demselben Qual zu bereiten
geeignet ist, insbesondere das Aufhängen
der Schafe und Kälber und das Bräthen
der Schweine unterbleiben.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden,
sofern nicht nach anderen Bestimmungen
eine höhere Strafe verhängt ist, mit Geld-
strafe bis zu 30 Mark, im Unvermögens-
falle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem
1. August 1893 in Kraft.

Marienwerder, den 14. Juli 1893.
Der Regierungs-Präsident.
Vorstehende Verordnung wird hiermit
zur Kenntniß gebracht.
Graudenz, den 13. August 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.
Das im Grundbuche von Neiden
Band III, Blatt 117 auf den Namen
des Schweinehändlers Martin Kle-
mann, welcher mit der Franziska geb.
Lipinski in der Ehe und Gütergemein-
schaft lebt, eingetragene, zu Neiden,
Fischerstraße Nr. 128 belegene Grundstück
soll auf Antrag der Frau Buchhändler
Catharina Leddihn zu Berlin zum Zwecke
der Auseinandersetzung unter den Mit-
eigenthümern
am 18. September 1893,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert
werden.

Das Grundstück ist mit 198 Mark
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuch-
blatts, etwaige Abschlüsse und andere
das Grundstück betreffende Nachweisungen,
sowie besondere Kaufbedingungen können
in der Gerichtsschreiberei Zimmer Nr.
12, eingesehen werden.

Diesem Grundstücke beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluß des Ver-
steigerungstermins die Einstellung des
Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld
in Bezug auf den Anspruch an die
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird
am 18. September 1893,
Nachmittags 12 1/2 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Graudenz, den 14. Juli 1893.
Königliches Amtsgericht.

Wachs
kauft jedes Quantum
die Victoria-Drogerie
von Apotheker H. Raddatz.

Zum Transport von Walfischbehr-
nissen während der Herbstjagden der
36. Division werden in der Zeit vom
4. bis 5. September in Berent 11
14. 15. : : Schneck 106
11. 24. : : Pischke 107
4. 7. : : Gr. Kleisch-
kau 34
4. 5. : : Sullenzin 18
vierspannige Leiterwagen an den ein-
zelnen Tagen in verschiedener Anzahl
gebraucht. (7292)
Zur Verdingung dieser Wagen findet
am 23. August, Vormittags 10 Uhr,
im diesseitigen Geschäftsamt —
Danzig, Langgarten 47 — Termin statt,
und sind Offerten in vorgeschriebener
Form mit den Preisangaben für eine
ganze bzw. eine halbe Tag-Leistung
bis dahin einzureichen.

Die vom Bundesrath festgestellten
Sätze dürfen nicht überschritten werden.
Ebenfalls können die Bedingungen,
sowie das Nähere über die Zeit pp. der
Bestellung erfahren werden.
Zutendamt 36. Division.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 22. August d. J.
Vormittags 10 Uhr
werde ich in Sackau einen beim Be-
fugten Herrn Streblau untergebrachten
Kasten mit Schmiechhand-
werkzeug (7448)
zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in Wieremby bei Czerniewitz
80 Morgen Erbsen
auf dem Salin
öffentlich zwangsweise versteigern.
Sammelplatz der Käufer: an dem
Kirchhofe zu Wieremby. (7361)
Graudenz, den 18. August 1893.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Zu der v. Myszewski'schen Zwangs-
versteigerungssache von Strasburg, Blatt
86, wird der am 5. Oktober cr., Vor-
mittags 9 Uhr, anstehende Zwangsver-
steigerungstermin, sowie der an demselben
Tage um 11 1/2 Uhr anstehende Termin
über die Ertheilung des Zuschlags auf-
gehoben und auf
den 10. Oktober 1893,
h. 9 bzw. h. 11 1/2 Vormittags
verlegt.
Strasburg, den 15. August 1893.
Königliches Amts-Gericht.

Die Rektorstelle an der Stadtschule in
Baldenburg, Kreis Schlochau, mit welcher
das Rektor-, Kantor- und Organisten-
Amt organisch verbunden ist, ist erledigt
und soll baldigst besetzt werden. Al-
demselben gebildete Bewerber evangelischer
Konfession (Theologe oder Philologe),
welche den Nachweis führen können, daß
sie im Volksschuldienste bereits mit Erfolg
thätig gewesen sind, wollen sich unter Bei-
fügung ihrer Zeugnisse bis
zum 7. September cr.
beim Magistrat in Baldenburg melden.
Das Einkommen der Rektorstelle beträgt
1806 Mark, die Vergütung für die
Verwaltung des Organisten-rc. Amts ca.
150 Mark jährlich. (7391)
Baldenburg, den 17. August 1893.
Der Magistrat.
Hartmann.

Verdingung.
Der an den Grundstücken Amts-
straße Nr. 30 bis 34 entlang laufende
Chausseegraben, circa 133 Meter lang
— soll mit Cementröhren — 70 cm i. F.
— versehen und zugeschüttet werden.
Die Arbeit wird im Wege der Sub-
mission vergeben und haben Unter-
nehmer ihre Offerten verfertigt mit der
Aufschrift „Erdbau“ bis zum 1. Sep-
tember cr. bei dem Unterzeichneten ein-
zureichen.
Anschlag, Zeichnung und Bedin-
gungen sind in unserem Magistrats-
Bureau einzusehen.
Neuenburg Wpr., im August 1893.
Der Vorsitzende der städt. Baukommission.
Dhm.

Die Bürgermeisterstelle
in dieser Stadt, mit einem Jahres-
gehalt von viertausendfünfhundert Mk.
einschließlich Wohnungsgeldentschädigung
verbunden, soll zum 5. Mai 1894 neu
besetzt werden.
Bewerber, mit der Kommunalver-
waltung vollkommen vertraut, werden
erlaubt, ihre Meldungen bis zum 1. Ok-
tober dieses Jahres bei dem Unterzeich-
neten einzureichen. (5759)
Marienwerder Westpr.,
den 1. August 1893.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schwabe.

Der Verandt von über 1000 Pfund
vorräthig, großbeer, voll u. aromatisch.
Ananasfrüchte
beginnt in kurzer Zeit und bittet um
frühzeitige gütige Aufträge (7421)
Gräflich von Schwanefeld'sche
Gartenverwaltung
H. Schremmer, Carlswik.

Baugewerkschule
St. Krone Wpr.
Beginn des Wintersemesters
1. November d. J. Schulgeld
80 Mark. (3901)

Brennerei-Lehrinstitut
Gegründet v. Dr. W. Koller, Berlin, 1840.
Eintritt für Brauwein-Brenner und
Landwirthe zu jeder Zeit. Brennerei-
Revisionen werden billigt aus-
geführt. Tüchtige Brauwein-
brenner werden bestens empfohlen.
Dr. W. Koller Sohn, Berlin, Blumenstr. 46.

Viehverkäufe.
Ein 6jähriger
brauner
Wallach
2 1/2 Zoll groß, und
eine gut erhaltene
Britische
zu verkaufen Lindenstraße 28. (7364)

14 starke Arbeits-Ochsen
5jährig, ca. 13 Centner schwer und von
guten Formen, ebenso 12 gut geformte
dreijährige holländer
Stiere
ca. 10 Ctr. schwer, hat preisw. z. Verkauf
C. Scheibke, Danzig,
Altstädter Graben 76.

Zu Dom. Brunau bei Culmssee
stehen 10 Stück zur Hälfte hochtragend,
zur Hälfte abgefalzte
bayrische Färsen
sehr billig zum Verkauf.
Wegen Verringerung der Scha-
herde sind circa
200 Stück
junge Hammel u. Schafe
zur Zucht geeignet, in Schwente oder
der Horn Ostpr. verkäuflich. (7224)

Der Bockverkauf
aus meiner Stammschere großer eng-
lischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn
Inspektor Reichhoff in Richtenhof
per Czerniewitz zu richten. (1492)
B. Plehn.

Bock-Auktion
in
Battlewo b. Kornatowo
Station der Weichselstädtebahn
über circa 50 Stück
1 Jahr 4 Monate alte
Rambouillet-
Kammwoll-Böcke
am 24. August cr.
Mittags 1 Uhr.
Verzeichnisse am Auktionstage. Bei
rechtzeitiger Anmeldung Wagen auf
Bahnhof Kornatowo.
v. Boltenstern.

Gut Neuenburg bei Neuenburg
Westpreußen verkauft wegen Aufgabe
der Schäfferei: (5268)
125 diesjährige Lämmer
2 Rambouillet-Böcke
ca. 4 Jahre alt,
1 Oxfordshire-Bock
geboren 1892,
1 Hampshire-Bock
geboren 1892,
50 junge Mutterchafe
2 Hirten-Hunde (weiblich).

Dom. Nielab b. Briesen Wpr.
hat noch sprungfähige
Oxfordshire-Down-
Böcke
zu zeitgemäßen Preisen abzugeben. (7010)



Wie alljährlich treffe ich mit einem Transport von
diesjährigen litthauischen Fohlen
Freitag, den 1. September d. J., in Riesenburg, Sommer's
Hotel am Bahnhof, zum Verkauf ein.
Sämmtliche Fohlen sind mit dem litthauischen Gestütsbrand
resp. Fohlenstein versehen.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal
recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben. Zahlungsstermin
stelle ich den Herren Käufern vorthellhaft; der Verkauf beginnt von
Vormittags 10 1/2 Uhr ab.

A. W. Becker, Riesenburg Wpr.
Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreußen
— Bahnstation Gardenberg an der Ostbahn —
verkauft a. seiner schwarz-weißen Holländer Stammschere zu zeitgemäßen Preisen
Sprungfähige und jüngere Bullen
(von Herdbuchthieren abstammend),
8 Tage alt (Nachkommen des preisgekrönten
Bullen-Kälber, Herdbuch-Bullen Karel de Parrega)
auf Bestellung zum Preise von 40 Mk. und 1 Mk. Stallgeld,
8 Tage alt, zur Lieferung vom 1. Ok-
tober cr. ab auf vorherige Bestimmung.

Der freihändige Verkauf
sprungfähiger Jährlingsböcke
aus meiner
Oxfordshiredown-Vollblut-Herde
hat am 1. Juli begonnen. (1296)
H. Fliessbach, Chottischewke p. Zelasen.

Gegen Eintausch von hochtragenden,
gefunden holländer Kühen oder
Stärken gebe ab einen 4-jährigen
schwarzbraunen Wallach
Preuß, geritten, trägt jedes Gewicht,
auch flottes Wagenpferd, 6 1/2 Zoll groß,
ebenso einen 5-jährigen (7484)
schwarzbraunen Wallach
dieses schwarze Lastpferd, ruhig im Zuge,
6 Zoll. Konarszyn bei Bechlau
Station Königs-
Bierold.

Bock-Verkauf.
Stark entwickelte, gut gebaute
Oxfordshiredown-Jährlingsböcke
die Januar, Februar 1892 geboren sind,
stehen zu zeitgemäßen Preisen zum Ver-
kauf in Dom. Seehausen b. Rehden
Westpreußen. (7392)

Vollblut-Böcke
150 — 200 Mark, franco jeder preuß.
Bahnhofstation. (5849)

offerire in allen Alters-Klassen. — Meine
Böcke erhielten auf den seit 1870 be-
schritten größeren Ausstellungen mehrere
hundert hohe Geld- und Ehrenpreise.
A. W. Brauer,
Tenever bei Bremen,
früher Hohenhausen, Kreis Thorn.

Ein Reiterpferd
Fuchswallach, truppenförmig, 7 Jahre
alt, 4' groß, billig zum Verkauf evtl.
gegen ein Arbeitspferd zu vertauschen.
(7492) Tabakstraße 25.

Stammherde Widhorsee
bei Al. Czyske Westpr.

Der Bock-Verkauf
aus dieser
Rambouillet-Stammherde
findet
am 26. August cr.,
Mittags 1 Uhr,
durch Auktion statt. (6301)
Ein großer Theil der Böcke ist un-
gehornt. — Wagen bei rechtzeitiger An-
meldung auf Bahnhof Kornatowo (der
Weichselstädte-Bahn).

v. Loga.
Im Dominium Woeterkeim
Bahnhof, der Dsyr. Südb. stehen
180
Kreuzungs-
Lämmer
zum Verkauf. (7462)

Auf der Domaine Griewe, Kreis
Culm, stehen 125 Stück zweijährige
Rambouillet-Schafe
zur Zucht zum Verkauf. Die Thiere,
im Gewicht von 80 — 90 Pfd., haben
breite, tiefe, kräftig genährte Figur, mit
langer edler Kammwolle. (7329)

60 Stück
Lämmer
hat zu verkaufen Alois Dieziker,
Bratwin bei Graudenz. (7385)

Edles Stichelhaar.
Verkaufe 5 Stück acht Wochen alte
Stichelhaarige eintragungsberechtigte
Vorsteckhunde; die Eltern der prächtig
entwickelten Prämiierten sind brave,
vielfältige Gebrauchshunde u. haben
vortrefflichen Stammbaum. Fortkäufer
Fronau bei Briesen Wpr. (7463)
Wachner, gräflich Rederförster.

Ein junger Hühnerhund
mit flotter Suche ist billig abzugeben
in Kielbasin B. b. Schwirten Wpr.
Kaufe jeden Posten (4320)
fette Schweine
und zahle die höchsten Preise; bitte mich
zu benachrichtigen. Leon Stawowiak,
Viehändler, Podgorz bei Thorn.



Ein Reiterpferd
Fuchswallach, truppenförmig, 7 Jahre
alt, 4' groß, billig zum Verkauf evtl.
gegen ein Arbeitspferd zu vertauschen.
(7492) Tabakstraße 25.

Stammherde Widhorsee
bei Al. Czyske Westpr.

Der Bock-Verkauf
aus dieser
Rambouillet-Stammherde
findet
am 26. August cr.,
Mittags 1 Uhr,
durch Auktion statt. (6301)
Ein großer Theil der Böcke ist un-
gehornt. — Wagen bei rechtzeitiger An-
meldung auf Bahnhof Kornatowo (der
Weichselstädte-Bahn).

v. Loga.
Im Dominium Woeterkeim
Bahnhof, der Dsyr. Südb. stehen
180
Kreuzungs-
Lämmer
zum Verkauf. (7462)

Auf der Domaine Griewe, Kreis
Culm, stehen 125 Stück zweijährige
Rambouillet-Schafe
zur Zucht zum Verkauf. Die Thiere,
im Gewicht von 80 — 90 Pfd., haben
breite, tiefe, kräftig genährte Figur, mit
langer edler Kammwolle. (7329)

60 Stück
Lämmer
hat zu verkaufen Alois Dieziker,
Bratwin bei Graudenz. (7385)

Edles Stichelhaar.
Verkaufe 5 Stück acht Wochen alte
Stichelhaarige eintragungsberechtigte
Vorsteckhunde; die Eltern der prächtig
entwickelten Prämiierten sind brave,
vielfältige Gebrauchshunde u. haben
vortrefflichen Stammbaum. Fortkäufer
Fronau bei Briesen Wpr. (7463)
Wachner, gräflich Rederförster.

Ein junger Hühnerhund
mit flotter Suche ist billig abzugeben
in Kielbasin B. b. Schwirten Wpr.
Kaufe jeden Posten (4320)
fette Schweine
und zahle die höchsten Preise; bitte mich
zu benachrichtigen. Leon Stawowiak,
Viehändler, Podgorz bei Thorn.

Gute Vormittag 10 1/2 Uhr
entschied nach schwerem Leiden,
versehen mit dem hl. Sterbe-
sacramenten, unsere innigste
geliebte theure Mutter, Groß-
mutter, Schwägerin und Tante,
die Gebannte
Rosalie Knele
in ihrem noch nicht vollendeten
55. Lebensjahre.
Dieses zeigen statt jeder be-
sonderen Meldung tiefbetrübt an
Dienern und Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dien-
stag, den 22. d. Mts., vom
Trauerhause, Grabenstr. 29
aus statt. (7475)

**Statt jeder besonderen
Anzeige.**
Freitag, den 19. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr, verschied
nach kurzem schwerem Leiden
mein lieber Mann, Vater,
Sohn und Bruder, der Hotel-
besitzer
Richard Habann
im Alter von 40 Jahren 2 Tagen.
Neumarkt Weipr.,
den 18. August 1893.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Sabine Habann
geb. Fischer.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 22. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

Dankfagung.
Allen, die unserer Mutter, der ver-
storbene **Heinrich Kichen**,
geb. Dorau, das letzte Geleit gegeben,
besonders Herrn Pfarrer Edel für seine
tröstlichen Worte, als auch den Blumen-
spenden, sagen innigsten Dank
Neudorf, im August 1893.
(7518) **Die Hinterbliebenen.**

Entbindungs-Anzeige.
Durch die Geburt eines Sohnes
wurden erfreut. (7551)
Graudenz, den 19. August 1893.
Landrichter **Schrock** und Frau
Margarethe geb. Axt.

Statt jeder besonderen Meldung!
Seute wurde uns ein Mädchen
geboren. (7442)
Graudenz, den 19. August 1893.
Conrad Blum und Frau
Henriette geb. Lindemann.

Die Verlobung ihrer Tochter
Grote mit dem Königl. Assistenz-
Arzt I. Klasse im Feld-Art.-Reg.
No. 35 Herrn Dr. med. **Ernst**
Neubaur beehren sich ergebenst
anzuzeigen.
Graudenz, 18. August 1893.
Amtsgerichtsrath **Richter** und
Frau **Marie** geb. Schröder.
Seine Verlobung mit Fräulein
Grote Tochter des Königl.
Amtsgerichtsraths Herrn **Richter**
und seiner Frau Gemahlin **Marie**
geb. Schröder, beehrt sich ergebenst
anzuzeigen.
Graudenz, 18. August 1893.
Dr. **Ernst Neubaur**,
Assistenz-Arzt I. Klasse im Feld-
Art.-Reg. No. 35.

In der Oberbühnen-Sammi finden
im Quartal Oktober/Dezember 1893
Holzverkaufstermine
statt: (7390)
Am 5. und 27. Oktober und 9. und
24. November für das ganze Revier
in Döhlitz Hotel in Garnsee.
Am 16. November und 9. Dezem-
ber für die Revierabtheilung Weißheide
im Gasthaus zu Wilschke.
Am 5. Dezember für die Beläufe
Waldborf, Urtici, Holz; am 15. De-
zember für die Beläufe Dianenberg,
Ruden, Vogelsch; am 22. Dezember
für die Beläufe Schönbrunn, Sammi in
Döhlitz Hotel in Garnsee.
Die Termine in Garnsee beginnen
Vormittags 10 Uhr, die in Wilschke
um 11 Uhr.
Sammi, den 15. August 1893.
Der Forstmeister.

Aufgebot.
Auf Antrag des Rentiers Peter
Eichler zu Graudenz wird der In-
haber des angeblich verloren gegangenen
Prima-Wechsels in blanco, angenommen
für vierhundert Mark durch Heinrich
Wichert, früheren Besitzer in Schönsee,
Kreis Culm, hierdurch aufgefordert, seine
Rechte auf diesen Wechsel spätestens
im Aufgebotsstermin
den 3. November cr., Vorm. 11 Uhr,
bei dem unterzeichneten Gericht (Zimmer
Nr. 13) anzumelden und den Wechsel
vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraft-
losklärung erfolgen wird.
Graudenz, den 19. April 1893.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung
soll das im Grundbuche von Vorkstadt
Culm, Band IX, Blatt 176, auf den
Namen der Rätiner Joseph und Michae-
lina geb. Schmidt Sochaczewski'schen
Eheleute in Vorkstadt Culm eingetragene
Grundstück
am 16. Oktober 1893,
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht, Zim-
mer Nr. 3, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 2,79 Thlr.
Reinertrag und einer Fläche von 0,68,47
Hektar zur Grundsteuer, mit 180 Mark
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, be-
glaubigte Abschrift des Grundbuch-
blatts, etwaige Abhängigkeiten und andere
das Grundstück betreffende Nachweisungen,
sowie besondere Kaufbedingungen können
in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 10,
eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden auf-
gefordert, die nicht von selbst auf den
Ersteher übergehenden Ansprüche, deren
Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerks nicht her-
vorgeht, insbesondere derartige Forde-
rungen von Kapital, Zinsen, wieder-
kehrenden Gebühren oder Kosten, späte-
stens im Versteigerungstermin vor der
Ausschreibung zur Abgabe von Geboten
anzumelden und, falls der betreibende
Gläubiger widerspricht, dem Gerichte
glaubhaft zu machen, widrigenfalls die-
selben bei Feststellung des geringsten
Gebots nicht berücksichtigt werden und
bei Verteilung des Kaufgeldes gegen
die berechtigten Ansprüche im Range
zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum
des Grundstücks beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluss des Verstei-
gerungstermins die Einstellung des Ver-
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld
in Bezug auf den Anspruch an die
Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird
am 17. Oktober 1893,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Culm, den 11. August 1893.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung
soll das im Grundbuche von Neudorf,
Band 19a, Blatt 180, auf den Namen
der Carl und Ernestine geb. Cohn,
Schneider'schen Eheleute eingetragene,
in Städtisch Treul belegene Grundstück
am 11. November 1893,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, ver-
steigert werden.
Das Grundstück ist mit 5,99 Thlr.
Reinertrag und einer Fläche von 1,55,30
Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Thlr.
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuch-
blatts, etwaige Abhängigkeiten und
andere das Grundstück betreffende Nach-
weisungen, sowie besondere Kaufbe-
dingungen können in der Gerichts-
schreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen
werden.
Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird
am 11. November 1893,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Neudorf, den 12. August 1893.
Königliches Amtsgericht.

Stadtbrieferneuerung.
Der hinter dem Zimmermann Joseph
Tomazinski auch Tomozinski aus
Dollo bei Bromberg unter dem 24.
Juni 1890 erlassene, in Nr. 148 dieses
Blattes aufgenommene Stadtbrief wird
erneuert. Anzeigen: II J. 606/90.
Graudenz, den 12. August 1893.
Der Erste Staatsanwalt.

Stadtbrieferneuerung.
Der hinter dem Bauersohn Martin
Königinski aus Budziska Kreis
Ludlow unter dem 15. November 1892
erlassene, in Nr. 278 dieses Blattes
aufgenommene Stadtbrief wird erneuert.
Anzeigen: II J. 895/92. (7529)
Graudenz, den 12. August 1893.
Der Erste Staatsanwalt.

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.**
Krankeithalber will ich (7193)
mein Grundstück
mit todt. u. lebend. Inventar verkaufen.
Käufer wollen sich direct an mich wen-
den. S. Knele, Schönsee b. Podwiz
(Kulmer Stadtmiedlung).

Ein Gut
von 800 Morg., nahe am Bahnhof ge-
legen, in guter Kultur, mit sehr guten
Gebäuden u. Inventar, ist Alters wegen
für den Preis von 120000 Mk. mit
30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
7489 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein Mühlengrundstück mit gen-
gender Wasserkraft, bestehend aus Wahl-
mühle, Schneidemühle, 40 M. u. Wiesen,
guter Boden, mit guten Gebäuden, mit
vollständ. lebend. u. todt. Inv., ist sof-
ort mit 7500 Thl. b. 1500 Thl. Anz. r. f.
Dyp. sof. a. verk. Person Sehr. Tuschel.**
Auswanderungshalber beabsichtige ich
mein Rentengrundstück
in Pöste bei Schneidemühl, bestehend
aus Haus, Stall und 30 Morgen Land,
bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näheres zu erfahren beim Gastwirth
Herrn Januszewski daselbst. (7436)
Beabsichtige mein (7472)

Mittergut
110 Hektar groß, 6 Km. v. Kreisstadt
entfernt, hart an der Kreisstraße, mit
durchweg flach. Boden, guten Gebäud.,
herrsch. Wohnhaus (10 Zim.), baare
jährl. Miethseinnahme vom Vorwerk
450 Mk.), sowie übercomplettes lebendes
und todt. Inventar für den bil-
ligen Preis von 85000 Mk. mit 20 bis
30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
R. Schiemann, Adl. Völlen
bei Memel.

Ein Restaurant
mit Schaaf ist fortwährend sofort
zu verk. Meld. w. briefl. m. Aufsch.
Nr. 7431 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Beabsichtige meinen mir ge-
hörigen halben Antheil der
Mewer Jähre und Bohnhaus
von sofort oder später zu ver-
kaufen. R. Crely, Mewe Wpr.

Gute Brodstelle.
Ein in einem Kirchdorf gelegenes
massives Wohnhaus nebst einem preuß.
Morgen Land ist von sofort oder 1. Okt.
d. J. ab zu verpachten; dasselbe eignet
sich zu jedem Geschäftsbetrieb, Bäckerei,
Bücherei, Schnitthwaren etc.
Offerten unter Nr. 7495 an die Ex-
pedition des Gesells. erb.

Eine Wassermühle
höchst gelegen, pompös, nach der
neuesten Konstruktion, m. 3 fr. Gängen,
Elektropumpen, Fahr- u. Walzenstuhl, ac-
neu erbaut, stets gute Wasserkraft, 18'
Höf., m. Dresch- u. Häckselsch.-Betrieb,
herrsch. Wohnh. m. 5 Zimmern, gr.
Park u. Garten, ca. 80 Mk. Land, volle
Ernte u. Inv., Hypoth. 4 1/2 % 10 Jahr
fest, bei 3 auch 2000 Thlr. Anz. weg-
Zodess. schnelligst zu verkaufen durch
(7482) C. Andres, Graudenz.

Wurstmacherei
an einen nur seltigen Wurstmacher ver-
pachten. Meld. briefl. unt. Nr. 7519
an die Exped. des Gesells. erb.

Ein neues Haus
in einer Garnisonstadt von 23000 Ein-
wohnern, mit 8 Prozent verzinslich, zu
verkaufen oder gegen eine ländliche Be-
sitzung von 3-400 Morg. guten Boden
sowie Inventar u. Gebäude zu ver-
kaufen. Mehrere 1000 Mk. können
baar ausgezahlt werden. Meldungen
verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7489
d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Sehr günstige
Kaufgelegenheit!**
Meine Grundstücke mit Speicher
am Markt und Kirchenstraße, beste Lage
am Platz, für Details- und Fabrik-
Geschäfte gleich gut geeignet, will ich
im Ganzen oder getheilt bei nur 3 bis
5000 Mk. Anzahlung sofort sehr billig
verkaufen. Probirprobe für Eisen-
warenhändler, da Spezial-Geschäft
nicht vorhanden. (7377)
Wwe. H. Welle, Schlochau Weipr.

**Parzellirungs-
Anzeige.**
Donnerstag, den 24. d. M., von
Vormittags 9 Uhr an wird der Unter-
zeichnete im Auftrage des Besitzers Gustav
Natz zu Steinwaage bei Bahnsht. Wilschke
das demselben gehörige Grundstück von
ungefähr 38 Hektar Größe, mit fast neuen
Gebäuden, bestehend in sehr ertragreichem
Acker und vorzüglichem Wiesen mit voll-
ständiger Ernte, todt. und lebend. In-
ventar, freihändig im Ganzen oder auch
in kleineren Parzellen in dessen Veräußerung
verkaufen. Bemerkung wird noch, daß Ref-
lagelber den Käufern unter sehr günsti-
gen Bedingungen gestundet werden.
Auswärtige Reflagelanten werden bei
rechtzeitiger Anmeldung vom Bahnhof
Wilschke abgeholt. (7184)
Podwiz, den 15. August 1893.
J. Hamlock.

Mein Grundstück
bestehend aus Haus und einem schönen
geräumigen Obst- und Kuggarten, ge-
legen neben der Post, bin ich Willens
zu verkaufen. Auch wäre ich event-
bereit, Theile dieses Gartens als Bau-
plätze abzugeben. Auch meine Alder-
wiese, 8 1/2 Morgen groß, ist zu verkaufen.
Das Grundstück eignet sich besonders
für ehemalige ländliche Besitzer, welche
ihren Wohnort nach der Stadt verlegen
wollen und eine bequeme bürgerliche
Wohnung suchen. (7920)
J. Sackpasko, Neuenburg Wpr.

Mühlengrundstück.
Eingetretener Umstände halber und
aus Gesundheitsrücksichten will ich mein
Mühlengrundstück in Ral. Schneiz
bei Memel, bestehend aus einer voll-
ständigen Mühle mit Dampftrieb,
Wohnhaus, Stallungen, Scheune etc.,
alles in gutem baulichen Zustande be-
findlich, unter günstigen Bedingungen
verkaufen. (5594)
Wichtigste in Wohnhause.
Besitzer G. Herrmann
Adresse jetzt: „veredelter Holzmeßer“
Ruf i. Dyp.

Ein Grundstück, Danzig
Vork. St. Abrecht, mass. Wohnhaus,
Einfahrt, Stall, Hof, Garten, wegen
Fortzugs sofort für 6000 Mark zu ver-
kaufen. Kummel, Seilermeister
(6819) Langebrücke, Danzig.

Neft-Rentengut
ca. 180 Morg., schöne Gebäude, Lage
und Acker, vollst. Inventar, billigst ab-
zugeben.
Kinow, Ossowo
Kr. Br. Stargard.

Ein Windmühlengrundstück
zwei Gänge, neue massive Gebäude, 30
Morg. gutes Land, im groß. Kirchhof,
die einzige Mühle am Orte, im Um-
kreise sechs Meilen, beabsichtige ich zu
verkaufen. Zu erf. b. S. Werner
Bischofswerder. (6456)

Maschinenfabrik
mit Dampftrieb in Dyp., ganz am
Bahnhof gelegen, flottes Geschäft, mit
großer Rundschaft, ist wegen Aufgabe
desselben für 25000 Mark bei sehr
mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Offerten brieflich mit Aufsch.
Nr. 6755 an die Exped. d. Gesell. erb.

E. Windmühlen-Grundstück
sehr gute Wohngegend, ist für 2500
Thlr., mit 500 Thlr. Anzahlung sofort
zu verkaufen. C. Sallach, Fittow
bei Bischofswerder Wp. Retourm. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 20 Jahren bestehendes, vor
3 Jahren neu ausgestattetes, gut ren-
tirendes (6503)
Glas-, Porzellan-,
Lampen- u. Galanteriewe-
geschäft
ist sofort zu verkaufen. Abz. erb.
sub C. H. 100 postl. Inowrazlaw.

Gute Brodstelle.
Ein in hiesiger Stadt, in einer
frequenten Straße beleg. Wohnhaus,
in welchem seit Jahren ein Restaurations-
geschäft mit vollem Ausschank, einer
Vorkosthandlung und Fremdenverkehr
mit gutem Erfolg betrieben wird, ist
veräußerungshalber von sofort oder
zum 1. Oktober d. Js. unter günstigen
Bedingungen preiswerth zu verkaufen
oder vortheilhaft zu verpachten. Das
Wohnhaus eignet sich zu jeder Geschäftsa-
nlei. Abzahlung nach Uebereinkunft.
Jede gewünschte Auskunft ertheilt
Anton Filinski, Glasermeister,
Culm Weipr.

Weierei
mit Gölpebetrieb zum 1. Oktober ab-
zugeben. Offerten unter Nr. 7382 an
die Exped. des Gesells. erb.

Ritterguts-Pachtung.
Ein Rittergut in Westpreußen, 2300
Morgen, 1/2 guter Weizenboden incl.
500 Morgen Wiesen, 3 Kilometer von
der Eisenbahnstation, unmittelbar an
der Chaussee, soll auf längere Zeit so-
gleich verpachtet werden. Erforderliches
Kapital 60000 Mk.
Meldungen werden brieflich unter
Nr. 7404 a. d. Exp. des Gesells. erb.

**Für einen tüchtigen
Ladner oder Sattler**
der zugleich meine Wagenarbeiten über-
nimmt, habe ich eine Werkstatt nebst
Wohnung vom 1. Okt. cr. zu vermieten.
C. Gröning, Wagenbauer,
Inowrazlaw.

Besond. Umst. halb. verk. 4 1/2 Pfd.
culm. Niederungsgrundstück, hoch,
durchfließt Land, in ein. Plane, best.
Weiz., grünl. Rübenboden, fast neue Ge-
bäude, für den hier sehr bill. Preis v.
99000 Mk., b. 18 bis 24000 Mk. Anz.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
Nr. 7278 a. d. Exp. d. Gesells. erb.

Die hier belegene, frühere
**Leon'sche
Brauerei**
bestehend aus den Brauereige-
bäuden, Eiskeller, Wohnhaus und
Garten, soll durch mich freihän-
dig verkauft werden.
Die Bedingungen werden sehr
günstig gestellt und sind bei mir
zu erfahren.
Die Besichtigung kann nach
vorheriger Meldung in meinem
Bureau jederzeit erfolgen.
Erasburg Weipr.,
den 17. August 1893.
**Der Rechtsanwalt.
Trommer.**

Infolge vorgerückten Alters bin ich
Willens, mein Haus, in welchem sich
ein Laden befindet, nebst schönem Obst-
und Gemüsegarten zu verkaufen. (7499)
F. Ehrenreich, Strasburg Wpr.

Gelegenheitskauf.
Klein geleg. Gut, 680 Morg. incl.
250 Morg. Wald, Ziegelei, neue mass.
Herrschaftsgebäude, 7 Kilom. v. Bahn,
Stadt, 2 Kilom. v. Chaussee, für 52000
Mark bei 15000 Mk. Anzahlung, fester
Hypothek, zu verkaufen. Meldg. verb.
brieflich mit Aufsch. unter Nr. 7268
an die Exped. des Gesells. erb.

Ein Gut von 492 Morg. incl.
47 Morg. Kiefern-
wiesen, mit fast neuen Wohn- u. Wirth-
schaftsgebäuden, gutem Inventar u. voll-
ständ. Landwirthschaftsgeräth 36000 Mk.,
ist für 25000 Mk. b. 8000 Mk. Anzahl-
ung zu verkaufen. Off. erb. u. Nr. 6866
an die Expedition des Gesells.

G. Materialgeschäft
verbunden mit Destillation u. Aus-
schank, hat von sofort Alters halber billig
zu verpachten (7433)
C. E. Thormann, Dirschau.

Meine langjähr. mit gut. Erfolg betrieb.
Klempner-Werkstätte mit Hand-
werkzeug ist v. Dtp. zu verk. M. Witte,
Bresl. Dabizig, Koblenz 2. III. (7426)

Verkaufe oder verpachte von sofort
mein in Ostsch. gelegenes
Gartengrundstück
mit 4 Spargelbeeten und Wiese, ca. 5
Morgen groß. Anna Fufadel.

Eine gangbare Schmiede
oder eine Schmiede mit Gastwirth-
schaft wird von sofort oder später an-
zuverpachten gesucht. Off. Offerten unter
A. O. Nr. 95 postlagernd Leissen erb.

Gesucht
wird eine Mädchenschule
zum Kauf vom 1. Oktober d. J. Vor-
zugt werden Weipr., Posen, Pommern.
Off. Offerten werden brieflich mit
Aufsch. Nr. 7393 an die Expedition
des Gesells. in Graudenz erbeten.

Kolonialw.- u. Schaafgeschäft
mit nachw. Umsatz von 30-40000 Mk.
p. a., wird von strebsamen jungen
Kaufmann zu pachten gesucht. Späterer
Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen
verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 7430 d. d.
Exped. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft
oder kleine Wassermühle zu pachten
oder Stell. als erster Müllmüller gesucht.
Offerten werden briefl. mit Aufsch.
Nr. 7511 an die Exped. des Ges. erb.

Geldverkehr.
Suche 8000 Mk., v. gl. od. svät.,
z. 2. Stell. Größe 160 Morg., Reiner-
trag 900 Mk., Lage hart a. d. Stadt,
Chaussee, Gebäudeverf. 15000 Mk.
Abz. v. Selbstb. u. Nr. 7277 a. d.
Expedition des Gesells.

Gesucht 20- bis 40000 Mk.
als Hypothek hinter Landwirth-
schaft. Offerten werden briefl. mit Auf-
sch. Nr. 7491 an die Expedition
des Gesells. erbeten.

**Für Frauen und
Mädchen.**
Von sofort wird eine einfache,
tüchtige, anspruchslose
Wirthin
gesucht, welche einer kleinen
Wirthschaft vollständig vorstehen
muß. Offerten nebst Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsansprüchen
an Nagel, Salpkeim
per Eichenbuden Dyp. erbeten.

5. Forts.] Was die Meereswellen sagen. (Nachdr. verb.)

Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

Der Matrose fing zu reden an und erzählte von den Reisen, die er gemacht; zuerst hörte sie nur halb zu, dann aufmerksam, denn er berichtete von Manchem, das sie interessierte. Zuletzt nannte er Hjalmar Klausen, den habe er erst kürzlich gesehen, den plage kein Heimweh, der komme wohl kaum mehr herüber.

„Warum“, fragte Gunil, „er hat doch die alte Mutter, die sich nach ihm sehnt.“

Der Burche lachte. „Die Mutter wohl, aber an die denkt man zuletzt, wenn man draußen ist.“

Diese Hohlheit empörte Gunil, sie wollte nichts mehr hören, sie sah nach der Thür des Postgebäudes, die immer noch geschlossen war, sie wollte bleiben; dabei brannte sie auch, von Hjalmar zu erfahren, aber fragen konnte sie nicht, den nicht. Doch er erzählte unaufgefordert. Und das, was sie von Holger gehört, was Nils Konert berichtet, das bestätigte er. Er hatte Hjalmar Klausen getroffen, gesprochen, das Mädchen gesehen, das er zu ihren Eltern begleitete; ob es seine Frau war oder nicht, das wußte er nicht zu sagen, auch nicht, ob er auf lange wieder zur See ging oder nur für kurze Zeit, doch das war ja gleichgültig. Was er sagte, war wahr, mußte wahr sein, welchen Grund hätte der Burche, der sie so wenig kannte, dem Hjalmar nie von ihr erzählt, sie zu betrügen?

Sie hörte ein jedes seiner Worte, sie sah alles, was um sie vorging, aber doch war es ihr wie im Traume; sie fragte und wußte nicht was, antwortete ihm, ohne seine Fragen verstanden zu haben. Nur eines war ihr bewußt: der Brief, den sie so sorglich bei sich trug, durfte nie abgeschickt werden, Hjalmar Klausen ist tot für sie. Und mit einem Male verwandelte sich all ihr Lieben und ihre Hingebung in bitteren Haß und Verachtung. Aber sie blieb ruhig und verriet nicht, was sie litt, nur bleich war sie und schwere Tropfen standen auf ihrer Stirn, das konnte dem Matrosen nicht entgehen. Als sie jetzt aufstand, sagte er: „Ihr seid wohl müde, Ihr solltet noch etwas ausruhen, ehe Ihr weiter geht.“

„Ich muß heim“, entgegnete sie, „ich habe noch etwas beim Krämer zu holen. Lebt wohl, glückliche Fahrt.“

Er reichte ihr die Hand. Sie gab ihm die ihre, sie war kalt wie Eis.

„Was ist Euch“, fragte er betroffen, „Ihr seid so bleich und kalt.“

„Nichts, ich danke Euch, ich bin früh heraus heute, es ist ein wenig Frost“, wehrte sie ab und ging.

Der junge Matrose sah Gunil nach; dann sagte er kopfschüttelnd zu sich selbst: „Was hat sie denn? Zuerst war sie nicht so. Sollte der Klausen! — Doch nein, davon habe ich nie etwas gehört! — Und ein Mädchen wie die! So schön! Kaum hätte ich sie noch erkannt.“

Dann entfernte auch er sich, während Gunil Mertens ein paar Gassen durchschritt, um ihm zu entgehen, und den Heimweg einschlug.

Wie anders ging sie jetzt! Den Brief, der ihr Sehnen hintragen sollte zum Geliebten, trug sie noch, wie eine Centnerlast lag er auf ihrem Herzen. Sie hätte ihn von sich werfen mögen und mit ihm die Erinnerung an ihr Lieben für immer vernichten. Aber sie hatte den Muth nicht dazu, noch nicht.

Sie eilte heimwärts, ohne zu wissen, daß sie es that; Heute begegnete ihr, sie grüßte sie und sprach auch mit ihnen, aber ohne ihre eigenen Worte zu verstehen. Sie sah die leuchtende Meeresfluth, die grünen Wellen, den blauen Himmel mit den jagenden Wolken, und die blendende weiße Düne; sie hörte das Wasser rauschen, den Wind im Schilf flüstern, den Schrei der Möve und das frohe Zwitschern der Schwalbe, aber sie empfand davon nichts: der Kummer, der verzehrende Schmerz in der Seele erfüllte sie ganz.

So legte sie die Hälfte des Weges zurück; da stand ein Kreuz, errichtet zum Gedächtnisse an eine junge Frau, die den Tod im Wasser gesucht und auch gefunden hatte. Heute Morgen war Gunil achtlos vorübergegangen, jetzt fiel ihr Blick auf das traurige Wahrzeichen, und sie erwachte wie aus einem schweren Traume. Sie kniete nieder am Kreuze und faltete die Hände, aber nicht zum Gebet, sie konnte jetzt nicht beten, nicht hier. Aber sie dachte zurück an die vergangene Zeit, an die Tage der vertrauensvollen Liebe.

Mit der Hand strich sie über Stirne und Augen, als müßte sie wegwischen, was schwer auf ihr lag. Nicht eine Thräne kam aus dem brennenden Auge, nur kalte Tropfen rannen von der Stirn. Sie nahm den Brief, den sie in den Falten ihres Tuches verborgen hatte, las die Aufschrift langsam und deutlich halblaut vor sich hin. „Gestorben“, sagte sie dann, „nein, verstorben!“ — Dann löste sie das Siegel und schlug das Blatt auseinander, ein jedes Wort sprach sie laut vor sich hin, von Anfang bis zu Ende las sie den ganzen Brief, den Brief, den die liebende Braut geschrieben, die vertrauende Mutter bestätigt hatte! — Langsam, zögernd machte sie dann einen Riß durch das Blatt. Einen nur, dann hielt sie inne. — Was wird die Mutter sagen? Wußt sie es nicht wissen? — Nein! nie! Wie kann sie der Mutter so Schlechtes von dem einzigen Sohne sagen.

Sie muß schweigen und sie kann es auch. — Und eilig zerriß sie den Brief in hundert Stücke, warf sie weit von sich, daß der Wind sie aufnahm und nach dem Meere jagte. — Da flogen sie hin, die Liebesworte! Möge keines bis zu ihm fliegen! — Gunil schaute den Stücken nach, bis sie hinabstanken in's Wasser und getragen vom Winde ihrem Blicke entwand. Mögen sie ihr Grab finden in den kalten Wellen, alle, alle! — Laufend stand sie; war ihr doch, als ob die Wasser die Worte wiederholten: „Alle! Alle!“ Und weiter flüsternd sie, immer fort, immer dasselbe traurige Lied: sie riefen ihr zu, was doch nur das Echo ihres eigenen Herzens war! Die Wellen, die ihr so manche frohe Mär erzählt, wollten heute nicht schweigen, wieder und wieder begannen sie die Kunde vom treulosen Geliebten.

Da war Mutter Klausen's Haus schon erreicht! Die Alte stand unter der Thür. „Kommt früh zurück, Gunil“, rief sie, „ist der Brief wohl bestellt?“

„Ja, er ist am rechten Ort“, antwortete Gunil.

„Gieb acht, bald haben wir die Antwort“, meinte die Frau, „laß nun aber auch das Zweifeln sein.“

„Ich bin sicher, Mutter“, gab Gunil zurück.

„Kannst es auch sein, Hjalmar ist nicht schlecht.“

„Nicht schlecht“, wiederholte Gunil für sich, „nicht schlecht!“

damit ging sie dem eigenen Hause zu.

Tag um Tag verstrich, Woche reichte sich an Woche, Mutter Klausen fing bereits zu zählen an, wie viele Vorüber, seitdem der Brief abgeschickt, und über die Post zu schelten, die keine Antwort bringe. Gunil zählte nicht, aber sie fand den Muth, die Mutter stets von Neuem auf morgen zu vertrösten. Was sie in sich verbarg, verriet kein Wort, nur stiller war sie noch als sonst und einsamer in Haus und Hof. Doch Niemand achtete darauf, am wenigsten ihr Vater, der auch mürrischer und verstoßener war als je, der außer dem Nachbar Holger mit keinem Menschen verkehrte. Mit diesem aber steckte er immer zusammen, gemeinschaftlich fuhren sie zum Fischen, und wenn sie daheim waren, saßen sie bei einander. Gunil ging dann immer auf ihre Kammer oder hinunter an den Strand, sie machte kein Hehl daraus, daß sie Holger nicht traue, und die Drohungen und Scheltworte ihres Vaters vermochten nicht, sie zu bewegen, in der Stube zu bleiben, wenn der Nachbar kam.

Eines Abends war es wieder so gewesen, Holger hatte stundenlang bei Mertens gesessen; als er gegangen, rief dieser die Tochter herein, und nachdem er sie mit Vorwürfen überhäufte, die sie ohne Erwiderung hinnahm, erklärte er ihr mit glatten Worten, Holger habe nochmals in aller Form um sie gefragt, und er, der Vater, habe sein Jawort gegeben.

Gunil war darüber nicht erstaunt, sie wußte, daß dies kommen würde, heute oder morgen, das war gleich. Ihre Antwort war eine kurze, entschiedene Weigerung.

Schon wollte es in Mertens auf, doch er bezwang sich und meinte: — sie werde klüger thun, sich zu besinnen, bis morgen habe sie Zeit. An Klausen sei ohnehin nicht mehr zu denken; ob sie sich nicht schäme, im Dorfe als Verlassene bedauert zu werden?

Gunil erglühte. Eine Verlassene! Ist sie es nicht? Hat er das rechte Wort getroffen, um sie gefügig zu machen?

Ihr Stolz empörte sich: darum sollte sie Holger's Frau werden? — „Vater“, sagte sie, ihn fest in's Auge fassend, „Ihr habt Gründe, warum ich Holger nehmen soll.“

„Ja“, entgegnete er, ihrem Blick ausweichend, „er ist reich.“

„Ich brauche kein Geld nicht“, sagte sie verächtlich.

„Er ist mir recht als Tochtermann“, war seine Antwort.

„Es ist nicht so gar lange, daß er Euch nicht einmal recht war als Nachbar, und —“

„Was willst Du damit?“ fuhr er heftig dazwischen.

„D nichts, Vater, nur daß Ihr gut mit ihm steht, seit er reich geworden.“

„Nun ja — und Du sollst ihn nehmen, weil er reich ist; er hat mein Wort.“

„So?“ sagte sie spottend.

„Ja, an Klausen hast Du nicht zu denken.“

„Und Holger's Frau werde ich nicht.“

Es lag eine feste Entschlossenheit in ihren Worten, die ihn wohl überzeugen mußte, daß ihr kein Wein bleiben werde, es sei denn, er finde ein Mittel, sie zu zwingen.

Mit großen Schritten maß er die Stube, blieb dann am Herde stehen und blies mit mächtigen Zügen den Rauch aus seiner Pfeife. Sein Gesicht hatte einen unheimlich düsteren Ausdruck, seine Stirn lag in schweren Falten, und unter den buschigen Wimpern funkelten die Augen wie Blitze. Gunil sah ihn befremdet an; was ging in ihm vor?

Sie trat zu ihm, legte die Hand auf seine Schulter und sagte: „Ist Euch so viel daran gelegen, Euer einziges Kind ins Unglück zu stürzen?“

„Ins Unglück?“ fuhr er auf. „Da sehe ich kein Unglück.“

Weigert Du Dich, so kann größeres entstehen!“

„Was ist's, Vater?“ flehte sie erschrocken.

„Daß mich!“ herrschte er, bereuend, daß ihm das Wort entglitt.

„Nein, jetzt muß ich's wissen, was spricht Ihr von Unglück?“ beharrte sie.

„Nichts, ich meine nur, mit Holger ist es besser, Freundschaft zu halten“, entgegnete er abweisend.

„Nein, Vater, das ist es nicht, Ihr verbergt etwas. Was habt Ihr mit ihm gemein?“ drängte sie.

„Nichts, sag' ich, laß mich in Ruhe!“ herrschte er.

Sie ließ jedoch nicht ab. „Vater, ich will es wissen, was habt Ihr mit Holger, warum muß ich seine Frau werden?“

Glaubt mir, Ihr habt Euern Kopf, aber ich habe auch den meinen, bin nicht umsonst Eure Tochter. Mag entstehen, was will, ich sage nein, und sollte ich es vor dem Pastor und der ganzen Gemeinde thun müssen.“

Sie sprach so entschieden, daß er keinen Zweifel an ihrem Ernst hegen konnte.

„Mädchen!“ rief Mertens und faßte mit eiserner Faust ihre beiden Hände, sie zurückhaltend, als sie jetzt Miene machte, hinauszuweichen. „Glaubst Du mich einzuschüchtern, kennst Du Deinen Vater so schlecht? Was Jan Mertens will, geschieht! Zur Kirchweih halte Dich bereit zur Hochzeit!“

„Meint Ihr?“ entgegnete sie hart. „Eher stürz' ich mich in's Wasser! Das ist mein letztes Wort. Laßt mich los, Vater!“

Briefkasten.

S. N. C. Der Gutsheer hat Ihnen den Abschuß dreier Rehböde gestattet und Ihnen außerdem das Recht zuerkannt, die Gehörne der von Ihnen geschossenen Böcke für sich zu behalten. Als Sie dann später Ihre Stellung kündigten, hat der Gutsheer die Gehörne von Ihnen zurückverlangt, und da Sie dieselben inzwischen verkauft hatten, Sie wegen Diebstahls bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Wenn die Sache so liegt, wie Sie ausgeführt haben, so können Sie wegen Diebstahls niemals bestraft werden. Es fehlt für einen solchen die gezielte Voraussetzung, die Wegnahme einer fremden Sache in der Absicht rechtswidriger Zueignung.

C. C. Eickhoff. Wenden Sie sich an das Auswärtige Amt in Berlin. Karten von dem südwestafrikanischen Schutzgebiet beschafft Ihnen jede Buchhandlung.

M. S. — S. 1—3. Wenden Sie sich an die Inspektion der Infanterieschulen in Berlin. 4) Bebel und Liebnicht sind konfessionslos. Sinaer ist mosaisch. 5) u. 6) Ist bei Bedingungen

Katenzahlungen die Zahlung einer Rate unterblieben, so ist die ganze Forderung fällig, wenn das Gegentheil nicht vereinbart worden. Das deutsche Prozeßverfahren ist ein mündliches. Es bedingt also, daß die Prozeßpartei vor Gericht persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erscheint. Unentschuldigtes Ausbleiben in den Terminen zieht Versäumnisfolgen nach sich. Schriftliche Eingaben zu den Akten haben auf das Prozeßverfahren keinen Einfluß.

E. B. Der Ministerialerlaß vom 22. Juni 1854 besagt ausdrücklich, daß die Befreiung von Kommunalsteuern aus § 10 f. des Gesetzes vom 11. Juli 1822 auch den emeritirten, also pensionirten Schuldheeren zugute komme. Da andere entgegenstehende Bestimmungen nicht ergangen sind, so sind Sie zweifellos von jeder Kommunalsteuer frei und können gegen die widerrechtliche Auflage einer solchen reklamiren.

G. M. Für Ihre Stellung zum neuen Pächter gilt allein der zwischen Ihnen und Ihrem ursprünglichen Prinzipal geschlossene schriftliche Vertrag, nicht aber der diesem gewährte mündliche Erlaß auf beschränkte Zeit. Ob die Verpachtung an den Schwiegervater zu recht erfolgt ist, würden wir nur ermessen können, wenn die näheren Rechtsverhältnisse klar vor uns liegen. Jedenfalls ist der Pächter nicht verpflichtet, für die Schulden des Verpächters aufzukommen. Dagegen können die Gläubiger des letzteren, welche einen vollstreckbaren Schuldtitel haben, den vom Pächter zu zahlenden Pachtzins im Wege der Zwangsvollstreckung pfordern und sich überweisen lassen.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

20. August. Wolkig, mäßig warm, meist trocken. Dehast windig an der Küste.

21. August. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, wärmer windig.

22. August. Wolkig, veränderlich, Regenfälle und Gewitter, normal warm.

Königsberg, 18. August. Getreide- und Saatenbericht. von Rich. Heymann u. Nebenjahm. Zinland. Mt. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 25 inländische, 13 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) flau, rother 754 gr. (127 Pfd. holl.), 759 gr. (128 Pfd. holl.), 762 gr. (128-29 Pfd. holl.), 137 Mt. (58 Sgr.), 765 gr. (129 Pfd. holl.) 141 Mt. (60 Sgr.). Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) behauptet, 717gr. (120-21 Pfd. holl.), 738 gr. (124 Pfd. holl.) 123½ Mt. (49½ Sgr.), 708 gr. (119 Pfd. holl.) bis 744 gr. (125 Pfd. holl.) 124½ Mt. (50 Sgr.), 720 gr. (121 Pfd. holl.) bis 769 gr. (127-28 Pfd. holl.) 125 Mt. (50 Sgr.); alte geringe Qualitäten mit Geruch sehr vernachlässigt. — Gerste flau. — Hafer flau. — Erbsen (Sgr. pro 90 Pfd.) flau, weiße 125 Mt. (56 Sgr.), neue hochfein 150 Mt. (67½ Sgr.). — Rüben (Sgr. pro 12 Pfund) 208 Mt. (75 Sgr.).

Bromberg, 18. August. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 140—147 Mt. — Roggen 123—127 Mt. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mt., Brau- 131—134 Mt. — Erbsen Futter- 135—145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer nominell 157—163 Mt. — Spiritus 70er 33,50 Mt.

Posen, 18. August. Spiritusbericht. loco ohne Faß (50er) 52,40, do. loco ohne Faß (70er) 32,70. Behauptet.

Posen, 18. August. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen neuer 14,10—14,90, Roggen 12,30—12,70, Gerste 13,30—14,50, Hafer 15,00—15,50 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 18. August.

Weizen loco 149—160 Mt., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Mai 164 Mt. bez., September-Oktober 155,75—155,25 bis 155,50 Mt. bez., Oktober-November 156—156,50—156,75 Mt. November-Dezember 158—157,75—158 Mt. bez.

Roggen loco 134—140 Mt. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 137—138,50 Mt. ab Bahn bez., August 139 Mt. bez., September-Oktober 139,75—139,25—139,50 Mt. bez., Oktober-November 140,25—140,50—140,25 Mt. bez., November-Dezember 141—141,50—141,25 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 161—188 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreussischer 165—180 Mt.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 148—158 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüben loco ohne Faß 47,8 Mt. bez.

Stettin, 18. August. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 148—151, per August 152,00, per September-Oktober 152,50 Mt. — Roggen loco matt, 130—132, per August 134,00, per Septemb.-Oktober 134,50 Mt. — Pommerscher Hafer loco 145—155 Mt.

Stettin, 18. August. Spiritusbericht. Matt. loco ohne Faß 50er —, do. 70er 33,00, per August-Septbr. 32,00, per September-Oktober 32,00.

Magdeburg, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,00. Still.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wenn Tausende es bestätigen, wenn die berühmtesten Professoren und eine sehr große Anzahl praktischer Aerzte sich in anerkennender Weise über ein Präparat, wie es die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind, auslassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann.

Nur ihrer vorzüglichen Wirksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche von keinem anderen Mittel erreicht wird. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln a 1 Mt. in den Apotheken erhältlich.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abhyth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleespulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Haupt-Depot für Westpreußen: Elbing, Apotheke zum Goldenen Adler von Max Reichert.

Das Wichtigste von allen Organen ist unsere Haut. 1001 Mittel werden täglich angeboten, um diese, besonders die Gesichtshaut, zu verbessern, doch müssen solche ihrer Wirkungslosigkeit wegen meist ebenso rasch wieder verschwinden. Ein grossartiges und seit zehn Jahren epochemachendes Mittel ist **Prehn's Sandmandelklee**. Derselbe hat sich weit und breit das Lob verdient. Durch seine merkwürdige Präparation werden die Poren der Haut geöffnet und so alle Unreinheiten, als Pockeln, Mitesser, Finnen, Knapferhöcker, Hitzblättchen u. d. m., aus derselben gründlich entfernt. **Prehn's Sandmandelklee** kann auch als regelmässiges Toilettemittel gebraucht werden, wonach die Haut stets ein wundervolles sammtartiges Jugendlitz behält. Man verlange stets nur **Prehn's Sandmandelklee**.

Schick in Bchl. zu 60 Pfg. u. 1 Mt. bei Fritz Kysor, Paul Schinmacher und H. Radatz.

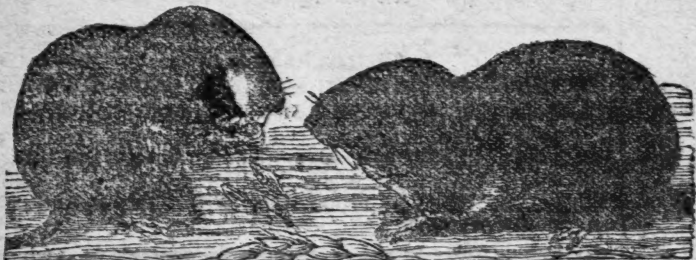
PATENTE

erwirken und verwerthen
H. & W. Pataky
 Central-Bureau: **BERLIN NW.**, Luisenstrasse 25
PRAG, HAMBURG, BUDAPEST
 Filialen: Heinrichsgasse 7 Grosser Burstah 13, Fürstentor 1
 anerkannt bedeutendstes Patent-Bureau Deutschlands
 beschäftigt über 115 Bureaubeamte, Spezialisten für techn.
 Fächer. Ca. 500 Vertreter für Patent-Verwerthung.
 Für ca. 1 1/2 Millionen Mark Patente bereits verwerthet.
 Prima-Referenzen.
 Ausführliche Brochüren gratis und franco.

Vorkursus: **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester:
 October. 1. November.
 Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-Strassen- u. Wasserbau-
 techniker. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfr. Auskunft durch die Direction.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg - Waltershof.
 Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
 Prospekte durch die Direction.



Zur Mäuseplage

empfehlen

(6071 R)

Saccharin-Strychninhaser

— als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt. —
 Nach Aussagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von Was-
 muth's Saccharin-Strychninhaser tausendfachen Nutzen.

Saccharin-Strychninhaser

5 Kilo Mk. 7,50, 25 Kilo Mk. 35, 100 Kilo Mk. 120.

Bei Anwendung unseres Giftlegetapparates ist die Vergiftungsgefahr für
 Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.

Giftlegetapparate à Mk. 3. 3 Stück = 1 Postcolli.

Für 1 Hectar Land gehören ca. 1 Kilo Haser = Mk. 1,20, um
 dieses von Feldmäusen zu befreien! Ein etwa 20 Hectar großes
 Feld wird von 6 Arbeitern in ca. 4 Stunden gründlich mit Haser
 belegt. — Der erzielte Nutzen ist ziffernmäßig bewiesen, thatsächlich
 600 bis 1000fach. — In Gesehmünde wurden durch Anwendung
 unserer Methode 1.350.000 Mark gerettet.

A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.

Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.



Ich versende als Specialität meine Schleifische Gebirgs-Keineleinen

74 Ctm. breit, für 13 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.

● **Schleifische Gebirgs-Keineleinen** ●

76 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von

33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von

für alle Gebirgs-Keineleinen franco. Viele Anerkennungs-schreiben.

Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

106 Pferde und 8 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne

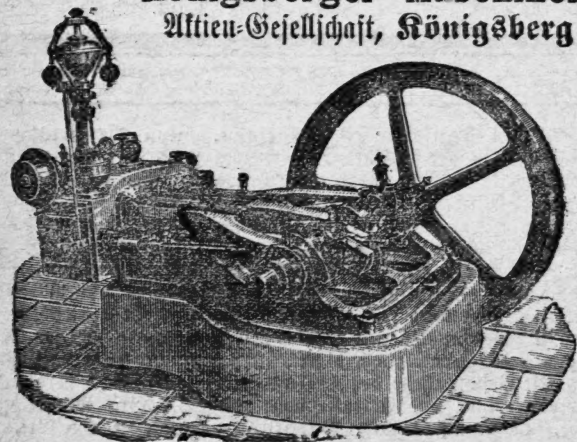
im Werthe von
Mark 900000 Mark.

kommen in der Marienburger Pferde-Lotterie zur Verlosung.
 1 Mark jedes Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 30 Pf.
 Ziehung bestimmt am 9. September.

**Leo Joseph, Bank. Berlin W., Potsdamer-
 Fernsprechanschluß. Reichsbank-Giro-Conto.
 Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.**

Königsberger Maschinenfabrik

Altien-Gesellschaft, Königsberg i. Pr.



Compoundmaschinen

für alle Maschinenbetriebe geeignet, speziell für electr. Beleuchtungs-
 anlagen. Höchster Nulleffekt garantiert. Vorrath gängiger Größen.

Zur Saat

empfehle

Epp-Weizen

Preis bei Posten unter 20 Centnern
 30 Mark, bei Abnahme von 20 Centnern
 und mehr 20 Mark über Danziger
 Marktnotiz. Probe auf Wunsch.

Grams, Ratibsdorf
 b. Pr. Stargard.

Rehe.

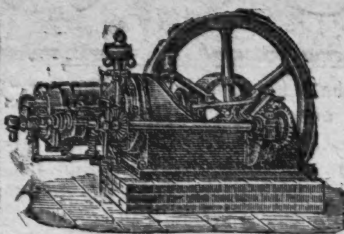
Fisch-Jagdnetze, Angeln, Angel-
 stöcke, Waaden mit Saft, Kleebe-
 garne, Garnsätze, Reusen v. Draht,
 Garn, Weidenruthen, Alles in jeder nur
 gewünschten Art fischgemäß fangfertig
 eingestellt. Fischwitterung offerirt
 Seilerwaaren, Angel-, Netzfabrik

Bruno Vogt,

Breslau, Herrenstraße 18.
 — Preisbuch gratis und franco. —

H. Paucksch, Act.-Ges., Landsberg a. W.

Specialität: **Ventil-Gasmotoren.**



für Leuchtgas- und Petroleum-Betrieb:
 liegender u. stehender Construction (D. R. P.)

Bester Motor für ge- | Geringster Gas- u. Oel-
 werbliche Zwecke. | verbrauch.
 Ruhiger gleichmäss. Gang. | In jed. Etage leicht aufstellbar

Billigste Preise.

Prospecte, Zeugnisse und Kosten-Anschläge

gratis.

General-Vertreter für Graudenz, Marienwerder u. Strassburg:

F. Kliese, Schlossermeister, Graudenz.



Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des stannenswerth wirkenden „Zacherlin“ sind:

1. die versiegelte Flasche,
2. der Name „Zacherl“.

(Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk., der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)

Graudenz:
 Bromberg:

Fritz Kysar,
 Carl Wenzel,
 Carl Grosse,

Rulmsee:
 Lantenburg:
 Lössau:

B. v. Wolski,
 E. Rutkowski,
 L. M. v. Hulewicz,

Riesenburg:
 Rosenburg Wpr.:
 Schwet:

Fritz Lambert,
 H. E. Hernig,
 Bruno Boldt,

Bromberg-Oskolo:
 Briesen:
 Bischofswerder:

W. Strenke,
 Chr. Bischof,
 E. Brossmann,

Marienwerder:
 Netze:
 Reidenburg:

H. Ruhbaum, Apoth.,
 Herm. Wiebe,
 Rich. Schmidt,

Soldau:
 Straßburg:
 Thorn:

C. Reltkowski,
 K. Koczwaro,
 Ad. Major,

Deutsch Eylau:
 Frenstadi Wpr.:
 Kulm:

R. Böttcher, Drog.,
 R. Kroll,
 R. Salewski,

Reichenburg:
 Reichenburg:
 Reichenburg Wpr.:

Ad. Grabowski,
 Franz Nelson,
 S. H. Landshul,

„
 „
 „

Anders & Co.,
 Hugo Glaass,
 Oscar Burgin.

Mariazeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
 unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit,
 Schwäche des Magens, überreichlicher Athem, Blähung, saures Aufstossen, Rülz,
 Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Stuhl und
 Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ader-
 laden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-
 Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller
 Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
 was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt
 Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
 Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Wahren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift
 zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
 den meisten Apotheken.

Bischofswerder: Kossak'sche Apotheke, Briesen: Apot. Oscar Schüler.
 Gilsenburger: Apoth. M. Feuersenger, Gollub: Adlerapotheke,
 Reffen: Apoth. F. Butterlin, Rafosch: Apoth. E. Ohm,
 Reiden: Apoth. F. Czygan, Strassburg: Löwenapotheke, Adlerapotheke.

Vorschrift: Nos. 15/00, Zimmetrinde, Corianderkamen, Fenchelsamen,
 Anisfamen, Myrrha, Sandelholz, Calamuswurzel, Zittwerwurzel, Entianwurzel,
 Rhabarbara von jedem 1/10, Weingeist 60%o-750.00.

Für Mühlenbaumeister!

Starke tieferne kernige (3539)

Rundhölzer

zu Mühlenwellen etc. offeriren
Heinrich Tilk Nachfgr.,
 Thorn III.

Gefalzene und geräucherten
 Hölzern, sowie Band-
 speck, gefalzene Fliesen

versendet in großen u. kleineren Posten
 (Unbekannten gegen Nachnahme)
St. Walonowski, Podgorz
 bei Thorn.

Pappstreifen

a. Unterlage b. Biberichswandbäbern
 liefert in jeder Weite zur Herstellung in
 Kronendächern

Eduard Dehn, Dt. Eylau
 Dachpappen-Fabrik.

Eine gut erhaltene (7158)

Locomotive

10-12 Pferdekraft hat, und zwei
 Kreisjägentische
 zum Kantholzschneiden nebst Zubehör
 hat billig abzugeben
J. Drews, Linde Wpr.

Carbolineum

in Prima-Qualität offerirt zu Fabrik-
 preisen (8150)

Eduard Dehn, Dt. Eylau
 Dachpappen-Fabrik

Für 20 Pfennige

in Briefmarken erhalten Sie eine Ver-
 suchsprobe **Kurtzig & Segall's**
Erpantistkaffee. Dieses vorzügliche
 Kaffeeverbilligungs- und Verbesserung-
 mittel versenden wir in 10- Pfund-
 Packeten à Mk. 4.50 Pf. oder 5 Pfund-
 Packet à Mk. 2.50 Pf. franco jeder
 Poststation Anerkennungs-schreiben aus
 allen Theilen Deutschlands.

Kurtzig & Segall, Dampf-Kaffee-Fabrik
 fabrik, Suowrazlaw, Wg. Bromberg.
 Reflektanten auf Niederlagen
 wollen sich melden.

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)
E. Lessonneck.



Unübertrefflich

gegen
 Rothlauf bei
 Schweinen.

Herrn L. H. Pielsch & Co., Breslau,
 Vorwerkstraße 17.

Ihr Präservativ gegen Roth-
 lauf hat sich in verschiedenen Fällen
 gut bewährt. — Preis 9.7.91.
 Deutsches Samariter-Ordens-Stift
 Krasznitz.

Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage
 für 1 Schwein. (389)

Zu haben in Graudenz: Fritz
 Kysar; Culm: Otto Peters; Dt.
 Eylau: Apoth. R. Böttcher; Dr.
 telburg: G. Lepelne; Lössau:
 M. Goldstands Sohn; Strassburg
 Wpr.: J. v. Pawlowsky & Co.;
 Bischofswerder: Kossaks Apotheke.

Teppiche in allen Qualitäten.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eislerie mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für

Bräutausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Wilh. Strube,
Magdeburg-Buckau

liefert als **Specialität:**

Schirm-Funkensänger

für

Dampf-Dresch-Locomobilen.

Anerkannt einfachster, besser, zuverlässigster sowie billigster Apparat.

Preisverzeichnisse und Zeugnisse über amtliche Prüfung des von Feuer-Versicherungs-Gesellschaften vorgeschriebenen, bzw. von mehreren Gesellschaften concessiohnten Apparats gratis und franco.

Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.



Die billigste und verbreitetste Zeitung

ist die in Berlin täglich erscheinende, reichhaltige, freisinnige

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „tägl. Familienblatt“ mit fesselnden Romanen.

Die große Auflageziffer von mehr als 120000 beweist am

Besten, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten

Ansprüche an eine volksthümliche gut geleitete Ztg. befriedigt.

Für September abonniert man bei allen Post-
ämtern und Landbriefträgern für 34 Pfennig.
Probenummern gratis d. d. Exp. d. B. Morgen-Zeitung, Berlin SW.

Daimler-Motoren-Gesellschaft. — Cannstatt (Württ-temberg)

Anfertigung von Gas- und Petroleum-Motoren

nach Daimler's Patent

für stationäre u. mobile Anlagen in den verschiedensten Kombinationen und Größen für industrielle und landwirthschaftliche Betriebe.

Molkereien

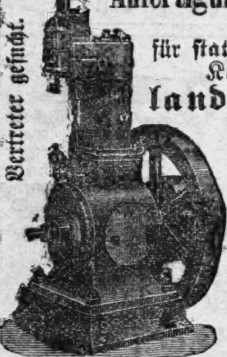
geeignete Betriebskraft, da die Produkte durch das Betriebsmaterial nicht verdorben werden und das für die Molkerei notwendige heisse Wasser gleichzeitig gratis geliefert wird.

Einfachste und bequemste Motoren zum Betrieb von allen landwirthschaftlichen Maschinen, kleinen Lokomotiven, Eisenbahn-Draisinen, Schraubenschiffen, sowie für elektr. Lichtanlagen.

Daimler-Motor-Generatoren.

Prompte, solide und billigste Bedienung.

Referenzen, Prospekte u. Kostenanschläge stehen gratis zur Verfügung.



3 Minuten nach Anheizen betriebsfähig.

Balance

einfachste, billigste und beste

Milchenträhmungsmaschine

offert.

für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.

„ Gabelbetrieb „ 500, 600, 700 „

„ Dampftrieb „ 1000, 1500, 2000 „

stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

A. Schönemann & Co.,

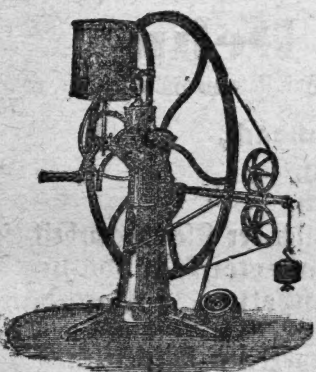
Königsberg i. Pr.

Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Ansführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.

Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlägen.

Wiederverkäufer gesucht.



H. Merten, Danzig

Schiffswerft, Maschinen-Fabrik, Kesselschmiede u. Verzinkerei

liefert:

Flussdampfer, Schleppkähne, Tankkähne, Bagger, Schwimmkräne, Dampfmaschinen jeder Construction, Winden, Flaschenzüge, Dampfkessel, Reservoirs, Braupfannen, Kühltische, eiserne Brücken und Dachconstructionen. Verzinkte u. verzinnete Bleche, Wetterlatten, Schellringe, Dachhaken. Schiffsanker, Schiffsketten. Lohnverzinkerei und Verzinkerei für Stab- und Bandeisen, Gusseisen, Nägel pp.

Schmiedestücke jeder Grösse in Stahl, Eisen u. Feinkörneisen. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinsten Mahlunq; ohne jede Beimischung —

Deutsches Superphosphat

in Folge günstigen Abchlusses billig.

Prima Chili-Salpeter, Faimit

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

Zwei neue Stafen-Pläne

ungebraucht, 12 x 12 Meter, — sehr billig — abzugeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7159 an die Exped. des Gefelligen erbeten

9. September.

Marientburg. Pferde-Loose { 11 Stk. = 10.30 Mt. } m. Port.

Hauptgew.: 8 kompl. bsp. Equipag. u. 106 Pferde. 14.—15. Septbr.: a 1.30 Mt. } m. Port.

Gr. Baden-Baden Pf.-Loose { 11 Stk. = 10.30 Mt. } u. Litz.

3000 Gew.: 7 Wagen, 100 Pferde u. für 180.000 Mt.

Rothe + Geld-Loose inf. Porto u. Litz.

Hauptgew.: 50.000, 20.000, 15.000, 10.000 u.

Richard Schröder, Berlin C., Spittelmarkt 8/9.

Geogr. 1875.

Kirchner & Co.

Leipzig · Sellahausen

Älteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und

Holzbearbeitungs-Maschinen.

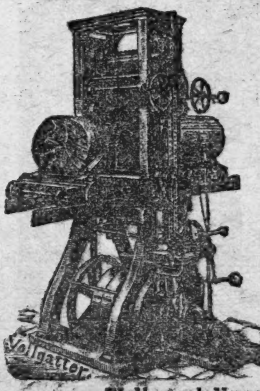
Ueber 25 000 Maschinen geliefert.

— Specialität: —

Patent-Vollgatter.

Schnelle Bedienung. — Günstige Bedingungen

Weltauustellung Chicago Maschinen im Betriebe.



Prima Dachkitt

unübertroffen zur Selbstanwendung bei Dachreparaturen, leicht wie bequemer von Jedermann sofort zu handhaben in Kisten a 10 Pf. a Postersandt m. W. 3 a 25 „ Dachkitt. 8 „franko jeder Post- resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. (7510)

Jeder Sendung liegt Gebrauchsanweisung bei; auf Wunsch liefern diesen vorzüglichen Kitt auch in größeren Gebinden.

Eduard Dehn, Dt. Egan
Dachpappen-Fabrik.

Specialität seit 1861.

Ziegelmaschinen.

L. Schmelzer, Magdeburg.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste. Die dem Petroleum ähnlichen Vaseline-Öle haben keinen blenden Fettgehalt und ruhten die Maschine. **Klaueuöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht. **Klaueuöl**, präparirt für Nähmaschinen u., von **Möbius & Sohn, Hannover**, ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen a 60 Pf.

Neu!!!

Carl Wasmuth's

Hamburger

Coffee-Mischung

besitzt doppelte Ausgiebigkeit und dadurch unerreichte Billigkeit. (2348)

1 Loth = 7 Tassen!!!

a Pf. 60 Pf., 70 Pf. und 90 Pf.

Zu haben in Graudenz bei:

Alexander Loerke.

R. Dombrowski.

A. Nord Nachf.

T. Gedder.



Sämmtliche medizinische (9798)

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28,

Arconaplatz. — Preisliste gratis.



Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gefucht. (2233)

F. L. F. Schneider, Dessau.

Gegen Sendung von 20 Pf. sende 1 Musterflasche Huth'schen Magenbitter gratis und franco. Bezugsbedingungen richten sich nach Quantität, Art des Bezuges (Flaschen oder Fäß) u. bitte dies bei Anfragen zu bemerken.

gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Dr. Spranger'sche Heilöl
heilt gründlich veraltete Weinschäben, knochenfragarige Wunden, böse Finger, erkrankte Glieder, Wurm u. zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Gicht, Galschm., Quetschung sofort Einreibung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pf. Ol. Oliv. Minimum. Camph. Trita. Colophon. pulv. Cera flava. lecor. Arelli

Buchführung
einfach und doppelt, kaufmännisch.
Rechnen etc., lehrt gründlich
Emil Sachs
Marienwerderstraße 25, part.

Pianos, kreuz. Eisenbau.
von 380 Mk. an.
Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl.
kostenfreie 4 wöch. Probensd.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Locomobilen

St.	Feuerbüchse	Steuernung
4	Dross. Reg. " 6HP. 7 Atm.	
1	" autom. " 6 " "	
2	" Dross. Reg. " 8 " "	
1	" autom. " 10 " "	
2	" Dross. Reg. " 6 " "	
1	" autom. " 8 " "	
2	" Dross. Reg. " 6 " "	

Dampfmaschinen

St.	einzel. Kropfsch.	140 x 180
3	" " "	160 x 300
6	" " "	180 x 300
2	" " "	200 x 300
2	" " "	240 x 300
4	" Hochdruck	250 x 500
1	" " "	300 x 500
1	" Condensation	275 x 500
2	" Verbundmasch.	188 x 200

250

sofort lieferbar.

Königsberger Maschinenfabrik
Actien-Gesellschaft
Königsberg i. Pr.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lüttig, Berlin S., Prinzenstr. 48.
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern.
b. 50 Stk. Halbdaunen. d. 25 Stk. 1,25.
b. 100 Stk. Halbdaunen. d. 50 Stk. 1,75.
b. 200 Stk. Halbdaunen. d. 100 Stk. 2,25.
b. 300 Stk. Halbdaunen. d. 150 Stk. 2,75.
b. 400 Stk. Halbdaunen. d. 200 Stk. 3,25.
b. 500 Stk. Halbdaunen. d. 250 Stk. 3,75.
b. 600 Stk. Halbdaunen. d. 300 Stk. 4,25.
b. 700 Stk. Halbdaunen. d. 350 Stk. 4,75.
b. 800 Stk. Halbdaunen. d. 400 Stk. 5,25.
b. 900 Stk. Halbdaunen. d. 450 Stk. 5,75.
b. 1000 Stk. Halbdaunen. d. 500 Stk. 6,25.
b. 1100 Stk. Halbdaunen. d. 550 Stk. 6,75.
b. 1200 Stk. Halbdaunen. d. 600 Stk. 7,25.
b. 1300 Stk. Halbdaunen. d. 650 Stk. 7,75.
b. 1400 Stk. Halbdaunen. d. 700 Stk. 8,25.
b. 1500 Stk. Halbdaunen. d. 750 Stk. 8,75.
b. 1600 Stk. Halbdaunen. d. 800 Stk. 9,25.
b. 1700 Stk. Halbdaunen. d. 850 Stk. 9,75.
b. 1800 Stk. Halbdaunen. d. 900 Stk. 10,25.
b. 1900 Stk. Halbdaunen. d. 950 Stk. 10,75.
b. 2000 Stk. Halbdaunen. d. 1000 Stk. 11,25.
b. 2100 Stk. Halbdaunen. d. 1050 Stk. 11,75.
b. 2200 Stk. Halbdaunen. d. 1100 Stk. 12,25.
b. 2300 Stk. Halbdaunen. d. 1150 Stk. 12,75.
b. 2400 Stk. Halbdaunen. d. 1200 Stk. 13,25.
b. 2500 Stk. Halbdaunen. d. 1250 Stk. 13,75.
b. 2600 Stk. Halbdaunen. d. 1300 Stk. 14,25.
b. 2700 Stk. Halbdaunen. d. 1350 Stk. 14,75.
b. 2800 Stk. Halbdaunen. d. 1400 Stk. 15,25.
b. 2900 Stk. Halbdaunen. d. 1450 Stk. 15,75.
b. 3000 Stk. Halbdaunen. d. 1500 Stk. 16,25.
b. 3100 Stk. Halbdaunen. d. 1550 Stk. 16,75.
b. 3200 Stk. Halbdaunen. d. 1600 Stk. 17,25.
b. 3300 Stk. Halbdaunen. d. 1650 Stk. 17,75.
b. 3400 Stk. Halbdaunen. d. 1700 Stk. 18,25.
b. 3500 Stk. Halbdaunen. d. 1750 Stk. 18,75.
b. 3600 Stk. Halbdaunen. d. 1800 Stk. 19,25.
b. 3700 Stk. Halbdaunen. d. 1850 Stk. 19,75.
b. 3800 Stk. Halbdaunen. d. 1900 Stk. 20,25.
b. 3900 Stk. Halbdaunen. d. 1950 Stk. 20,75.
b. 4000 Stk. Halbdaunen. d. 2000 Stk. 21,25.
b. 4100 Stk. Halbdaunen. d. 2050 Stk. 21,75.
b. 4200 Stk. Halbdaunen. d. 2100 Stk. 22,25.
b. 4300 Stk. Halbdaunen. d. 2150 Stk. 22,75.
b. 4400 Stk. Halbdaunen. d. 2200 Stk. 23,25.
b. 4500 Stk. Halbdaunen. d. 2250 Stk. 23,75.
b. 4600 Stk. Halbdaunen. d. 2300 Stk. 24,25.
b. 4700 Stk. Halbdaunen. d. 2350 Stk. 24,75.
b. 4800 Stk. Halbdaunen. d. 2400 Stk. 25,25.
b. 4900 Stk. Halbdaunen. d. 2450 Stk. 25,75.
b. 5000 Stk. Halbdaunen. d. 2500 Stk. 26,25.
b. 5100 Stk. Halbdaunen. d. 2550 Stk. 26,75.
b. 5200 Stk. Halbdaunen. d. 2600 Stk. 27,25.
b. 5300 Stk. Halbdaunen. d. 2650 Stk. 27,75.
b. 5400 Stk. Halbdaunen. d. 2700 Stk. 28,25.
b. 5500 Stk. Halbdaunen. d. 2750 Stk. 28,75.
b. 5600 Stk. Halbdaunen. d. 2800 Stk. 29,25.
b. 5700 Stk. Halbdaunen. d. 2850 Stk. 29,75.
b. 5800 Stk. Halbdaunen. d. 2900 Stk. 30,25.
b. 5900 Stk. Halbdaunen. d. 2950 Stk. 30,75.
b. 6000 Stk. Halbdaunen. d. 3000 Stk. 31,25.
b. 6100 Stk. Halbdaunen. d. 3050 Stk. 31,75.
b. 6200 Stk. Halbdaunen. d. 3100 Stk. 32,25.
b. 6300 Stk. Halbdaunen. d. 3150 Stk. 32,75.
b. 6400 Stk. Halbdaunen. d. 3200 Stk. 33,25.
b. 6500 Stk. Halbdaunen. d. 3250 Stk. 33,75.
b. 6600 Stk. Halbdaunen. d. 3300 Stk. 34,25.
b. 6700 Stk. Halbdaunen. d. 3350 Stk. 34,75.
b. 6800 Stk. Halbdaunen. d. 3400 Stk. 35,25.
b. 6900 Stk. Halbdaunen. d. 3450 Stk. 35,75.
b. 7000 Stk. Halbdaunen. d. 3500 Stk. 36,25.
b. 7100 Stk. Halbdaunen. d. 3550 Stk. 36,75.
b. 7200 Stk. Halbdaunen. d. 3600 Stk. 37,25.
b. 7300 Stk. Halbdaunen. d. 3650 Stk. 37,75.
b. 7400 Stk. Halbdaunen. d. 3700 Stk. 38,25.
b. 7500 Stk. Halbdaunen. d. 3750 Stk. 38,75.
b. 7600 Stk. Halbdaunen. d. 3800 Stk. 39,25.
b. 7700 Stk. Halbdaunen. d. 3850 Stk. 39,75.
b. 7800 Stk. Halbdaunen. d. 3900 Stk. 40,25.
b. 7900 Stk. Halbdaunen. d. 3950 Stk. 40,75.
b. 8000 Stk. Halbdaunen. d. 4000 Stk. 41,25.
b. 8100 Stk. Halbdaunen. d. 4050 Stk. 41,75.
b. 8200 Stk. Halbdaunen. d. 4100 Stk. 42,25.
b. 8300 Stk. Halbdaunen. d. 4150 Stk. 42,75.
b. 8400 Stk. Halbdaunen. d. 4200 Stk. 43,25.
b. 8500 Stk. Halbdaunen. d. 4250 Stk. 43,75.
b. 8600 Stk. Halbdaunen. d. 4300 Stk. 44,25.
b. 8700 Stk. Halbdaunen. d. 4350 Stk. 44,75.
b. 8800 Stk. Halbdaunen. d. 4400 Stk. 45,25.
b. 8900 Stk. Halbdaunen. d. 4450 Stk. 45,75.
b. 9000 Stk. Halbdaunen. d. 4500 Stk. 46,25.
b. 9100 Stk. Halbdaunen. d. 4550 Stk. 46,75.
b. 9200 Stk. Halbdaunen. d. 4600 Stk. 47,25.
b. 9300 Stk. Halbdaunen. d. 4650 Stk. 47,75.
b. 9400 Stk. Halbdaunen. d. 4700 Stk. 48,25.
b. 9500 Stk. Halbdaunen. d. 4750 Stk. 48,75.
b. 9600 Stk. Halbdaunen. d. 4800 Stk. 49,25.
b. 9700 Stk. Halbdaunen. d. 4850 Stk. 49,75.
b. 9800 Stk. Halbdaunen. d. 4900 Stk. 50,25.
b. 9900 Stk. Halbdaunen. d. 4950 Stk. 50,75.
b. 10000 Stk. Halbdaunen. d. 5000 Stk. 51,25.
b. 10100 Stk. Halbdaunen. d. 5050 Stk. 51,75.
b. 10200 Stk. Halbdaunen. d. 5100 Stk. 52,25.
b. 10300 Stk. Halbdaunen. d. 5150 Stk. 52,75.
b. 10400 Stk. Halbdaunen. d. 5200 Stk. 53,25.
b. 10500 Stk. Halbdaunen. d. 5250 Stk. 53,75.
b. 10600 Stk. Halbdaunen. d. 5300 Stk. 54,25.
b. 10700 Stk. Halbdaunen. d. 5350 Stk. 54,75.
b. 10800 Stk. Halbdaunen. d. 5400 Stk. 55,25.
b. 10900 Stk. Halbdaunen. d. 5450 Stk. 55,75.
b. 11000 Stk. Halbdaunen. d. 5500 Stk. 56,25.
b. 11100 Stk. Halbdaunen. d. 5550 Stk. 56,75.
b. 11200 Stk. Halbdaunen. d. 5600 Stk. 57,25.
b. 11300 Stk. Halbdaunen. d. 5650 Stk. 57,75.
b. 11400 Stk. Halbdaunen. d. 5700 Stk. 58,25.
b. 11500 Stk. Halbdaunen. d. 5750 Stk. 58,75.
b. 11600 Stk. Halbdaunen. d. 5800 Stk. 59,25.
b. 11700 Stk. Halbdaunen. d. 5850 Stk. 59,75.
b. 11800 Stk. Halbdaunen. d. 5900 Stk. 60,25.
b. 11900 Stk. Halbdaunen. d. 5950 Stk. 60,75.
b. 12000 Stk. Halbdaunen. d. 6000 Stk. 61,25.
b. 12100 Stk. Halbdaunen. d. 6050 Stk. 61,75.
b. 12200 Stk. Halbdaunen. d. 6100 Stk. 62,25.
b. 12300 Stk. Halbdaunen. d. 6150 Stk. 62,75.
b. 12400 Stk. Halbdaunen. d. 6200 Stk. 63,25.
b. 12500 Stk. Halbdaunen. d. 6250 Stk. 63,75.
b. 12600 Stk. Halbdaunen. d. 6300 Stk. 64,25.
b. 12700 Stk. Halbdaunen. d. 6350 Stk. 64,75.
b. 12800 Stk. Halbdaunen. d. 6400 Stk. 65,25.
b. 12900 Stk. Halbdaunen. d. 6450 Stk. 65,75.
b. 13000 Stk. Halbdaunen. d. 6500 Stk. 66,25.
b. 13100 Stk. Halbdaunen. d. 6550 Stk. 66,75.
b. 13200 Stk. Halbdaunen. d. 6600 Stk. 67,25.
b. 13300 Stk. Halbdaunen. d. 6650 Stk. 67,75.
b. 13400 Stk. Halbdaunen. d. 6700 Stk. 68,25.
b. 13500 Stk. Halbdaunen. d. 6750 Stk. 68,75.
b. 13600 Stk. Halbdaunen. d. 6800 Stk. 69,25.
b. 13700 Stk. Halbdaunen. d. 6850 Stk. 69,75.
b. 13800 Stk. Halbdaunen. d. 6900 Stk. 70,25.
b. 13900 Stk. Halbdaunen. d. 6950 Stk. 70,75.
b. 14000 Stk. Halbdaunen. d. 7000 Stk. 71,25.
b. 14100 Stk. Halbdaunen. d. 7050 Stk. 71,75.
b. 14200 Stk. Halbdaunen. d. 7100 Stk. 72,25.
b. 14300 Stk. Halbdaunen. d. 7150 Stk. 72,75.
b. 14400 Stk. Halbdaunen. d. 7200 Stk. 73,25.
b. 14500 Stk. Halbdaunen. d. 7250 Stk. 73,75.
b. 14600 Stk. Halbdaunen. d. 7300 Stk. 74,25.
b. 14700 Stk. Halbdaunen. d. 7350 Stk. 74,75.
b. 14800 Stk. Halbdaunen. d. 7400 Stk. 75,25.
b. 14900 Stk. Halbdaunen. d. 7450 Stk. 75,75.
b. 15000 Stk. Halbdaunen. d. 7500 Stk. 76,25.
b. 15100 Stk. Halbdaunen. d. 7550 Stk. 76,75.
b. 15200 Stk. Halbdaunen. d. 7600 Stk. 77,25.
b. 15300 Stk. Halbdaunen. d. 7650 Stk. 77,75.
b. 15400 Stk. Halbdaunen. d. 7700 Stk. 78,25.
b. 15500 Stk. Halbdaunen. d. 7750 Stk. 78,75.
b. 15600 Stk. Halbdaunen. d. 7800 Stk. 79,25.
b. 15700 Stk. Halbdaunen. d. 7850 Stk. 79,75.
b. 15800 Stk. Halbdaunen. d. 7900 Stk. 80,25.
b. 15900 Stk. Halbdaunen. d. 7950 Stk. 80,75.
b. 16000 Stk. Halbdaunen. d. 8000 Stk. 81,25.
b. 16100 Stk. Halbdaunen. d. 8050 Stk. 81,75.
b. 16200 Stk. Halbdaunen. d. 8100 Stk. 82,25.
b. 16300 Stk. Halbdaunen. d. 8150 Stk. 82,75.
b. 16400 Stk. Halbdaunen. d. 8200 Stk. 83,25.
b. 16500 Stk. Halbdaunen. d. 8250 Stk. 83,75.
b. 16600 Stk. Halbdaunen. d. 8300 Stk. 84,25.
b. 16700 Stk. Halbdaunen. d. 8350 Stk. 84,75.
b. 16800 Stk. Halbdaunen. d. 8400 Stk. 85,25.
b. 16900 Stk. Halbdaunen. d. 8450 Stk. 85,75.
b. 17000 Stk. Halbdaunen. d. 8500 Stk. 86,25.
b. 17100 Stk. Halbdaunen. d. 8550 Stk. 86,75.
b. 17200 Stk. Halbdaunen. d. 8600 Stk. 87,25.
b. 17300 Stk. Halbdaunen. d. 8650 Stk. 87,75.
b. 17400 Stk. Halbdaunen. d. 8700 Stk. 88,25.
b. 17500 Stk. Halbdaunen. d. 8750 Stk. 88,75.
b. 17600 Stk. Halbdaunen. d. 8800 Stk. 89,25.
b. 17700 Stk. Halbdaunen. d. 8850 Stk. 89,75.
b. 17800 Stk. Halbdaunen. d. 8900 Stk. 90,25.
b. 17900 Stk. Halbdaunen. d. 8950 Stk. 90,75.
b. 18000 Stk. Halbdaunen. d. 9000 Stk. 91,25.
b. 18100 Stk. Halbdaunen. d. 9050 Stk. 91,75.
b. 18200 Stk. Halbdaunen. d. 9100 Stk. 92,25.
b. 18300 Stk. Halbdaunen. d. 9150 Stk. 92,75.
b. 18400 Stk. Halbdaunen. d. 9200 Stk. 93,25.
b. 18500 Stk. Halbdaunen. d. 9250 Stk. 93,75.
b. 18600 Stk. Halbdaunen. d. 9300 Stk. 94,25.
b. 18700 Stk. Halbdaunen. d. 9350 Stk. 94,75.
b. 18800 Stk. Halbdaunen. d. 9400 Stk. 95,25.
b. 18900 Stk. Halbdaunen. d. 9450 Stk. 95,75.
b. 19000 Stk. Halbdaunen. d. 9500 Stk. 96,25.
b. 19100 Stk. Halbdaunen. d. 9550 Stk. 96,75.
b. 19200 Stk. Halbdaunen. d. 9600 Stk. 97,25.
b. 19300 Stk. Halbdaunen. d. 9650 Stk. 97,75.
b. 19400 Stk. Halbdaunen. d. 9700 Stk. 98,25.
b. 19500 Stk. Halbdaunen. d. 9750 Stk. 98,75.
b. 19600 Stk. Halbdaunen. d. 9800 Stk. 99,25.
b. 19700 Stk. Halbdaunen. d. 9850 Stk. 99,75.
b. 19800 Stk. Halbdaunen. d. 9900 Stk. 100,25.
b. 19900 Stk. Halbdaunen. d. 9950 Stk. 100,75.
b. 20000 Stk. Halbdaunen. d. 10000 Stk. 101,25.
b. 20100 Stk. Halbdaunen. d. 10050 Stk. 101,75.
b. 20200 Stk. Halbdaunen. d. 10100 Stk. 102,25.
b. 20300 Stk. Halbdaunen. d. 10150 Stk. 102,75.
b. 20400 Stk. Halbdaunen. d. 10200 Stk. 103,25.
b. 20500 Stk. Halbdaunen. d. 10250 Stk. 103,75.
b. 20600 Stk. Halbdaunen. d. 10300 Stk. 104,25.
b. 20700 Stk. Halbdaunen. d. 10350 Stk. 104,75.
b. 20800 Stk. Halbdaunen. d. 10400 Stk. 105,25.
b. 20900 Stk. Halbdaunen. d. 10450 Stk. 105,75.
b. 21000 Stk. Halbdaunen. d. 10500 Stk. 106,25.
b. 21100 Stk. Halbdaunen. d. 10550 Stk. 106,75.
b. 21200 Stk. Halbdaunen. d. 10600 Stk. 107,25.
b. 21300 Stk. Halbdaunen. d. 10650 Stk. 107,75.
b. 21400 Stk. Halbdaunen. d. 10700 Stk. 108,25.
b. 21500 Stk. Halbdaunen. d. 10750 Stk. 108,75.
b. 21600 Stk. Halbdaunen. d. 10800 Stk. 109,25.
b. 21700 Stk. Halbdaunen. d. 10850 Stk. 109,75.
b. 21800 Stk. Halbdaunen. d. 10900 Stk. 110,25.
b. 21900 Stk. Halbdaunen. d. 10950 Stk. 110,75.
b. 22000 Stk. Halbdaunen. d. 11000 Stk. 111,25.
b. 22100 Stk. Halbdaunen. d. 11050 Stk. 111,75.
b. 22200 Stk. Halbdaunen. d. 11100 Stk. 112,25.
b. 22300 Stk. Halbdaunen. d. 11150 Stk. 112,75.
b. 22400 Stk. Halbdaunen. d. 11200 Stk. 113,25.
b. 22500 Stk. Halbdaunen. d. 11250 Stk. 113,75.
b. 22600 Stk. Halbdaunen. d. 11300 Stk. 114,25.
b. 22700 Stk. Halbdaunen. d. 11350 Stk. 114,75.
b. 22800 Stk. Halbdaunen. d. 11400 Stk. 115,25.
b. 22900 Stk. Halbdaunen. d. 11450 Stk. 115,75.
b. 23000 Stk. Halbdaunen. d. 11500 Stk. 116,25.
b. 23100 Stk. Halbdaunen. d. 11550 Stk. 116,75.
b. 23200 Stk. Halbdaunen. d. 11600 Stk. 117,25.
b. 23300 Stk. Halbdaunen. d. 11650 Stk. 117,75.
b. 23400 Stk. Halbdaunen. d. 11700 Stk. 118,25.
b. 23500 Stk. Halbdaunen. d. 11750 Stk. 118,75.
b. 23600 Stk. Halbdaunen. d. 11800 Stk. 119,25.
b. 23700 Stk. Halbdaunen. d. 11850 Stk. 119,75.
b. 23800 Stk. Halbdaunen. d. 11900 Stk. 120,25.
b. 23900 Stk. Halbdaunen. d. 11950 Stk. 120,75.
b. 24000 Stk. Halbdaunen. d. 12000 Stk. 121,25.
b. 24100 Stk. Halbdaunen. d. 12050 Stk. 121,75.
b. 24200 Stk. Halbdaunen. d. 12100 Stk. 122,25.
b. 24300 Stk. Halbdaunen. d. 12150 Stk. 122,75.
b. 24400 Stk. Halbdaunen. d. 12200 Stk. 123,25.
b. 24500 Stk. Halbdaunen. d. 12250 Stk. 123,75.
b. 24600 Stk. Halbdaunen. d. 12300 Stk. 124,25.
b. 24700 Stk. Halbdaunen. d. 12350 Stk. 124,75.
b. 24800 Stk. Halbdaunen. d. 12400 Stk. 125,25.
b. 24900 Stk. Halbdaunen. d. 12450 Stk. 125,75.
b. 25000 Stk. Halbdaunen. d. 12500 Stk. 126,25.
b. 25100 Stk. Halbdaunen. d. 12550 Stk. 126,75.
b. 25200 Stk. Halbdaunen. d. 12600 Stk. 127,25.
b. 25300 Stk. Halbdaunen. d. 12650 Stk. 127,75.
b. 25400 Stk. Halbdaunen. d. 12700 Stk. 128,25.
b. 25500 Stk. Halbdaunen. d. 12750 Stk. 128,75.
b. 25600 Stk. Halbdaunen. d. 12800 Stk. 129,25.
b. 25700 Stk. Halbdaunen. d. 12850 Stk. 129,75.
b. 25800 Stk. Halbdaunen. d. 12900 Stk. 130,25.
b. 25900 Stk. Halbdaunen. d. 12950 Stk. 130,75.
b. 26000 Stk. Halbdaunen. d. 13000 Stk. 131,25.
b. 26100 Stk. Halbdaunen. d. 13050 Stk. 131,75.
b. 26200 Stk. Halbdaunen. d. 13100 Stk. 132,25.
b. 26300 Stk. Halbdaunen. d. 13150 Stk. 132,75.
b. 26400 Stk. Halbdaunen. d. 13200 Stk. 133,25.
b. 26500 Stk. Halbdaunen. d. 13250 Stk. 133,75.
b. 26600 Stk. Halbdaunen. d. 13300 Stk. 134,25.
b. 26700 Stk. Halbdaunen. d. 13350 Stk. 134,75.
b. 26800 Stk. Halbdaunen. d. 13400 Stk. 135,25.
b. 26900 Stk. Halbdaunen. d. 13450 Stk. 135,75.
b. 27000 Stk. Halbdaunen. d. 13500 Stk. 136,25.
b. 27100 Stk. Halbdaunen. d. 13550 Stk. 136,75.
b. 27200 Stk. Halbdaunen. d. 13600 Stk. 137,25.
b. 27300 Stk. Halbdaunen. d. 13650 Stk. 137,75.
b. 27400 Stk. Halbdaunen. d. 13700 Stk. 138,25.
b. 27500 Stk. Halbdaunen. d. 13750 Stk. 138,75.
b. 27600 Stk. Halbdaunen. d. 13800 Stk. 139,25.
b. 27700 Stk. Halbdaunen. d. 13850 Stk. 139,75.
b. 27800 Stk. Halbdaunen. d. 13900 Stk. 140,25.
b. 27900 Stk. Halbdaunen. d. 13950 Stk. 140,75.
b. 28000 Stk. Halbdaunen. d. 14000 Stk. 141,25.
b. 28100 Stk. Halbdaunen. d. 14050 Stk. 141,75.
b. 28200 Stk. Halbdaunen. d. 14100 Stk. 142,25.
b. 28300 Stk. Halbdaunen. d. 14150 Stk. 142,75.
b. 28400 Stk. Halbdaunen. d. 14200 Stk. 143,25.
b. 28500 Stk. Halbdaunen. d. 14250 Stk. 143,75.
b. 28600 Stk. Halbdaunen. d. 14300 Stk. 144,25.
b. 28700 Stk. Halbdaunen. d. 14350 Stk. 144,75.
b. 28800 Stk. Halbdaunen. d. 14400 Stk. 145,25.
b. 28900 Stk. Halbdaunen. d. 14450 Stk. 145,75.
b. 29000 Stk. Halbdaunen. d. 14500 Stk. 146,25.
b. 29100 Stk. Halbdaunen. d. 14550 Stk. 146,75.
b. 29200 Stk. Halbdaunen. d. 14600 Stk. 147,25.
b. 29300 Stk. Halbdaunen. d. 14650 Stk. 147,75.
b. 29400 Stk. Halbdaunen. d. 14700 Stk. 148,25.
b. 29500 Stk. Halbdaunen. d. 14750 Stk. 148,75.
b. 29600 Stk. Halbdaunen. d. 14800 Stk. 149,25.
b. 29700 Stk. Halbdaunen. d. 14850 Stk. 149,75.
b. 29800 Stk. Halbdaunen. d. 14900 Stk. 150,25.
b. 29900 Stk. Halbdaunen. d. 14950 Stk. 150,75.
b. 30000 Stk. Halbdaunen. d. 15000 Stk. 151,25.
b. 30100 Stk. Halbdaunen. d. 15050 Stk. 151,75.
b. 30200 Stk. Halbdaunen. d. 15100 Stk. 152,25.
b. 30300 Stk. Halbdaunen. d. 15150 Stk. 152,75.
b. 30400 Stk. Halbdaunen. d. 15200 Stk. 153,25.
b. 30500 Stk. Halbdaunen. d. 15250 Stk. 153,75.
b. 30600 Stk. Halbdaunen. d. 15300 Stk. 154,25.
b. 30700 Stk. Halbdaunen. d. 15350 Stk. 154,75.
b. 30800 Stk. Halbdaunen. d. 15400 Stk. 155,25.
b. 30900 Stk. Halbdaunen. d. 15450 Stk. 155,75.
b. 31000 Stk. Halbdaunen. d. 15500 Stk. 156,25.
b. 31100 Stk. Halbdaunen. d. 15550 Stk. 156,75.
b. 31200 Stk. Halbdaunen. d. 15600 Stk. 157,25.
b. 31300 Stk. Halbdaunen. d. 15650 Stk. 157,75.
b. 31400 Stk. Halbdaunen. d. 15700 Stk. 158,25.
b. 31500 Stk. Halbdaunen. d. 15750 Stk. 158,75.
b. 31600 Stk. Halbdaunen. d. 15800 Stk. 159,25.
b. 31700 Stk. Halbdaunen. d. 15850 Stk. 159,75.
b. 31800 Stk. Halbdaunen. d. 15900 Stk. 160,25.
b. 31900 Stk. Halbdaunen. d. 15950 Stk. 160,75.
b. 32000 Stk. Halbdaunen. d. 16000 Stk. 161,25.
b. 32100 Stk. Halbdaunen. d. 16050 Stk. 161,75.
b. 32200 Stk. Halbdaunen. d. 16100 Stk. 162,25.
b. 32300 Stk. Halbdaunen. d. 16150 Stk. 162,75.
b. 32400 Stk. Halbdaunen. d. 16200 Stk. 163,25.
b. 32500 Stk. Halbdaunen. d. 16250 Stk. 163,75.
b. 32600 Stk. Halbdaunen. d. 16300 Stk. 164,25.
b. 32700 Stk. Halbdaunen. d. 16350 Stk. 164,75.
b. 32800 Stk. Halbdaunen. d. 16400 Stk. 165,25.
b. 32900 Stk. Halbdaunen. d. 16450 Stk. 165,75.
b.